



# HDI Global SE auf einen Blick

		2022	2021
Beitragseinnahme (brutto)	Mio. EUR	5.796	5.109
Beitragsentwicklung (brutto)	%	13,5	12,9
Verdiente Beitragseinnahme f.e.R.	Mio. EUR	2.220	2.088
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	Mio. EUR	1.759	1.691
Schadenquote f.e.R. <sup>1)</sup>	%	79,2	81,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	Mio. EUR	415	395
Kostenquote f.e.R. <sup>2)</sup>	%	18,7	18,9
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellungen f.e.R.	Mio. EUR	51	44
Kombinierte Schaden-/Kostenquote f.e.R. <sup>3)</sup>	%	97,9	99,9
Kapitalanlagen	Mio. EUR	9.302	8.915
Kapitalerträge	Mio. EUR	292	371
Ergebnis des allgemeinen Geschäfts <sup>4)</sup>	Mio. EUR	138	203
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	189	160
Steueraufwand	Mio. EUR	71	51
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn/übernommener Verlust (-)	Mio. EUR	118	108
Operatives Ergebnis (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich Veränderung der Schwankungsrückstellung)	Mio. EUR	190	246
Garantiemittel			
Eigenkapital	Mio. EUR	409	409
Nachrangige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	380	380
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen f.e.R.	Mio. EUR	804	803
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R. <sup>5)</sup>	Mio. EUR	7.834	7.278
Gesamt	Mio. EUR	9.427	8.870
Vom verdienten Beitrag f.e.R.	%	424,6	424,8
Versicherungstechnische Rückstellungsquote f.e.R. <sup>6)</sup>	%	321,1	317,0
Versicherungsverträge	1.000 Stück	712	671
Gemeldete Schäden	1.000 Stück	203	180
Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter	Anzahl	1.499	2.805

*inländische Mitarbeitende sind zum 1. März 2022 auf die HDI AG übergegangen*

1) Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R.

2) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R.

3) Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R.

4) Summe aus dem Kapitalanlageergebnis und dem sonstigen Ergebnis

5) Ohne Rückstellung für Beitragsrückerstattung

6) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle f.e.R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R.

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit auftreten.

Monetäre Beträge, die kleiner als 0,5 TEUR sind, werden mit einer 0 dargestellt. Angaben, soweit sie für die Gesellschaft nicht vorhanden sind, werden mit einem – gekennzeichnet.

# Inhalt

- 2 **Vorwort**
- 4 **Verwaltungsorgane der Gesellschaft**
- 6 **Bericht des Aufsichtsrats**
- 8 **Lagebericht**
- 37 **Anlagen zum Lagebericht**
- 40 **Jahresabschluss**
  - 40 Bilanz
  - 42 Gewinn- und Verlustrechnung
  - 44 Anhang
- 77 **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

**Impressum**



### Sehr geehrte Damen und Herren,

die HDI Global hat das Geschäftsjahr 2022 erfolgreich abgeschlossen, trotz der Herausforderungen, mit denen sich die Weltwirtschaft im abgelaufenen Jahr konfrontiert sah. Militärische Konflikte in Europa, eine Pandemie, zunehmende Inflation, und Großbritannien trauert um ein Staatsoberhaupt. Das skizziert die Umstände der Gründungsjahre des HDI im frühen 20. Jahrhundert, ist aber auch gleichzeitig eine gute Beschreibung des vergangenen Jahres.

Dennoch enden diese geschichtlichen Parallelen, wenn man genauer hinschaut. Denn viele der Risiken, die Unternehmen heute regelmäßig nennen, wenn sie nach den größten Bedrohungen für ihr Geschäft gefragt werden, existierten zu Gründungszeiten des HDI nicht: internationale Lieferketten, Containerschiffe mit bis zu 400 Metern Länge, Cyberrisiken und exponentiell steigende Naturkatastrophen.

Nehmen Sie zum Beispiel Hurrikan „Ian“. Der Hurrikan war die drittteuerste Naturkatastrophe aller Zeiten und verursachte weitreichende Schäden im Westen Kubas und im Südosten der Vereinigten Staaten. Wer die Nachrichten verfolgt hat, hat wohl unweigerlich an Hurrikan „Katrina“ im Sommer 2005 denken müssen. Der versicherte Schaden betrug damals 65 Milliarden Dollar. In heutigen Preisen wären das 89 Milliarden Dollar. Aktuelle Schätzungen zufolge könnte „Ian“ zu einem wirtschaftlichen Gesamtschaden von weit mehr als 100 Milliarden Dollar führen.

Oder werfen wir einen Blick nach China und dort auf das Containerfrachtgeschäft zur Zeit der chinesischen Zero-Covid-Strategie. Diese rigorose Haltung gegenüber Corona hat für erhebliche Verwerfungen in den Lieferketten dieser Welt gesorgt. Waren in der Vergangenheit im Wesentlichen die Elektronikbranche oder die Automobilindustrie aufgrund des Chipmangels betroffen, so waren es im hier skizzierten Fall nahezu alle Branchen.

Beide Beispiele stehen sinnbildlich für globale Entwicklungen, die wir derzeit sehen. Zum einen sorgt der Klimawandel dafür, dass extreme Wetterereignisse häufiger vorkommen. Vor diesem Hintergrund verstärkt die zunehmende Wertschöpfungsdichte die Gefahrenlage in Unternehmen. Schadenssummen steigen und wir sehen klar den Trend zu Größtschäden. Das zweite Beispiel zeigt, wie Lieferketten weltweit tätiger Unternehmen heutzutage durcheinandergebracht werden können. Diese Risiken können also jede Branche treffen.

Zuversichtlich stimmt mich, dass wir bei vielen unserer Kunden sehen, dass sie diese Trends auch erkannt haben und reagieren. Dem Risikomanagement kommt in Unternehmen eine immer wichtigere Rolle zu. Sicher war die Corona-Pandemie für viele Unternehmen so etwas wie ein Weckruf. Die neuen Herangehensweisen in den Unternehmen sind gekommen, um zu bleiben.

Zuversichtlich stimmt mich auch, dass wir als HDI Global Unternehmen dabei begleiten, in dieser immer komplexer werdenden Welt ihren Weg erfolgreich zu gehen. In unserer DNA ist der Ansatz verankert, immer Lösungen zu finden, um unsere Kunden widerstandsfähig und erfolgreich zu machen. Als Partner der Industrie und ihrer Transformation unterstützen wir unsere Kunden mit unserer Expertise in mehr als 175 Ländern, davon in 39 Ländern durch eigene Einheiten.

Der Fragilität internationaler Lieferketten begegnen wir damit, dass wir mit unseren Experten von HDI Risk Consulting unsere Kunden dabei unterstützen, solche kritischen Engpässe zu erkennen und mit einem Schadenpotenzial zu versehen. Wenn Sie zum Beispiel als Mittelständler mit 250 Millionen Euro Umsatz sehen, dass ein Lieferant ein Schadenpotenzial von 50 Millionen Euro hat, dann ist das eine ganz andere Aussage als die reine Einstufung des Lieferanten in eine rote Risikokategorie. Dafür brauchen Sie Experten aus unterschiedlichsten Berufsfeldern – und die beste Datengrundlage.

Angesichts der steigenden Frequenz und Intensität von Schadenereignissen durch Naturgefahren ist Prävention der Schlüssel. Das fängt bei der Standortplanung an. Mit unserem Geoinformationssystem Argos oder HDI Green 4.0 können wir das Ausmaß von Naturgefahrenrisiken genauer einschätzen und unsere Kunden bei der Planung unterstützen.

Bei der Managerhaftpflicht sorgen Inflation, Rezessionsorgen und globale Spannungen für ein herausforderndes Marktumfeld. Nichtsdestotrotz halten unsere Kunden weiter an der Globalisierung fest. Wir unterstützen sie im Rahmen von internationalen Programmen dabei, den ansteigenden Haftungsrisiken durch weltweit verzweigte Geschäfts- und Lieferbeziehungen sowie steigende Compliance-Anforderungen zu begegnen.

Und auch beim Cyberrisiko wollen wir das Bewusstsein bei Unternehmen weiter stärken. Mit den Value Added Services bieten wir Leistungen, die über den klassischen Risikotransfer hinausgehen und die Risikoabwehr in Unternehmen verbessern. So machen wir Unternehmen widerstandsfähiger gegen Cyberrisiken und das verbliebene Cyberrisiko versicherbar.

Zuversichtlich stimmt mich, dass die HDI Global auch 2022 wieder profitabel gewachsen ist. Das Wachstum kommt aus dem internationalen Geschäft, aber auch aus dem Heimatmarkt Deutschland.

Jetzt könnte man sagen, wir sind trotz der zuvor skizzierten Herausforderungen gewachsen. Ich denke aber viel eher, dass diese Herausforderungen unser Wachstum und das Bewusstsein bei unseren Kunden für seriöse, langfristige Beziehungen begünstigt haben. Denn wir bieten Kunden einen echten Mehrwert für ihr Geschäft, stehen präventiv weit vor Krisen an ihrer Seite – sind aber auch dann verlässlicher Partner, wenn sie dennoch eintreten. Diesen Weg werden wir auch 2023 konsequent fortsetzen.

Zuversichtlich stimmt mich, dass wir mit unserer Strategie „HDI Global 4.0“, unserer Vision „Pioneering value driven insurance solutions globally“ und dem Purpose „Together we take care of the unexpected and foster entrepreneurship“ bestens darauf vorbereitet sind, als effizienter Underwriting Champion zu agieren, der seine innovativen Versicherungslösungen und Services weltweit anbietet.

Am zuversichtlichsten stimmen mich zuletzt aber unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im In- und Ausland, die jeden Tag unsere Vision und unseren Purpose für unsere Kunden lebendig werden lassen. Sie sind mit ihrer Expertise und Hingabe das Rückgrat all jener Services, die mich, wie oben bereits ausgeführt, haben zuversichtlich sein lassen. Dafür gilt ihnen nicht nur mein herzlicher Dank, sondern der des gesamten Vorstands der HDI Global.

Bedanken möchten wir uns als Vorstandsteam außerdem bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für ihre enge Verbindung zu uns und für ihr Vertrauen in unsere Versicherungslösungen und Services.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Dr. Edgar Puls  
Vorstandsvorsitzender der HDI Global

## Verwaltungsorgane der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

**Torsten Leue**

*Vorsitzender*

Hannover

Vorsitzender des Vorstands des HDI

Haftpflichtverband der Deutschen Industrie

V. a. G. und der Talanx AG

**Sebastian Gascard\***

(bis 28.2.2022)

Isernhagen

Syndikusrechtsanwalt

(Haftpflicht-Underwriter)

HDI Global SE

**Ulrich Weber**

(bis 3.3.2022)

*stv. Vorsitzender*

Krefeld

Rechtsanwalt

**Jutta Mück\***

(bis 28.2.2022)

Diemelstadt

Account Manager

Vertrieb Industrie

HDI Global SE

**Ulrich Wallin**

(ab 3.3.2022)

*stv. Vorsitzender*

Hannover

ehem. Vorsitzender des Vorstands

Hannover Rück SE

**Harald Rauw\***

(ab 1.3.2022)

Büllingen (Belgien)

Director Property

HDI Global SE

Niederlassung Belgien

**Dr. Joachim Brenk**

Lübeck

Vorsitzender des Vorstands

L. Possehl & Co. mbH

**Stylios Vasilopoulos\***

(ab 1.3.2022)

Athen (Griechenland)

Underwriting Manager Transport

HDI Global SE

Niederlassung Griechenland

**Dr. Michael Ollmann**

Hamburg

Unternehmensberater

## Vorstand

### **Dr. Edgar Puls**

Vorsitzender

Im Vorstand verantwortlich für

- Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden gemäß Geschäftsordnung
- Revision
- Personal
- Unternehmensentwicklung
- Region Deutschland

Im Übrigen Mitglied des Vorstands des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V. a. G. und der Talanx AG

### **Ralph Beutter**

Im Vorstand verantwortlich für

- Specialty Business
- Luftfahrtversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Kommunikation

### **Dr. Mukadder Erdönmez**

Im Vorstand verantwortlich für

- Haftpflichtversicherung
- Cyberversicherung
- Kraftfahrtversicherung
- Koordination der passiven Rückversicherung

### **Dr. Christian Hermelingmeier**

Im Vorstand verantwortlich für

- Rechnungswesen
- Beitragsinkasso
- Investment Management
- Controlling
- Risikomanagement
- HDI Reinsurance (Ireland) SE
- Versicherungsmathematik
- Geldwäscheprävention
- Compliance

### **David Hullin**

Im Vorstand verantwortlich für

- Global Marketing & Distribution
- Region Europa
- Region Amerika (Nord- und Südamerika)
- Region East: Afrika, APAC, Russland

### **Dr. Thomas Kuhnt**

Im Vorstand verantwortlich für

- IT
- Guidance/Technical Pricing
- Operations
- HDI Global Network AG
- Gruppen-Unfallversicherung
- Strategische Kapitalanlage

### **Andreas Lubrichs**

(bis 30.6.2022)

### **Claire McDonald**

Im Vorstand verantwortlich für

- Sachversicherung (Feuerversicherung und Technische Versicherung)
- Transportversicherung
- Risiko-Engineering

### **Jens Wohlthat**

(bis 30.9.2022)

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im zurückliegenden Geschäftsjahr 2022 gemäß den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben laufend überwacht und sich anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte vom Vorstand umfassend über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde überdies vom Vorstandsvorsitzenden laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet.

Der Aufsichtsrat trat zu zwei ordentlichen Sitzungen am 3. März 2022 und 3. November 2022 und zu einer außerordentlichen Sitzung am 14. Juni 2022 zusammen. In den Sitzungen wurden die Berichte des Vorstands über das laufende Geschäftsjahr und die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft ausführlich erörtert. Im Rahmen der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung wurde der Aufsichtsrat auch über die Risikosituation der Gesellschaft sowie über eintretende Veränderungen und deren Ursachen informiert.

Auf Grundlage der Ergebnisse der jährlich durchgeführten Selbsteinschätzung wurden die vorhandenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen im Aufsichtsratsgremium erörtert. In diesem Zusammenhang wurde mit Blick auf die zunehmende Bedeutung des Themenfeldes Nachhaltigkeit auch für die Aufsichtsratsstätigkeit beschlossen, das Thema „Nachhaltigkeit“ zusätzlich mit in den für die Selbsteinschätzung relevanten Themenkatalog aufzunehmen. Ebenso wurde das bisherige Themenfeld „IT“ um den Punkt „Digitalisierung“ erweitert, um auch den zunehmenden Anforderungen an Aufsichtsratsmitglieder in diesem Bereich Rechnung zu tragen.

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Der Aufsichtsrat sah sich zu Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Absatz 2 AktG im Geschäftsjahr 2022 nicht veranlasst.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats kam im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen und hat Beschlussempfehlungen an das Aufsichtsratsplenium, insbesondere im Hinblick auf die personelle Zusammensetzung sowie die Vergütung der Mitglieder des Vorstands, ausgesprochen.

### Schwerpunkte der Beratungen im Plenum

Schwerpunkte der Beratung des Aufsichtsrats bildeten u. a. der Umgang mit den spezifischen Inflationsrisiken der Gesellschaft, die Entwicklung einer weltweit harmonisierten Personalstrategie sowie die digitale Transformation. Des Weiteren wurde die operative Planung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 ausführlich erörtert.

Sofern aufgrund von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrates unterlagen, wurden diese nach Prüfung und Erörterung verabschiedet.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Leistungsfähigkeit des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagement-Systems überzeugt und sich hierüber laufend vom Vorstand informieren lassen.

### Jahresabschlussprüfung

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft worden. Die Bestellung der Abschlussprüfer erfolgte durch den Aufsichtsrat, welcher auch den konkreten Prüfungsauftrag erteilte.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. In dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der PricewaterhouseCoopers GmbH wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.



Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses am 3. März 2023 über die Beratung des Jahresabschlusses und des Lageberichts anwesend, hat über die Durchführung und Qualität der Prüfung berichtet und stand dem Ausschuss für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Ausschuss hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss erörtert, den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und zu einzelnen Punkten Nachfragen an den Abschlussprüfer gerichtet. Der Ausschuss ist zu dem Ergebnis gekommen, dass der Prüfungsbericht in Übereinstimmung mit den §§ 317 und 321 HGB steht und keinen Bedenken begegnet. Weiter ist der Ausschuss zu dem Ergebnis gekommen, dass der Lagebericht die Anforderungen des § 289 HGB erfüllt und in Übereinstimmung mit den Aussagen der Berichte an den Aufsichtsrat gemäß § 90 AktG steht. Der Lagebericht steht auch in Einklang mit der eigenen Einschätzung des Ausschusses hinsichtlich der Lage der Gesellschaft. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung stimmt der Ausschuss zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Ausschuss vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts hat er sich dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und dem Aufsichtsrat die Billigung des vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlusses empfohlen.

Zudem hat der Ausschuss die Qualität der Abschlussprüfung anhand der vorgelegten Berichterstattung geprüft.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am selben Tag war der Abschlussprüfer ebenfalls anwesend und hat die Inhalte aus der Finanz- und Prüfungsausschusssitzung zusammengefasst und die Prüfungsergebnisse vorgestellt. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat selbst vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind Einwendungen nicht zu erheben, so dass der Aufsichtsrat sich dem Empfehlungsbeschluss des Ausschusses angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 3. März 2023 gebilligt hat. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

### **Besetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands**

Im Zuge einer internen Reorganisation, bei der zum 1. März 2022 alle inländischen Mitarbeiter von der HDI Global SE auf die HDI AG übergangen, sind die bisherigen Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, Frau Jutta Mück und Herr Sebastian Gascard, aus dem Gremium ausgeschieden. Ab 1. März 2022 als Arbeitnehmervertreter neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden die Herren Harald Rauw und Stylianos Vasilopoulos.

Ferner hat die ordentliche Hauptversammlung am 3. März 2022 in der turnusmäßigen Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat die Herren Torsten Leue, Dr. Joachim Brenk und Dr. Michael Ollmann zu Mitgliedern des Aufsichtsrats wiedergewählt. Herr Ulrich Weber stand aus Altersgründen für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Herr Ulrich Wallin wurde durch die Hauptversammlung als Anteilseignervertreter neu in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Die Herren Leue und Wallin wurden nachfolgend in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats zum Vorsitzenden bzw. stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Die Herren Andreas Lubrichs und Jens Wohlthat sind mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2022 bzw. 30. September 2022 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit im Berichtsjahr.

Hannover, den 3. März 2023

Für den Aufsichtsrat

Torsten Leue  
(Vorsitzender)

## Lagebericht

### Grundlagen des Unternehmens

Die HDI Global SE ist ein Unternehmen der Talanx Gruppe und bündelt die weltweiten Aktivitäten im Bereich der Industrieversicherung. Sie ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Talanx AG und hat ihren Hauptsitz in Hannover, Deutschland.

Seit Jahrzehnten zählt die HDI Global SE zu den führenden Versicherern von Konzernen, Industrie und mittelständischen Unternehmen in Europa. Neben der herausragenden Präsenz der Gesellschaft am deutschen Markt ist sie maßgeblich über Auslandsniederlassungen, Tochter- und Schwestergesellschaften sowie Netzwerkpartner in mehr als 160 Ländern aktiv. Um global tätige Kunden mit lokalen Policen noch besser zu bedienen, ist ein strategisches Ziel der HDI Global SE die Globalisierung, indem der festgelegte Service und Versicherungsschutz weltweit für alle einbezogenen Risiken erbracht wird.

Von Haftpflicht- über Kfz-, Unfall- sowie Feuer- und Sachversicherung bis zu Transport- und Technischen Versicherungen: Die HDI Global SE bietet die komplette Produktpalette zur Absicherung unternehmerischer Risiken. Weltweite Deckungen in Form von internationalen Versicherungsprogrammen zeigen dabei die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### **Volkswirtschaftliche Entwicklung**

Mit der weniger gefährlichen Omikron-Variante, einer hohen Immunisierung der Bevölkerung sowie der sukzessiven Aufhebung covid-bedingter Beschränkungen schien Anfang 2022 der Boden für die Fortsetzung des Post-Covid-Aufschwungs aus dem Vorjahr bereitet. Infolge des russischen Kriegs gegen die Ukraine sowie im Zuge dessen explodierender Preise für Energie- und Nahrungsmittelrohstoffe trübte sich der Konjunkturausblick jedoch erheblich ein. Gebremst durch eine rekordhohe Inflation und eine restriktivere Geldpolitik ist die Weltwirtschaft nach ihrem Rekordjahr 2021 (+6,2 %) im Jahr 2022 nur noch um 3,4 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen.

In Deutschland litt hierunter insbesondere die (energieintensive) Industrie, deren Ausstoß zuletzt immer noch knapp 9 % unterhalb seines Niveaus vor Pandemieausbruch lag. Gestützt durch umfangreiche Fiskalstimuli (u. a. Energiehilfen, 9-Euro-Ticket) sowie hohe Ersparnisse infolge des verhinderten Konsums der Pandemiejahre konnten die privaten Haushalte ihren Konsum trotz kräftigen Preisdrucks hingegen deutlich um 4,6 % gegenüber dem Vorjahr steigern – der höchste Wert seit der Wiedervereinigung. Im Zuge der starken inländischen Nachfrage übertraf das Wachstum der Importe dasjenige der Exporte trotz eines schwächeren Euro. Die Stimmungseintrübung bei Haushalten und Unternehmen sowie ein starker Zinsanstieg sorgten wiederum dafür, dass die Investitionen 2022 nahezu stagnierten, wobei die Bauinvestitionen zurückgingen. Auch aufgrund der stärkeren Abhängigkeit von russischem Pipeline-Gas, dessen Lieferung im Sommer nahezu vollständig zum Erliegen kam, blieb das Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) mit +1,9 % gegenüber dem Vorjahr hinter demjenigen der Eurozone insgesamt (+3,3 %) zurück.

In den USA schrumpfte das BIP in den ersten beiden Quartalen 2022, womit sich die Wirtschaft zwischenzeitlich in einer technischen Rezession befand. Sowohl Zuwächse des privaten Konsums und der Investitionen (ohne Wohnungsbau) in diesem Zeitraum als auch der robuste Arbeitsmarkt (+4,8 Mio. neue Jobs) sprachen jedoch gegen eine breit angelegte Schwäche der US-Wirtschaft im vergangenen Jahr. Dennoch sorgte der Gegenwind durch die hohe Inflation sowie die ab März kontinuierlich straffere Geldpolitik der US-Notenbank Fed dafür, dass das Wachstum 2022 mit 2,1 % deutlich hinter dem Rekordjahr 2021 (+5,9 %) zurückblieb.

Das Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern fiel 2022 im Gegensatz zu den Industrieländern hinter den Durchschnitt der letzten Jahre zurück, wobei sich hier jedoch ein differenziertes Bild zeigte. Das Schlusslicht bildeten die osteuropäischen Staaten, angeführt von den Kriegsparteien Russland und Ukraine, während sich insbesondere rohstoffexportierende Länder, beispielsweise aus Lateinamerika, angesichts der globalen Rohstoffpreisarallye an die Spitze setzten. Chinas Wachstum fiel wegen der bis Dezember anhaltenden strikten Zero-Covid-Politik sowie der Verwerfungen auf dem Immobilienmarkt auf den zweitniedrigsten Wert seit fast 50 Jahren (+3,0 %).

Starkes Nachfragewachstum im Zuge der Post-Pandemie-Erholung, eine nur sukzessive Lieferkettenentspannung sowie der Rohstoffpreisschock sorgten 2022 für neue Inflationsrekorde. Lag beispielsweise der europäische Gaspreis bis 2020 durchschnittlich unter 20 EUR/MWh, betrug er Ende 2021 schon vor Kriegsausbruch über 70 EUR/MWh und stieg 2022 in der Spitze bis auf 311 EUR/MWh. Vor diesem Hintergrund erreichte die Inflationsrate in der Eurozone in der Spitze 10,7 % und lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 8,4 % – der höchste Wert seit Beginn der Währungsunion. In den USA sorgte insbesondere ein breit angelegter Preisdruck infolge hoher Nachfrage und steigender Löhne für einen Spitzenwert von 9,1 % (Jahresdurchschnitt 2022: 8,0 %, 4-Jahrzehnte-Hoch).

Neben vielen anderen Notenbanken rund um den Globus vollzogen vor diesem Hintergrund auch die Fed und die EZB 2022 die geldpolitische Wende. Erstere erhöhte ihren Leitzins in einem Tempo, das seit den 1980er-Jahren seinesgleichen sucht, von 0,00 – 0,25 % auf 4,25 – 4,50 %. Die EZB wiederum beendete die seit 2014 währende Phase negativer Leitzinsen und erhöhte den Einlagensatz von –0,50 % auf 2,00 %. Erstmals seit 2011 erhalten Geschäftsbanken damit wieder eine positive Verzinsung auf ihre Einlagen bei der Notenbank.

### Kapitalmärkte

Die internationalen Aktienmärkte reagierten im Februar/März mit erheblichen Kursverlusten auf den Kriegsausbruch und konnten die anfänglichen Verluste im Jahresverlauf nicht mehr aufholen (DAX –12,4 %; EURO STOXX –14,5 %; S&P 500 –19,7 %). Eine noch schlechtere Performance verzeichneten die Schwellenländer (MSCI EM –21,8 %), wobei sich hier regional infolge der direkten und indirekten Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie der Covid-Politik in China heterogene Entwicklungen zeigten (MSCI China –22,1 %; MSCI Latin America –0,1 %; MSCI Eastern Europe –82,9 %, alle in US-Dollar). Verantwortlich für die schwache Aktienmarktpformance zeichnete abseits regionaler Entwicklungen insbesondere die Abkehr der Notenbanken von ihrer lockeren Geldpolitik, die simul-

tan auch an den Rentenmärkten für kräftige Kursverluste sorgte. So stieg die Rendite 10-jähriger US-Treasuries in der Spitze von 1,51 % auf 4,24 % und lag am Jahresende bei 3,87 %. Die Rendite von Bundesanleihen gleicher Laufzeit verließ 2022 negatives Terrain und kletterte von –0,18 % auf 2,57 %. Im Einklang mit den Preisen vieler anderer Rohstoffe stieg der Ölpreis (Brent) in der Spitze kräftig von 78 USD auf 128 USD je Barrel, lag zum Jahresende mit 86 USD je Barrel jedoch nur rund 10 % höher als zu Jahresbeginn. Der Euro fiel erstmals seit 20 Jahren temporär unter die Parität zum US-Dollar und verlor auf Jahressicht 5,9 % auf 1,07 USD.

### Internationale Versicherungsmärkte

Die internationale Schaden/Unfallversicherung hat sich angesichts des makroökonomischen Umfelds widerstandsfähig gezeigt. Trotz der hohen weltweiten Inflation konnte im Jahr 2022 insgesamt ein positives reales Prämienwachstum verzeichnet werden. Besonders das Industriegeschäft konnte von einer weiteren Marktverhärtung profitieren. Das Wachstum in den Schwellenländern fiel höher aus als in den entwickelten Versicherungsmärkten.

Unter den entwickelten Versicherungsmärkten wies Asien-Pazifik das stärkste Wachstum auf. Nordamerika konnte ebenfalls ein positives reales Prämienwachstum verzeichnen. In Europa hingegen war die Prämienentwicklung unterhalb der Inflationsrate. Das positive reale Prämienwachstum in den Schwellenländern war sowohl durch das Wachstum in China als auch in Lateinamerika getrieben.

Die durch Naturkatastrophen verursachten Schäden lagen im Berichtsjahr unterhalb des Vorjahresniveaus, jedoch erneut über dem bisherigen Zehnjahresdurchschnitt. Mehr als ein Drittel der Gesamtschäden und rund die Hälfte der weltweiten versicherten Schäden wurde durch den Hurrikan „Ian“ Ende September in den USA und Kuba verursacht. Europa war im Jahr 2022 durch die Winterstürme „Ylenia“, „Zeynep“ und „Antonia“ sowie Hagelstürme in Frankreich und im angrenzenden Spanien belastet.

Die internationale Schaden-Rückversicherung konnte im Berichtsjahr ebenfalls ein positives Prämienwachstum verzeichnen. Angesichts der erhöhten makroökonomischen Unsicherheit, des anhaltenden Trends zu höheren Einzelschäden aus Naturkatastrophen sowie insbesondere der Inflationsentwicklung setzte sich der bereits in den Vorjahren zu beobachtende Trend zu Preissteigerungen im Zuge der unterjährigen Vertragserneuerungsrounds fort.

### Deutsche Versicherungswirtschaft

In der Schaden/Unfallversicherung hatte die deutsche Versicherungswirtschaft 2022 gegenüber dem Vorjahr ein gesteigertes Prämienwachstum zu verzeichnen. Die Gesamtentwicklung stand dabei im Zeichen von inflationsbedingten Beitrags- sowie Summenanpassungen. Das Kfz-Geschäft konnte ein nominales Beitragsplus verzeichnen, war jedoch durch weniger Neuzulassungen und Umschreibungen im Vergleich zum Vorjahr geprägt.

Die Schadenzahlungen lagen in Summe unter dem Niveau des Vorjahres. Die Naturgefahrenbilanz der deutschen Sachversicherer war 2022 im Vergleich zum Vorjahr von wenigen Extremereignissen geprägt und lag damit nur marginal über dem langjährigen Durchschnitt. Die schwersten Elementarschäden verursachten die Winterstürme „Ylenia“, „Zeynep“ und „Antonia“ Anfang des Jahres.

### Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Versicherungsunternehmen (Erst- und Rückversicherung) unterliegen weltweit einer umfassenden Rechts- und Finanzaufsicht durch Aufsichtsbehörden. In der Bundesrepublik Deutschland obliegt diese Aufgabe der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Hinzu kommen umfassende rechtliche Vorgaben für die Geschäftstätigkeit. In den vergangenen Jahren haben sich die regulatorischen Rahmenbedingungen weiter verschärft, was zu einer zunehmenden Komplexität geführt hat. Dieser Trend setzte sich 2022 fort.

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten ist umfangreichen rechtlichen Vorgaben unterworfen. Bei der Zusammenarbeit mit Vermittlern haben die Erstversicherer neben den gesetzlichen Vorgaben die Anforderungen des BaFin-Rundschreibens 11/2018 zur Zusammenarbeit mit Versicherungsvermittlern sowie zum Risikomanagement im Vertrieb zu beachten. Die Produktüberwachung und die Governance von Versicherungsprodukten werden u. a. durch die Delegierte Verordnung (EU) 2017/2358 der Europäischen Kommission bestimmt.

In dem BaFin-Rundschreiben 2/2017 (VA) zur behördlichen Auslegung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) werden aus Sicht der Aufsichtsbehörde übergreifende Aspekte zur Geschäftsorganisation sowie zentrale Begriffe wie „Proportionalität“ oder „Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan“ erläutert. Ungeachtet der fehlenden unmittelbaren Rechtsbindung dieses Schreibens wird auch die MaGo bei der Ausgestaltung der Geschäftsorganisation der Gruppe berücksichtigt, insbesondere in den Bereichen allgemeine Governance, Schlüsselfunktionen, Risikomanagement-System, Eigenmittelanforderungen, internes Kontrollsystem, Ausgliederungen und Notfallmanagement.

Aufgrund des Geldwäschegesetzes (GwG) ist die HDI Global SE zur Geldwäscheprävention verpflichtet. Für die HDI Global SE werden dafür vom HDI V.a.G. als Mutterunternehmen der Talanx Gruppe Mindeststandards definiert. Die Gruppen-Geldwäschefunktion rollt anlassbezogen bzw. mindestens jährlich im vierten Quartal eines Jahres eine gruppenweite Risikoanalyse nach den Vorgaben des GwG in allen Geschäftsbereichen aus und dokumentiert die risikobasierten Maßnahmen der zur Geldwäscheprävention verpflichteten Gruppenunternehmen. Zusätzlich wird durch ein gruppenweites Reporting auf Quartalsbasis der Informationsaustausch innerhalb der Gruppe sichergestellt. Das Risiko der HDI Global SE, zu Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung missbraucht zu werden, wird insgesamt als gering eingestuft.

In den letzten Jahren hat die Digitalisierung zunehmend an Bedeutung gewonnen. Damit einher geht ein Übergang zu digitalen, datenbasierten Geschäftsmodellen; sich hieraus ergebende rechtliche Fragen und Herausforderungen mit dem Fokus auf die IT-Sicherheit spielen auch bei der HDI Global SE eine immer wichtigere Rolle. Mit dem Rundschreiben 10/2018 zu den Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) hat die BaFin Hinweise zur Auslegung der Vorschriften über die Geschäftsorganisation im Versicherungsaufsichtsgesetz gegeben, soweit sie sich auf die technisch-organisatorische Ausstattung der Unternehmen beziehen. Gleiches gilt hinsichtlich des Rundschreibens 11/2019 zu den Kapitalverwaltungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (KAIT). Diese Rundschreiben werden laufend angepasst und erweitert. Ferner hat die Behörde Orientierungshilfen zu Auslagerungen an Cloud-Anbieter veröffentlicht. Weiterhin gab es in diesem Jahr auf Ebene der EU und in Deutschland regulatorische Initiativen für Entwicklung, Einsatz und Nutzung von künstlicher Intelligenz, die auch die Versicherungswirtschaft betreffen und deren Entwicklung und konkrete Auswirkung auf den Talanx Konzern beobachtet wird.

In der HDI Global SE verarbeiten wir u. a. für die Antrags-, Vertrags- und Leistungsabwicklung umfangreich personenbezogene Daten. Zur Gewährleistung der datenschutzrechtlichen Anforderungen, wie der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes, ist das Datenschutzmanagement-System auf die Beachtung und Kontrolle der Vorgaben ausgerichtet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für einen sorgsamen Umgang mit den Daten sensibilisiert (Schulungen) und werden auf die Einhaltung der Datenschutzanforderungen schriftlich verpflichtet. Für prozessunabhängige Datenschutzanforderungen, wie z. B. Beauftragung von Dienstleistern, sind zentrale Verfahren zu beachten. Gleiches gilt für die Datenschutzrechte der Kunden, Aktionäre und Beschäftigten.

Die Einhaltung geltenden Rechts ist für die HDI Global SE Voraussetzung für eine dauerhaft erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Die Gesellschaft widmet der Anpassung des Geschäfts und seiner Produkte an die gesetzlichen sowie aufsichts- und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen große Aufmerksamkeit. Die hierfür installierten Mechanismen gewährleisten, dass künftige Rechtsentwicklungen und ihre Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit frühzeitig identifiziert und bewertet werden, damit wir die erforderlichen Anpassungen rechtzeitig vornehmen können.

## Geschäftsverlauf

### Versicherungsgeschäft insgesamt

	2022	2022	2021	2021
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	5.796	2.277	5.109	2.154
Verdiente Beiträge	5.586	2.220	4.897	2.088
Aufwendungen für Versicherungsfälle	3.989	1.759	3.397	1.691
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	950	415	861	395
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		51		-42
In %				
Schadenquote*	71,4	79,2	69,4	81,0
Kostenquote**	17,0	18,7	17,6	18,9
Kombinierte Schaden-/Kostenquote***	88,4	97,9	87,0	99,9

\* Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

\*\* Aufwendungen für den Vers.-Betrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

\*\*\* Summe aus Aufwendungen für Versicherungsfälle und Aufwendungen für den Vers.-Betrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

Die gebuchten Bruttobeiträge der HDI Global SE erhöhten sich im Berichtsjahr um 687 Mio. EUR auf 5.796 (5.109) Mio. EUR und übertrafen mit dieser Entwicklung die Erwartungen. Ursächlich hierfür sind vor allem Bestandszuwächse in der Haftpflicht-, All-Risk- und Technischen Versicherung.

#### Bruttobeiträge des Geschäftsjahres

Mio. EUR, %		
Haftpflichtversicherung	1.902	32,8
All-Risk-Versicherungen	1.854	32,0
Technische Versicherungen	570	9,8
Transport- und Luftfahrtversicherung	495	8,5
Kraftfahrtversicherung	479	8,3
Sonstige Versicherungen	209	3,6
Feuerversicherung	205	3,5
Unfallversicherung	83	1,4
<b>Summe</b>	<b>5.796</b>	<b>100,0</b>

Die verdienten Nettobeiträge stiegen mit 133 Mio. EUR auf 2.220 (2.088) Mio. EUR weniger signifikant als die gebuchten Bruttobeiträge, was wesentlich auf Anpassungen der konzerninternen Rückversicherung zurückzuführen ist.

Trotz einer gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Großschadenbelastung erhöhte sich der Bruttoschadenaufwand wesentlich um 591 Mio. EUR auf 3.989 (3.397) Mio. EUR. Neben dem durch das

Wachstum bedingten höheren Schadenvolumen, waren die Naturkatastrophenergebnisse Flut Australien und Hurrikan „Ian“ kennzeichnend für den Geschäftsjahresschadenaufwand. Daneben führten die gegenwärtig hohen Inflationsraten zu einem inflationsbedingten Anstieg des Schadenaufwandes über alle Sparten. In der Kraftfahrtversicherung ist zudem nach dem Abebben der Pandemie wieder ein Anstieg der Schäden gegenüber dem Vorjahr zu beobachten. Der Abwicklungsgewinn verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 320 Mio. EUR auf 217 (537) Mio. EUR aufgrund der Berücksichtigung der Schadeninflation in den versicherungstechnischen Rückstellungen für Vorjahre. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich folglich moderat um 2,0 Prozentpunkte auf 71,4 (69,4) %.

Aufgrund der Rückversicherungsentlastung zeigten sich die vorgenannten Effekte in den Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle weniger deutlich. Diese erhöhten sich dennoch um 68 Mio. EUR auf 1.759 (1.691) Mio. EUR, woraus sich eine um 1,8 Prozentpunkte erwartungsgemäß verbesserte Nettoschadenquote von 79,2 (81,0) % ergibt.

Der Provisionsaufwand brutto stieg um 45 Mio. EUR auf 553 (508) Mio. EUR und folgte somit dem starken Bruttowachstum. Der Verwaltungskostenaufwand brutto erhöhte sich um 44 Mio. EUR auf 397 (353) Mio. EUR unterproportional zur Prämienentwicklung, was zu einem leichten Rückgang der Kostenquote im Brutto um 0,6 Prozentpunkte auf 17,0 (17,6) % führte. Diese Entwicklung setzte sich im Netto fort, sodass trotz eines Anstiegs des Nettoaufwandes für den Versicherungsbetrieb um 20 Mio. EUR auf 415 (395) Mio. EUR eine stabile Nettokostenquote von 18,7 (18,9) % resultierte.

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote spiegelte die vorgenannten Effekte wider und erhöhte sich infolge des Schadenaufwands brutto auf 88,4 (87,0) %, während mit einem wesentlichen Rückgang im Netto um 2,0 Prozentpunkte auf 97,9 (99,9) % die Erwartungen übertroffen wurden.

Insgesamt wurde ein verbessertes versicherungstechnisches Nettoergebnis von 51 (-42) Mio. EUR erreicht, was über unseren Erwartungen lag. Neben den vorgenannten Effekten beinhaltet das Ergebnis einen Ertrag aus der Verringerung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen in Höhe von 13 (41) Mio. EUR, der im Wesentlichen aus den Sparten All-Risk-, Feuer- und Haftpflichtversicherung resultiert. Zudem ist eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1 (86) Mio. EUR enthalten.

**Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft***Haftpflichtversicherung*

	2022	2022	2021	2021
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	1.351	631	1.174	507
Verdiente Beiträge	1.325	613	1.157	523
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.189	520	856	442
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	195	90	171	66
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		1		21
In %				
Schadenquote	89,7	84,7	74,0	84,6
Kostenquote	14,7	14,6	14,8	12,7
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	104,5	99,4	88,8	97,3

Die Haftpflichtversicherung umfasst im Wesentlichen die Betriebshaftpflicht. Daneben werden hierunter die Sparten Special Lines, Privat-, Pharma-, Planungs-, Heilwesen- und Atomanlagen-Haftpflicht, Vermögensschaden-Haftpflicht für Organe sowie das sich in Abwicklung befindende US-Casualty-Geschäft ausgewiesen.

Die gebuchten Bruttobeiträge konnten insbesondere durch Bestandszuwächse im Geschäftsjahr insgesamt um 176 Mio. EUR auf 1.351 (1.174) Mio. EUR gesteigert werden. Die verdienten Nettobeiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 90 Mio. EUR auf 613 (523) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 333 Mio. EUR auf 1.189 (856) Mio. EUR. Die Geschäftsjahresschadenquote stieg gegenüber dem Vorjahr auf 77,6 (71,5) % und die Vorjahresschadenquote stieg auf 12,1 (2,5) %. Der Abwicklungsverlust erhöht sich um 132 Mio. EUR auf 160 (29) Mio. EUR. Diese Entwicklung ist bedingt durch Reserveerhöhungen bei einzelnen Schäden im In- und Ausland, welche größtenteils rückversichert sind sowie durch Inflationseffekte. Der Geschäftsjahresschadenaufwand erhöhte sich um 202 Mio. EUR auf 1.029 (827) Mio. EUR.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 77 Mio. EUR auf 520 (442) Mio. EUR, resultierend aus einem höheren Geschäftsjahresaufwand im In- und Ausland. Das Nettoabwicklungsergebnis verbesserte sich um 60 Mio. EUR auf einen Abwicklungsgewinn von 56 (4) Mio. EUR. Entsprechend steigerte sich die Nettoschadenquote im Geschäftsjahr leicht um 0,1 Prozentpunkte auf 84,7 (84,6) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich aufgrund des gestiegenen Beitragsvolumens im Brutto auf 195 (171) Mio. EUR und im Netto auf 90 (66) Mio. EUR. Die Bruttokostenquote sank leicht um 0,1 Prozentpunkte auf 14,7 (14,8) %. Die Nettokostenquote stieg aufgrund verringerter Rückversicherungsprovisionen auf 14,6 (12,7) %.

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote spiegelte die vorgenannten Entwicklungen wider und betrug brutto 104,5 (88,8) % und netto 99,4 (97,3) %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 5 (7) Mio. EUR weist die Sparte Haftpflichtversicherung ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 1 (21) Mio. EUR aus.



*Feuerversicherung*

	2022	2022	2021	2021
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	195	84	194	79
Verdiente Beiträge	194	84	187	73
Aufwendungen für Versicherungsfälle	83	65	146	77
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	35	15	37	18
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-1		-23
In %				
Schadenquote	42,5	77,6	78,1	105,5
Kostenquote	17,8	18,1	19,7	24,8
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	60,2	95,7	97,8	130,3

samt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -1 (-23) Mio. EUR.

Die Bruttobeitragseinnahmen in der industriellen Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung blieben im Geschäftsjahr mit 195 (194) Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Die verdienten Nettobeiträge stiegen um 11 Mio. EUR und lagen bei 84 (73) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle gingen im Geschäftsjahr um 63 Mio. EUR auf 83 (146) Mio. EUR zurück. Der Geschäftsjahresschadenaufwand verringerte sich insbesondere aufgrund von geringeren Aufwendungen für Großschäden sowohl im NatCat- als auch im ManMade-Bereich um 76 Mio. EUR auf 127 (203) Mio. EUR. Das Abwicklungsergebnis zeigte einen Gewinn in Höhe von 44 (56) Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote verringerte sich um 35,6 Prozentpunkte auf 42,5 (78,1) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich analog zum Brutto und sanken um 12 Mio. EUR auf 65 (77) Mio. EUR. Entsprechend verringerte sich die Nettoschadenquote um 27,9 Prozentpunkte auf 77,6 (105,5) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken um 2 Mio. EUR auf 35 (37) Mio. EUR. Ebenso reduzierten sich die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 3 Mio. EUR auf 15 (18) Mio. EUR. Somit verringerte sich die Bruttokostenquote auf 17,8 (19,7) % und die Nettokostenquote um 6,7 Prozentpunkte auf 18,1 (24,8) %. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote spiegelte die vorgenannten Entwicklungen wider und verbesserte sich im Brutto auf 60,2 (97,8) % und im Netto auf 95,7 (130,3) %.

Nach einer Auflösung der Schwankungsrückstellung von 0,5 Mio. EUR (im Vorjahr 5 Mio. EUR) verblieb für das Geschäftsjahr insge-



### Kraftfahrzeugversicherung

	2022	2022	2021	2021
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	386	299	371	269
Verdiente Beiträge	382	297	370	289
Aufwendungen für Versicherungsfälle	307	247	275	222
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	64	53	61	47
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-1		23
In %				
Schadenquote	80,4	83,2	74,2	76,9
Kostenquote	16,8	17,8	16,5	16,3
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	97,3	101,0	90,7	93,2

Im Jahr 2022 ist ein Beitragswachstum gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die gebuchten Bruttobeiträge in der Sparte Kraftfahrzeugversicherung stiegen im Geschäftsjahr um 15 Mio. EUR auf 386 (371) Mio. EUR. Dieser Anstieg basiert auf Vereinbarungen von Mehrbeiträgen und neuen Kundenverbindungen. Die Erhöhung des verdienten Bruttobeitrags fiel etwas geringer aus. Er stieg um 12 Mio. EUR auf 382 (370) Mio. EUR.

Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich um 8 Mio. EUR auf 297 (289) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 32 Mio. EUR und lagen bei 307 (275) Mio. EUR. Der Geschäftsjahresschadenaufwand stieg infolge des normalisierten Verkehrsgeschehens aufgrund zurückgehender Corona-Pandemie um 27 Mio. EUR auf 348 (320) Mio. EUR an. Der Abwicklungsgewinn sank inflationsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio. EUR auf 40 (46) Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote lag mit 80,4 (74,2) % über dem Vorjahresniveau.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 25 Mio. EUR auf 247 (222) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote erhöhte sich auf 83,2 (76,9) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb wuchsen entsprechend dem Anstieg in den Beiträgen und lagen bei 64 (61) Mio. EUR. Dabei erhöhten sich die Verwaltungskosten brutto mit 41 (37) Mio. EUR, während der Provisionsaufwand mit 23 (24) Mio. EUR geringer ausfiel als im Vorjahr. Die Bruttokostenquote erhöhte sich mit 16,8 (16,5) % leicht. Die Nettokostenquote lag mit 17,8 (16,3) % deutlicher über dem Vorjahreswert.

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote erhöhte sich brutto auf 97,3 (90,7) % und netto auf 101,0 (93,2) %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung wie im Vorjahr in Höhe von 1 Mio. EUR ergab sich für das Geschäftsjahr insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -1 (23) Mio. EUR.

*Transport- und Luftfahrtversicherung*

	2022	2022	2021	2021
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	367	77	322	204
Verdiente Beiträge	354	83	316	197
Aufwendungen für Versicherungsfälle	219	50	167	109
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	73	26	70	55
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		57		-13
In %				
Schadenquote	61,8	60,9	52,8	55,2
Kostenquote	20,7	31,9	22,1	27,9
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	82,5	92,8	74,9	83,0

Die gebuchten Bruttobeiträge für die Transport- und Luftfahrtversicherung erhöhten sich im Geschäftsjahr um 46 Mio. EUR auf 367 (322) Mio. EUR. Die Sparte Transport verzeichnete dabei einen Anstieg in Höhe von 43 Mio. EUR, der insbesondere aus dem Ausland resultierte. Die Sparte Luftfahrt verzeichnete einen Beitragsanstieg um 3 Mio. EUR auf 26 (23) Mio. EUR, vor allem im General-Aviation-Geschäft.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen insgesamt um 52 Mio. EUR auf 219 (167) Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für das Geschäftsjahr in der Sparte Transportversicherung stiegen um 88 Mio. EUR auf 296 (208) Mio. EUR, was insbesondere auf ein gewachsenes Portfolio und die Großschadensituation zurückzuführen ist. Der Abwicklungsgewinn in Höhe von 64 (49) Mio. EUR fiel positiver aus als im Geschäftsjahr 2021.

In der Sparte Luftfahrtversicherung stiegen die Bruttoaufwendungen für das Geschäftsjahr um 4 Mio. EUR auf 21 (16) Mio. EUR, was im Wesentlichen auf höhere Schadenaufwendungen im Inland zurückzuführen ist. Das Abwicklungsergebnis verbesserte sich auf einen Gewinn in Höhe von 33 (7) Mio. EUR.

Die Bruttoschadenquote stieg insgesamt um 9,0 Prozentpunkte auf 61,8 (52,8) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich um 58 Mio. EUR auf 50 (109) Mio. EUR. In der Sparte Transportversicherung sind im Nettoergebnis ein deutlicher Rückgang im Geschäftsjahresschadenaufwand und eine leichte Verbesserung im Abwicklungsergebnis zu verzeichnen. Der Rückgang im Geschäftsjahr-

resschadenaufwand resultierte u. a. aus einer veränderten Rückversicherungsstruktur der Sparte.

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote erhöhte sich brutto auf 82,5 (74,9) % und netto auf 92,8 (83,0) %.

Nach der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 49 Mio. EUR (45 Mio. EUR Zuführung im Vorjahr) und einem Ertrag aus der Reduktion der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen in Höhe von 4 (1) Mio. EUR verblieb für das Geschäftsjahr ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von 57 (-13) Mio. EUR.

*Technische Versicherungen*

	2022	2022	2021	2021
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	402	167	354	145
Verdiente Beiträge	368	156	327	144
Aufwendungen für Versicherungsfälle	306	106	245	114
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	74	22	68	22
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		25		7
In %				
Schadenquote	83,3	68,0	74,7	79,3
Kostenquote	20,1	13,9	20,7	14,9
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	103,4	82,0	95,4	94,2

Die Technischen Versicherungen umfassen die Maschinen-, Montage-, Bauleistungs-, Baubestands-, Elektronik- und Maschinengarantieversicherung sowie die jeweils zugehörigen Betriebsunterbrechungsversicherungen.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Technischen Versicherungen sind im Vergleich zum Vorjahr auf 402 (354) Mio. EUR angestiegen, was vor allem auf das Beitragswachstum im Ausland zurückzuführen ist. Die verdienten Nettobeiträge beliefen sich aufgrund der geänderten Rückversicherungsstruktur auf 156 (144) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr um 62 Mio. EUR auf 306 (245) Mio. EUR. Der Bruttogeschäftsjahresschadenaufwand stieg um 113 Mio. EUR auf 370 (257) Mio. EUR, was im Wesentlichen auf die Niederlassungen Japan und Australien zurückzuführen ist. Die Bruttoabwicklung zeigte einen Gewinn in Höhe von 64 (13) Mio. EUR, der im Wesentlichen aus dem Ausland resultiert. Diese Entwicklungen erhöhten die Bruttoschadenquote um 8,5 Prozentpunkte auf 83,3 (74,7) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 8 Mio. EUR auf 106 (114) Mio. EUR, resultierend aus mehreren Geschäftsjahres-Großschäden aus dem Ausland, die eine hohe Rückversicherung aufweisen. Das Nettoabwicklungsergebnis verbesserte sich um 26 Mio. EUR auf einen Abwicklungsgewinn von 51 (25) Mio. EUR. Entsprechend sank die Nettoschadenquote um 11,3 Prozentpunkte auf 68,0 (79,3) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich brutto auf 74 (68) Mio. EUR und blieben im Netto mit 22 (22) Mio.

EUR auf Vorjahresniveau. Die Kostenquote sank im Brutto auf 20,1 (20,7) % und im Netto auf 13,9 (14,9) %.

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote spiegelte die vorgenannten Entwicklungen wider und lag brutto bei 103,4 (95,4) % und netto bei 82,0 (94,2) %.

Insgesamt wird für die Sparte Technische Versicherungen ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 25 (7) Mio. EUR ausgewiesen.

### Unfallversicherung

	2022	2022	2021	2021
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	72	62	73	62
Verdiente Beiträge	68	58	72	60
Aufwendungen für Versicherungsfälle	37	34	34	32
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	20	18	19	17
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-2		0
In %				
Schadenquote	53,7	59,2	46,9	53,8
Kostenquote	28,8	31,4	26,7	28,9
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	82,6	90,6	73,6	82,6

82,6 (73,6) % und im Netto auf 90,6 (82,6) %.

Das Geschäftsjahr wies insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -2 (0) Mio. EUR auf. In dem versicherungstechnischen Ergebnis im Geschäftsjahr ist eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 7 (10) Mio. EUR enthalten.

Das Unfallgeschäft umfasst die Versicherungszweige Allgemeine Unfall, Kraftfahrtunfall, Probanden und Luftfahrt-Unfall. Der weitest große Anteil der Bruttobeitrageinnahmen entfällt auf den Zweig Allgemeine Unfall, der wiederum durch die Gruppen-Unfallversicherung bestimmt wird.

Die Sparte Unfallversicherung verzeichnete im Geschäftsjahr gebuchte Bruttobeiträge von 72 (73) Mio. EUR und bewegt sich damit auf Vorjahresniveau. Der Rückgang der verdienten Nettobeiträge auf 58 (60) Mio. EUR fußt auf einer Umgliederung von Verträgen innerhalb des Bestandes.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 3 Mio. EUR auf 37 (34) Mio. EUR. Zum einen sank der Geschäftsjahresschadenaufwand aufgrund einer Portfolio-Restrukturierung. Zum anderen reduzierte sich das Abwicklungsergebnis, was zu einer Erhöhung der Bruttoschadenquote um 6,8 Prozentpunkte auf 53,7 (46,9) % führte.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 2 Mio. EUR auf 34 (32) Mio. EUR. Die Schadenentwicklung im Netto folgte dabei der Bruttoentwicklung. Die Nettoschadenquote erhöhte sich um 5,4 Prozentpunkte auf 59,2 (53,8) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im Brutto auf 20 (19) Mio. EUR und im Netto auf 18 (17) Mio. EUR. Sowohl die Bruttokostenquote mit 28,8 (26,7)% als auch die Nettokostenquote mit 31,4 (28,9) % lagen über dem Vorjahresniveau.

Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die zuvor genannten Entwicklungen wider und erhöhten sich im Brutto auf

### All-Risk-Versicherungen

Mio. EUR	2022		2021	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	800	192	691	139
Verdiente Beiträge	754	181	665	131
Aufwendungen für Versicherungsfälle	699	172	596	176
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	89	18	82	8
Versicherungstechn. Ergebnis f.c.R.		-8		-34
In %				
Schadenquote	92,6	94,8	89,5	134,4
Kostenquote	11,8	9,7	12,4	6,3
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	104,4	104,5	101,9	140,7

Das All-Risk-Geschäft umfasst die Versicherungszweige All-Risk-Sachversicherung und All-Risk-Betriebsunterbrechungsversicherung.

Die Sparte All-Risk-Versicherungen verzeichnete im Geschäftsjahr einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 109 Mio. EUR auf 800 (691) Mio. EUR. Der Anstieg resultierte maßgeblich aus den ausländischen Niederlassungen. Die verdienten Nettobeiträge stiegen um 50 Mio. EUR und lagen bei 181 (131) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 103 Mio. EUR auf 699 (596) Mio. EUR. Der Geschäftsjahresschadenaufwand stieg vor allem bedingt durch Schäden im NatCat-Bereich um 16 Mio. EUR auf 705 (688) Mio. EUR. Das Abwicklungsergebnis zeigte einen Gewinn in Höhe von 6 (93) Mio. EUR. Insgesamt stieg die Bruttoschadenquote somit um 3,1 Prozentpunkte auf 92,6 (89,5) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken entgegen der Entwicklung der Bruttoaufwendungen um 4 Mio. EUR auf 172 (176) Mio. EUR. Dies ist darauf zurückzuführen, dass wenige größere Schäden einen hohen Rückversicherungsanteil aufweisen. Entsprechend verbesserte sich die Nettoschadenquote um 39,6 Prozentpunkte auf 94,8 (134,4) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Geschäftsjahr auf 89 (82) Mio. EUR. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen mit 18 Mio. EUR um 10 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Die Kostenquote verringerte sich im Brutto auf 11,8 (12,4) % und stieg im Netto auf 9,7 (6,3) %.

Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und beliefen sich auf 104,4 (101,9) % brutto und auf 104,5 (140,7) % netto.

Insgesamt wird in der Sparte All-Risk-Versicherungen ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -8 (-34) Mio. EUR ausgewiesen.

### Sonstige Versicherungen

	2022	2022	2021	2021
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	193	65	180	68
Verdiente Beiträge	190	65	183	68
Aufwendungen für Versicherungsfälle	103	49	190	45
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	37	10	39	14
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		7		11
In %				
Schadenquote	54,3	75,0	103,8	66,1
Kostenquote	19,3	15,4	21,1	20,7
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	73,6	90,5	124,8	86,7

Unter den sonstigen Versicherungen werden vom Geschäftsumfang her nicht gesondert auszuweisende Versicherungszweige zusammengefasst. Dieser Bereich wird durch die industriellen Risiken des Versicherungszweigs Extended Coverage (EC) bestimmt. Weiterhin sind in den sonstigen Versicherungen u. a. die spartenübergreifenden Multi-Line- und Multi-Risk-Produkte sowie die Zweige Rechtsschutzversicherung, Crisis Management und Cyber enthalten.

Die gebuchten Bruttobeiträge der sonstigen Versicherungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr auf insgesamt 193 (180) Mio. EUR. Die positive Beitragsentwicklung ist im Wesentlichen durch das starke Wachstum im Bereich Cyber geprägt. Die derzeitige Hartmarktphase sowie Neugeschäft förderten insbesondere in Cyber diesen Beitragsanstieg, während sich in den anderen Versicherungszweigen das Beitragsniveau kaum veränderte. Die verdienten Nettobeiträge verminderten sich entgegen der Bruttoentwicklung auf 65 (68) Mio. EUR, bedingt durch höhere Rückversicherungsabgaben. Sowohl für das Rechtsschutz- als auch für das Crisis-Management-Geschäft werden Beiträge und Geschäftsjahresaufwendungen für das Bilanzjahr 2022 zu 100 % an die HDI Global Specialty SE zediert.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken um insgesamt 87 Mio. EUR auf 103 (190) Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote sank entsprechend um 49,5 Prozentpunkte und lag bei 54,3 (103,8) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 4 Mio. EUR auf insgesamt 49 (45) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote erhöhte sich hierdurch um 8,9 Prozentpunkte auf insgesamt 75,0 (66,1) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken im Vorjahresvergleich um 2 Mio. EUR auf 37 (39) Mio. EUR. Die Bruttokostenquote verringerte sich deswegen auf 19,3 (21,1) %. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken im Vorjahresvergleich um 4 Mio. EUR auf 10 (14) Mio. EUR. Die Nettokostenquote sank hierdurch auf 15,4 (20,7) %.

Im Vorjahresvergleich sank die kombinierte Schaden-/Kostenquote im Brutto auf 73,6 (124,8) %. Im Netto stieg diese allerdings aufgrund höherer Rückversicherungsaufwendungen auf 90,5 (86,7) %.

Im Berichtsjahr ergab sich in den Zweigen der sonstigen Versicherungen insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 7 (11) Mio. EUR.

**In Rückdeckung übernommenes Geschäft***Insgesamt*

	2022	2022	2021	2021
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	2.030	700	1.750	681
Verdiente Beiträge	1.950	683	1.620	604
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.047	515	891	474
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	363	164	314	147
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-27		-33
In %				
Schadenquote	53,7	75,5	55,0	78,6
Kostenquote	18,6	24,0	19,4	24,4
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	72,3	99,5	74,4	103,0

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft handelt es sich überwiegend um den ausländischen Prämienanteil internationaler Programme, die die HDI Global SE für ihre Kunden im In- und Ausland führt oder allein zeichnet. Zedenten sind in diesen Fällen Auslandseinheiten der HDI Global SE und Tochtergesellschaften des Talanx Konzerns, die im jeweiligen Land gemäß den Vorgaben der HDI Global SE Policen ausgestellt haben, sowie die unmittelbare Tochtergesellschaft HDI Global Network AG.

Weitere Quellen des indirekten Geschäfts sind Übernahmen von Captives deutscher und ausgewählter internationaler Großkunden sowie zentral in Hannover gezeichnete internationale Risiken ausländischer Großunternehmen.

Die Bruttobeitragseinnahmen des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts betragen im Geschäftsjahr 2.030 (1.750) Mio. EUR und liegen damit deutlich über dem Vorjahr. Den wesentlichen Anteil daran hält die Sparte All-Risk-Versicherungen (inklusive Betriebsunterbrechung) mit 1.054 (851) Mio. EUR, gefolgt von Haftpflicht mit 552 (514) Mio. EUR und Technischen Versicherungen mit 168 (141) Mio. EUR. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus Bestandswachstum.

Die verdienten Nettobeiträge spiegeln die Bruttoentwicklung wider und lagen ebenfalls deutlich über dem Vorjahr bei 683 (604) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr um 156 Mio. EUR auf 1.047 (891) Mio. EUR, was im

Wesentlichen auf das gestiegene Geschäftsvolumen zurückzuführen ist. Die Bruttoschadenquote reduzierte sich infolge des überproportionalen Beitragswachstums um 1,3 Prozentpunkte auf 53,7 (55,0) %. Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle sind um 41 Mio. EUR gestiegen und beliefen sich auf 515 (474) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote lag bei 75,5 (78,6) %.

Trotz einer Erhöhung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto um 49 Mio. EUR auf 363 (314) Mio. EUR entwickelten diese sich unterproportional zum verdienten Beitrag. Der Anstieg zeigt sich vor allem im um 31 Mio. EUR auf 266 (235) Mio. EUR gestiegenen Provisionsaufwand, während sich die Verwaltungskosten um 18 Mio. EUR auf 98 (80) Mio. EUR erhöhten. Die Bruttokostenquote lag mit 18,6 (19,4) % um 0,8 Prozentpunkte unter dem Vorjahr. Die Nettoaufwendungen erhöhten sich auf 164 (147) Mio. EUR. Bei zugleich erhöhten verdienten Nettobeiträgen resultiert ein leichter Rückgang der Nettokostenquote um 0,4 Prozentpunkte auf 24,0 (24,4) %.

Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und sanken im Brutto auf 72,3 (74,4) % und im Netto auf 99,5 (103,0) %.

Insgesamt wurde im übernommenen Geschäft ein leicht verbessertes versicherungstechnisches Nettoergebnis von -27 (-33) Mio. EUR ausgewiesen. Hierin ist eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 38 (28) Mio. EUR enthalten.

### All-Risk-Versicherungen

	2022	2022	2021	2021
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	1.054	236	851	204
Verdiente Beiträge	1.004	229	810	193
Aufwendungen für Versicherungsfälle	518	204	463	173
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	164	52	136	40
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-22		-11
In %				
Schadenquote	51,6	89,0	57,2	89,5
Kostenquote	16,4	22,7	16,8	20,6
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	67,9	111,7	73,9	110,1

### Haftpflichtversicherung

	2022	2022	2021	2021
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	552	297	513	298
Verdiente Beiträge	542	288	465	263
Aufwendungen für Versicherungsfälle	322	196	269	194
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	103	65	95	61
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-1		-5
In %				
Schadenquote	59,5	67,8	57,9	73,9
Kostenquote	19,1	22,6	20,5	23,3
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	78,6	90,4	78,4	97,1

### Technische Versicherungen

	2022	2022	2021	2021
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	168	46	141	51
Verdiente Beiträge	158	50	121	37
Aufwendungen für Versicherungsfälle	93	43	16	21
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	41	13	33	13
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-5		4
In %				
Schadenquote	58,7	87,7	13,5	58,8
Kostenquote	25,7	25,4	27,7	34,5
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	84,4	113,1	41,1	93,3

## Niederlassungsbericht

### Niederlassungen als Repräsentanzen der HDI Global SE im Ausland

Die HDI Global SE unterhält Niederlassungen in ausländischen Zielmärkten, um internationalen Kunden eine direkte Präsenz zu bieten. Damit erschließt die HDI Global SE sowohl in neuen Märkten als auch in neuen Kundensegmenten zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten außerhalb des deutschen Heimatmarktes.

### Niederlassungen der HDI Global SE

	2022	2022	2021	2021
Mio. EUR, Anzahl	Bruttobeitr. Mitarbeiter*	Bruttobeitr. Mitarbeiter*	Bruttobeitr. Mitarbeiter*	Bruttobeitr. Mitarbeiter*
Deutschland, Hannover**	2.868	0	2.694	1.801
Frankreich, Paris	605	153	507	145
Großbritannien, London	432	134	380	120
Belgien, Brüssel	294	88	221	79
Niederlande, Rotterdam	268	169	285	186
Australien, Sydney	267	111	199	83
Spanien, Madrid	175	83	143	78
Italien, Mailand	162	79	141	81
Schweiz, Zürich	159	78	133	87
Singapur	127	31	68	28
Kanada, Toronto	127	36	100	31
Irland, Dublin	76	5	36	5
Japan, Tokio	71	23	65	28
Griechenland, Athen	63	29	56	26
Dänemark, Kopenhagen	48	24	38	19
China, Hongkong	45	30	39	30
Malaysia, Labuan	8	1	4	1
Norwegen, Oslo	0	2	0	2
<b>Summe</b>	<b>5.796</b>	<b>1.076</b>	<b>5.109</b>	<b>2.830</b>

\* Aktive Stammmitarbeiter zum Stichtag

\*\* Seit 1. März 2022 angestellt bei der HDI AG

### Wesentliche Vorgänge in einzelnen Niederlassungen

In der Niederlassung Niederlande wurde im Rahmen einer strategischen Neuausrichtung im Jahr 2021 beschlossen, das Kraftfahrt- und das Transportgeschäft nicht fortzuführen. Erste Sanierungseffekte hieraus sind bereits in den Bruttobeiträgen und in der Sparte Kraftfahrt auch in der Schadenentwicklung zum Jahresende 2022 ersichtlich.



## Wesentliche Veränderungen in den Bruttobeiträgen einzelner Niederlassungen

In der Niederlassung Frankreich führten insbesondere Neugeschäft und Ratensteigerungen in den Geschäftsbereichen Feuer-, Haftpflicht und Kraftfahrzeugversicherung zu einem Anstieg der Bruttobeiträge um 98 Mio. EUR auf 605 (507) Mio. EUR.

Der Bruttobeitrag in der Niederlassung Großbritannien konnte um 52 Mio. EUR auf 432 (380) Mio. EUR gesteigert werden, was im Wesentlichen auf Ratensteigerungen und den Ausbau in den Geschäftsbereichen Haftpflicht-, Feuer- und Technische Versicherung sowie ein gesteigertes Beitragsvolumen bei in Auftrag gegebenen Policen internationaler Versicherungsprogramme zurückzuführen war.

Die Niederlassung Belgien profitierte ebenfalls von Ratensteigerungen und Neugeschäft und konnte einen Anstieg der Bruttobeiträge um 73 Mio. EUR auf 294 (221) Mio. EUR liefern. Die Transportversicherung trug mit 37 Mio. EUR zum Anstieg der Bruttobeiträge bei.

Auch die Niederlassung Australien konnte durch den harten Versicherungsmarkt den gebuchten Bruttobeitrag durch Neugeschäft und Ratenanpassungen, insbesondere in den Sparten Feuer- und Haftpflichtversicherung, um 68 Mio. EUR auf 267 (199) Mio. EUR erhöhen.

Die Niederlassung Spanien konnte ebenfalls einen Bruttobeitragszuwachs verzeichnen. Hier stieg das Beitragsvolumen um 32 Mio. EUR auf 175 (143) Mio. EUR insbesondere durch die Beiträge in der Feuer- und in der Haftpflichtversicherung an.

In der Niederlassung Italien steigerten sich die Bruttobeiträge um 21 Mio. EUR auf 162 (141) Mio. EUR, im Wesentlichen durch Neugeschäft in den Sparten Kraftfahrtversicherung und Technische Versicherung.

Trotz der Aufgabe eines Teilportfolios des Unfallgeschäfts in der Niederlassung Schweiz konnte eine Beitragssteigerung um 26 Mio. EUR auf 159 (133) Mio. EUR erzielt werden. Dies ist vor allem auf die Sparten Haftpflicht- und Feuerversicherung zurückzuführen.

Der allgemeinen Geschäftsstrategie folgend konnten weitere Niederlassungen ihren Bestand durch Neuakquisitionen bzw. durch Beitragsanpassungen im jeweiligen Markt ausbauen. Dies betraf insbesondere die Niederlassungen Singapur, Kanada und Irland, die das

Beitragsvolumen auf 127 (68) Mio. EUR, 127 (100) Mio. EUR bzw. 76 (36) Mio. EUR steigern konnten.

Nur die Niederlassung Niederlande verzeichnete aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen im Kraftfahrt- und Transportversicherungsgeschäft um 17 Mio. EUR rückläufige Bruttobeiträge. Somit beliefen sich die Bruttobeiträge des abgeschlossenen Geschäftsjahres auf 268 (285) Mio. EUR.

## Allgemeines Geschäft

### Kapitalanlageergebnis

Die laufenden Erträge, die wesentlich aus den Kuponzahlungen der festverzinslichen Kapitalanlagen bestanden, beliefen sich im Berichtsjahr auf 274 (334) Mio. EUR. Dem standen laufende Aufwendungen in Höhe von 17 (17) Mio. EUR gegenüber. Das laufende Ergebnis betrug 257 (317) Mio. EUR. Auch in schwierigen Zeiten der Zinswende und globalen Konflikte zeigen sich Investitionen in alternative Anlageformen, wie beispielsweise Private Equity, als weitgehend stabil.

Die laufende Durchschnittsverzinsung\* betrug 2,8 (3,8) %. Im Berichtsjahr wurde ein Ergebnis aus Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von -5 (14) Mio. EUR realisiert. Dabei stehen den Gewinnen in Höhe von 16 (25) Mio. EUR, die aus der Veräußerung von Inhaberschuldverschreibungen (7 Mio. EUR), Fondsanlagen (5 Mio. EUR) sowie der Veräußerung einer Immobilie (4 Mio. EUR) stammen, Verluste in Höhe von 22 (11) Mio. EUR, vor allem aus dem Abgang von Inhaberschuldverschreibungen (17 Mio. EUR) und Ausleihungen an verbundene Unternehmen (4 Mio. EUR), gegenüber. Diese Anlagen wurden im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit veräußert.

Der Saldo aus Zu- und Abschreibungen kumulierte sich auf -9 (-35) Mio. EUR, was im Wesentlichen aus zinstragenden Wertpapieren des Umlaufvermögens resultiert, die aufgrund des Anstiegs der Marktzinsen temporäre Bewertungsverluste tragen mussten.

Insgesamt sorgte ein außerordentliches Kapitalanlageergebnis in Höhe von -14 (-20) Mio. EUR für eine Ergebnisverschlechterung.

Das bilanzielle Ergebnis aus Kapitalanlagen belief sich insgesamt auf 243 (309) Mio. EUR und lag somit erwartungsgemäß unter dem Vorjahresergebnis. Insgesamt wurde für das Berichtsjahr eine Nettoverzinsung\*\* von 2,7 (3,7) % erreicht.

*\* Laufende Bruttoerträge abzüglich Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen abzüglich planmäßiger Abschreibungen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres*  
*\*\* Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres*

### Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis belief sich im Geschäftsjahr auf -105 (-106) Mio. EUR. In den sonstigen Erträgen ergab sich u. a. ein Anstieg der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um 14 Mio. EUR auf 15 (1) Mio. EUR, dem ein Rückgang der Erträge aus der Auflösung von Pauschalwertberichtigungen um 11 Mio. EUR auf 4 (15) Mio. EUR entgegensteht. In den sonstigen Aufwendungen sind u. a. die Zinsaufwendungen um 19 Mio. EUR auf 30 (11) Mio. EUR sowie die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes um 7 Mio. EUR auf 77 (69) Mio. EUR gestiegen. Dagegen stehen um 20 Mio. EUR auf 9 (29) Mio. EUR gesunkene Abschreibungen auf Forderungen sowie um 12 Mio. EUR auf 16 (28) Mio. EUR gesunkene Zinszuführungen für Pensionsrückstellungen. Der Saldo aus Währungskursgewinnen und -verlusten betrug im Geschäftsjahr -13 (1) Mio. EUR.

### Gesamtergebnis der HDI Global SE

	2022	2021
Mio. EUR		
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	51	-42
Kapitalanlageergebnis (inkl. techn. Zinsertrags)	243	309
Sonstiges Ergebnis	-105	-106
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>189</b>	<b>161</b>
Steuern	-71	-51
<b>Ergebnisabführung/Verlustübernahme (-)</b>	<b>118</b>	<b>108</b>

Im Geschäftsjahr wurde aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Ergebnis von 118 (108) Mio. EUR an die Muttergesellschaft der HDI Global SE, die Talanx AG, abgeführt, was die Erwartungen übertraf.

## Vermögens- und Finanzlage

### Kapitalanlagen

Das Volumen der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) der HDI Global SE betrug zum Jahresende 9.284 (8.899) Mio. EUR und lag damit über dem Vorjahresniveau.

Festverzinsliche Kapitalanlagen (Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen und Schuld-scheinforderungen und Darlehen), die im Direktbestand gehalten werden, hatten zum Jahresende ein Volumen von insgesamt 5.291 (5.205) Mio. EUR. Dies entsprach einem Anteil von 57,0 (58,5) % der gesamten Kapitalanlagen. Weitere wesentliche Anlageklassen stellten Rentenfonds mit 13,5 (14,7) % sowie Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen mit 24,0 (21,7) % dar. Investitionen erfolgten bei festverzinslichen Wertpapieren vor allem in Inhaberschuldverschreibungen guter Bonität. Die Qualität der festverzinslichen Wertpapiere blieb konstant auf einem durchschnittlichen Rating von A- (A-). Der Bestand an Rentenfonds verringerte sich auf 1.249 (1.304) Mio. EUR.

Im Laufe des Jahres wurde der im Vorjahr begonnene Aufbau von Aktien und Aktienfonds sukzessive fortgesetzt. Der Bestand betrug zum Jahresende 175 (114) Mio. EUR.

Der Bestand der Immobilien betrug 156 (168) Mio. EUR. Der Rückgang in Höhe von 14 Mio. EUR resultiert aus planmäßigen Abschreibungen sowie aus der Veräußerung einer Immobilie.

Die Buchwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhten sich im Berichtszeitraum auf 2.227 (1.928) Mio. EUR. Die Buchwerte der Beteiligungsgesellschaften HDI AI EUR Beteiligungs-GmbH, Köln, und HDI AI USD Beteiligungs-GmbH, Köln, stiegen aufgrund der sukzessiven Kapitalisierung durch die HDI Global SE um insgesamt 238 Mio. EUR auf 1.037 (799) Mio. EUR an. Über diese Gesellschaften werden vornehmlich die Kapitalanlagen in Private Equity, Infrastruktur und indirekten Immobilien gesteuert, die auch einen Schwerpunkt der Kapitalanlageinvestitionen bildeten. Des Weiteren wurden Beteiligungsbuchwerte strategischer Beteiligungen um saldiert 61 Mio. EUR erhöht.

Die Termingeldbestände betrugen zum Jahresende 35 (65) Mio. EUR.

Die Marktwerte der Kapitalanlagen betragen zum Bilanzstichtag 9.442 (10.018) Mio. EUR. Der Rückgang resultierte vor allem aus der aufgrund der Zinswende negativen Marktentwicklung. Das Volumen der stillen Reserven betrug 888 (1.143) Mio. EUR, das der stillen Lasten 730 (30) Mio. EUR.

#### **Eigenkapital (voll eingezahlt)**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 125 Mio. EUR. Es ist eingeteilt in 125.000 auf den Namen lautende Stückaktien.

#### **Nachrangige Verbindlichkeiten**

Die nachrangigen Verbindlichkeiten betreffen Nachrangdarlehen in Höhe von 200 Mio. EUR, die eine Festzinsperiode bis zum 12. August 2031 mit einem Kupon von 1,7 % p. a. vorsehen. Im Anschluss daran erfolgt eine variable Verzinsung zum Drei-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge von 2,79 % p. a. Diese Nachrangdarlehen können vom Schuldner erstmals zum 12. August 2031 vorzeitig gekündigt werden. Darüber hinaus besteht ein Nachrangdarlehen in Höhe von 180 Mio. EUR, das eine Festzinsperiode bis zum 2. Dezember 2031 mit einem Kupon von 2,28 % p. a. vorsieht. Im Anschluss daran erfolgt eine variable Verzinsung zum Drei-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge von 3,14 % p. a. Dieses Nachrangdarlehen kann vom Schuldner erstmals zum 2. Dezember 2031 vorzeitig gekündigt werden.

#### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind um 554 Mio. EUR auf 8.646 (8.092) Mio. EUR gestiegen. In diesem Posten ist vorwiegend die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 7.129 (6.618) Mio. EUR enthalten.

Die HDI Global SE ist international tätig und bilanziert daher versicherungstechnische Verbindlichkeiten in Fremdwährungen. Entsprechend der Entwicklung der versicherungstechnischen Passiva in Fremdwährung wird eine laufende kongruente Bedeckung in Fremdwährung auf der Aktivseite angestrebt.

#### **Finanzlage**

Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen liquide Mittel zu. Die Liquidität, die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderlich ist, ist nach der laufenden Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet.

Ferner besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Talanx AG.

#### **Weitere Posten der Bilanz**

Die Zusammensetzung der genannten sowie weiterer Posten der Bilanz ist im Anhang dieses Berichts erläutert.

### **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Das Berichtsjahr ist wesentlich durch politische und makroökonomische Unsicherheiten sowie Naturkatastrophenereignisse geprägt. Trotz der hieraus resultierenden Belastungen konnte das versicherungstechnische Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden und lag über den Erwartungen. Insbesondere die Maßnahmen zur Profitabilisierung und die andauernde Hartmarktpphase zeigen positive Wirkung auf die kombinierte Schaden-/Kostenquote. Die Kostenquote liegt leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Damit gehen wir davon aus, einer der Kostenführer im Industrieversicherungsmarkt zu bleiben. Wir sind weiterhin bestrebt, unsere Profitabilität nachhaltig zu steigern. Das Kapitalanlageergebnis liegt über den Erwartungen und trägt positiv zum Jahresergebnis bei. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der HDI Global SE zum Jahresende als unverändert einzuschätzen.

## Personal- und Sozialbericht

### Übergang der inländischen Mitarbeitenden

Im Rahmen des Projektes „One HDI“ wurden die Betriebsstrukturen der inländischen tarifgebundenen Gesellschaften der Talanx Gruppe gestrafft. Das Projekt umfasst die zwölf tarifgebundenen Arbeitgebergesellschaften. Die Aufgaben und Funktionen der inländischen Mitarbeitenden der HDI Global SE wurden zum 1. März 2022 erfolgreich auf die HDI AG ausgegliedert. Die Mitarbeitenden treten unverändert für die HDI Global SE auf und vertreten sie gegenüber dem Markt und den Kundinnen und Kunden.

### Mitarbeitendenkennzahlen

Die HDI Global SE beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 1.499 (2.805) Mitarbeitende. Die Teilzeitquote belief sich 13,5 (15,5) %.

Der Vorstand der HDI Global SE bedankt sich bei allen Mitarbeitenden für ihr persönliches Engagement und ihren Beitrag zum Erfolg des Unternehmens. Der Dank gilt ebenfalls allen Sozialpartnern für ihre konstruktive Zusammenarbeit.

## Nichtfinanzielle Erklärung

Die HDI Global SE ist nach § 289b Absatz 2 HGB von der Pflicht zur Erweiterung des Lageberichts um eine nichtfinanzielle Erklärung befreit, da sie in die nichtfinanzielle Konzernklärung des Mutterunternehmens Talanx AG einbezogen ist. Die nichtfinanzielle Konzernklärung für den Talanx Konzern wird auf der Grundlage des § 315b Absatz 1 HGB im Einklang mit der Richtlinie 2013/34/EU erstellt und als Teil des Konzernlageberichts im Geschäftsbericht auf der Unternehmenswebsite [https://www.talanx.com/investor-relations/finanzberichte/talanx-group.aspx?sc\\_lang=de-DE](https://www.talanx.com/investor-relations/finanzberichte/talanx-group.aspx?sc_lang=de-DE) veröffentlicht.

## Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Absatz 4 Satz 1 in Verbindung mit Absatz 2 Nummer 4 HGB

Nach § 111 Absatz 5 Aktiengesetz hatte der Aufsichtsrat der HDI Global SE für die Zeit bis zum 30. Juni 2022 eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Gesellschaft von weiterhin 16,7 % (entspricht einer Frau im Gremium) und im Vorstand von 14,3 % (entspricht ebenfalls einer Frau im Gremium) festgelegt. Zum 30. Juni 2022 wurde die Zielgröße für den Aufsichtsrat mit 0 % verfehlt und die Zielgröße von einer Frau im Gremium für den Vorstand erreicht. Die für den Aufsichtsrat festgesetzte Zielgröße wurde aufgrund einer geänderten Zusammensetzung der Arbeitnehmervertreter infolge einer internen Reorganisation unterschritten.

Ferner war nach § 76 Absatz 4 Aktiengesetz der Vorstand verpflichtet festzulegen, welcher Anteil von Frauen in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands der Gesellschaft in der Zeit bis zum 30. Juni 2022 angestrebt wird. Für beide Führungsebenen war eine Zielgröße von jeweils 15 % beschlossen worden. Zum 30. Juni 2022 betrug der Anteil von Frauen in der ersten Führungsebene 14,3 % und in der zweiten Führungsebene 25,9 %. Die für die erste Führungsebene festgesetzte Zielgröße wurde aufgrund einer internen Reorganisation knapp unterschritten. Alle inländischen Mitarbeiter inklusive der Führungskräfte gingen zum 1. März 2022 von der HDI Global SE auf die HDI AG über. Die Zielgröße für die zweite Führungsebene wurde übertroffen.

Als neue Frist für die Zielgröße des Anteils von Frauen im Aufsichtsrat, Vorstand und in den ersten beiden Führungsebenen der Gesellschaft wurde der 30. Juni 2027 festgelegt. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, innerhalb des genannten Zeitraums eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Gesellschaft von weiterhin 16,7 % und im Vorstand von 12,5 % (eine Frau im Gremium bei absehbar acht Vorständen) festzulegen – allerdings ohne Präjudiz für mögliche anlassbezogene anderweitige Entscheidungen zu gegebener Zeit. Mittlerweile gehören dem Vorstand nur noch sieben Mitglieder an, sodass die Zielgröße von einer Frau im Gremium hier wieder 14,3 % beträgt.

Der Vorstand hat für denselben Zeitraum für die erste Führungsebene eine Zielgröße von 25,0 % und für die zweite Führungsebene eine Zielgröße von 35,0 % beschlossen.

# Risikobericht

## Risikocontrolling im Wandel

Die HDI Global SE bietet ihren Versicherungsnehmern umfassenden Versicherungsschutz, sodass die Übernahme von Risiken den Kern ihres Geschäfts darstellt. Zu deren Beherrschung ist ein ausgeprägtes Risikobewusstsein unabdingbare Voraussetzung. Hierfür hat das Unternehmen bereits in der Vergangenheit vielfältige Verfahren und Instrumente entwickelt, die nicht nur zur Identifikation, Bewertung und Bewältigung von Risiken, sondern auch zur Wahrnehmung von Chancen eingesetzt werden. Das Risikomanagement der Gesellschaft legt den Fokus auf die negativen Zufallsabweichungen, d. h. die Risiken.

Zur Berechnung des Risikokapitals für regulatorische Zwecke verwendet die HDI Global SE ein vollständiges internes Modell. Der betrachtete Zeithorizont des internen Modells beträgt ein Kalenderjahr.

Die Überwachungsmechanismen und Entscheidungsprozesse der HDI Global SE sind eingebettet in die Standards des Talanx Konzerns.

## Aufbauorganisation des Risikomanagements

Der aufbauorganisatorische Rahmen des Risikomanagements der Gesellschaft ist in einem Rollenkonzept festgelegt, das die Aufgaben, Rechte und Verantwortlichkeiten festhält und abgrenzt. Im Rahmen der Funktionstrennung werden ferner risikosteuernde und -überwachende Funktionen unterschieden.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Einführung und Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems sowie die Risikostrategie. Unterstützt wird er vom Risikokomitee. Zu den wesentlichen Aufgaben des Risikokomitees gehören beispielsweise die Koordination von Risikosteuerungsmaßnahmen, die Analyse von Risikopositionen unter besonderer Beachtung der vom Vorstand verabschiedeten Risikostrategie sowie die regelmäßige Berichterstattung der Risikopositionen.

Zu den Aufgaben des Leiters Risikomanagement gehört u. a. die Koordination der Aktivitäten des unabhängigen Risikocontrollings.

Tätigkeitsschwerpunkte des unabhängigen Risikocontrollings liegen u. a. in der Identifikation und Bewertung von Risiken auf aggregierter Ebene inklusive der Validierung der von den Risikoverantwortlichen vorgenommenen Risikobewertungen. Auch die Vorbereitung der Risikoberichterstattung inklusive der Aussagen zur Auslastung

bestehender Limite und Schwellenwerte sowie die regelmäßige quantitative Risikotragfähigkeitsbetrachtung gehören zu seinen Aufgabenbereichen.

Das Risikomanagement-System wird regelmäßig von der Internen Revision der Talanx AG geprüft.

## Risikocontrollingprozess

Auf der Basis der risikostrategischen Ziele des Unternehmens, die im Einklang mit denen der Talanx AG sowie mit den Zielen der eigenen Geschäftsstrategie stehen, wird die Risikotragfähigkeit regelmäßig unterjährig überprüft und dem Vorstand berichtet. Diese quantitativen Betrachtungen werden im Rahmen eines konsistenten Limit- und Schwellenwertsystems auf Gesellschaftsebene operationalisiert. Es erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Limitauslastungen. Dem Konzentrationsrisiko wird u. a. über geeignete Limite und Schwellenwerte Rechnung getragen.

Im Rahmen des qualitativen Risikokontrollprozesses legt die HDI Global SE den Fokus auf wesentliche Risiken. Diese von den Risikoverantwortlichen benannten Einzelrisiken werden grundsätzlich zu einem Bericht über Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung aggregiert. Die regelmäßig mit den Geschäftsbereichen und Zentralfunktionen stattfindenden Risikogespräche bauen auf einer systemgestützten Risikoidentifikation auf.

Die Ergebnisse von qualitativer und quantitativer Betrachtungsweise der Risikolage bilden die Grundlage eines internen Risikoberichts, der regelmäßig von der HDI Global SE erstellt wird. Somit ist jederzeit ein Überblick über die Risikosituation des Unternehmens gewährleistet. Die nach Solvency II geforderten Risikokategorien werden von der HDI Global SE vollumfänglich abgedeckt. Sie ermöglichen die Überleitung auf die Risikokategorien des Deutschen Rechnungslegungs Standards DRS 20, die im Folgenden erläutert werden.

## Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken resultieren vor allem aus dem Prämien-/Schadenrisiko sowie dem Reserverisiko.

Das Prämien-/Schadenrisiko bezeichnet in der Schaden- und Unfallversicherung das Risiko, aus den im Voraus festgesetzten Prämien in der Zukunft Entschädigungen leisten zu müssen, deren Umfang aufgrund der eingeschränkten Vorhersehbarkeit bei der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist (Zufalls- und Änderungsrisiko). Zur Begrenzung dieses Risikos setzt die HDI Global SE bei der Preisermittlung insbesondere versicherungsmathematische Modelle ein,

überwacht regelmäßig den Schadenverlauf und nimmt Rückversicherungsschutz.

Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte Schäden vollständig zu bezahlen. Um dieses Risiko zu reduzieren, werden regelmäßig und zeitpunktbezogen die Höhe der Rückstellungen überprüft und die Abwicklungsergebnisse überwacht. Hierbei werden auch inflationsbedingte Risiken berücksichtigt. Außerdem wird eine sogenannte Spätschadenrückstellung für Schäden gebildet, die vermutlich eingetreten, aber noch nicht gemeldet worden sind.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Schadenquote f.e.R.:

#### Schadenquote für eigene Rechnung

Schadenaufwendungen in % der verdienten Prämie	
2022	79,2
2021	81,0
2020	76,7
2019	80,3
2018	89,9
2017	88,2
2016	77,9
2015	79,1
2014	83,3
2013	85,7

Insbesondere begegnet die HDI Global SE den aus versicherungstechnischen Risiken möglichen Auswirkungen eines zeitgleichen Eintritts von Naturkatastrophen und Kumulschäden dadurch, dass sie durch adäquaten Rückversicherungsschutz Spitzenbelastungen absichert. Weiterhin werden zur Steuerung und Reduzierung der Risiken vor allem Schadenanalysen, Naturkatastrophenmodellierungen, selektives Underwriting und die regelmäßige Überwachung des Schadenverlaufs herangezogen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Abwicklungsquote f.e.R.:

#### Abwicklungsergebnis

Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	
2022	5,4
2021	5,0
2020	4,6
2019	4,1
2018	5,0
2017	6,3
2016	5,6
2015	9,0
2014	11,4
2013	10,7

#### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die HDI Global SE reduziert das Risiko des Ausfalls von Forderungen gegenüber Rückversicherern durch segmentweit gültige Vorgaben und Richtlinien. Die Rückversicherungspartner werden u. a. durch das Group Reinsurance Committee sorgfältig ausgewählt und fortlaufend auf ihre Bonität überprüft. Die konsistente und einheitliche Verwendung von stichtagsbezogenen Ratinginformationen wird über ein konzernweit zugängliches Ratinginformationssystem sichergestellt. Zur Vermeidung bzw. Begrenzung von Ausfallrisiken aus dem Rückversicherungsgeschäft werden im Bedarfsfall geeignete Maßnahmen zur Besicherung von Forderungen bzw. andere vertragliche Verpflichtungen dieser Rückversicherungspartner ergriffen. Die Steuerung der vertraglichen Rückversicherungsabgaben erfolgt über operative Sicherungs- und Platzierungsrichtlinien.

Dem Ausfallrisiko für Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Zudem werden bei Vermittlern Bonitätsprüfungen durchgeführt. Gegen mögliche Verzögerungen oder Ausfälle der Prämienzahlungen im Direkt- wie im Vermittlerinkasso wird vor allem ein stringentes Erinnerungs- und Mahnverfahren betrieben und die Entwicklung von offenen Forderungen in Bezug auf Höhe und Alter intensiv verfolgt.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zum Bilanzstichtag 238,2 Mio. EUR ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag. Das entspricht 29,1 % der Bruttoforderungen. Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre musste die HDI Global SE 1,0 (0,9) % der Abrechnungsforderungen



aus dem Rückversicherungsgeschäft zum Bilanzstichtag wertberichtigten.

Die Forderungen gegenüber Rückversicherern nach Ratingklassen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

#### Forderungen gegenüber Rückversicherern nach Ratingklassen

Mio. EUR, %		
≥ AA	148,7	24,0
A	167,6	27,0
BBB	1,2	0,2
NON	303,2	48,8
<i>davon Captives</i>	29,5	
<b>Gesamt</b>	<b>620,7</b>	<b>100,0</b>

#### Kapitalanlagerisiken

Die Kapitalanlagerisiken umfassen insbesondere das Markt-, das Bonitäts- sowie das Liquiditätsrisiko.

Das Marktrisiko entsteht aus dem potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen und kann auf Veränderungen von Zinsen, Aktien- und Wechselkursen zurückgeführt werden. Das Bonitätsrisiko bezeichnet die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, Zahlungsverpflichtungen, insbesondere aus Versicherungsverträgen, nicht nachkommen zu können.

Die Messung, Kontrolle und Steuerung der Risiken basiert im Hinblick auf Marktpreisrisiken auf Stresstests, Modified Duration und Convexity sowie auf einem implementierten Asset-Liability-Management-Modell. Im laufenden Prozess wird der dann tatsächlich eingetretenen Kapitalmarktentwicklung Rechnung getragen.

Kreditrisiken werden mithilfe eines Systems von Ratingklassen in den speziellen Anlagerichtlinien gesteuert. Kreditrisiken bei Hypotheken und Grundschulden sowie bei Immobilien werden in den speziellen Anlagerichtlinien beschränkt. Bei der Steuerung des Liquiditäts- und Konzentrationsrisikos stehen Fungibilität und Diversifikation der Anlagen im Vordergrund.

Sofern Derivatgeschäfte zur Ertragsvermehrung, Erwerbsvorbereitung und Absicherung von Beständen sowie Geschäfte mit strukturierten Produkten getätigt werden, werden sie im Rahmen der internen Richtlinien der Gesellschaft abgeschlossen.

Derivatpositionen und -transaktionen werden im Reporting detailliert aufgeführt. Auf der einen Seite sind Derivate effiziente und fle-

xible Instrumente zur Portfolio-Steuerung. Auf der anderen Seite gehen mit dem Einsatz von Derivaten auch zusätzliche Risiken wie zum Beispiel Basisrisiko, Kurvenrisiko und Spread-Risiko einher, die detailliert überwacht und zielgerecht gesteuert werden. Aktuell kommen Derivate zum weitaus größten Teil zu Absicherungszwecken zum Einsatz. Die eingesetzten Derivate werden risikoadäquat im Risikocontrolling berücksichtigt.

#### Ziele der Risikosteuerung

Mit der Risikosteuerung soll erreicht werden, dass die Kapitalanlageziele Sicherheit, Rentabilität und Liquidität in einem angemessenen Verhältnis unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung Berücksichtigung finden. Damit soll die Gesamtrisikosituation des Unternehmens berücksichtigt werden. Diese ist insbesondere gekennzeichnet durch die übernommenen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft, die bestehende Struktur der Kapitalanlagen, die Eigenmittel und sonstige finanzielle Reserven des Unternehmens.

In die Risikosteuerung werden die Ergebnisse der unterjährigen Liquiditätsplanung und des Controllings einbezogen und es wird dem Aspekt des Zeithorizontes Rechnung getragen.

#### Steuerung des Kapitalanlageportfolios

Für die Kapitalanlage gelten detaillierte Richtlinien, deren Einhaltung neben der Befolgung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen laufend überwacht wird. Diese Anlagerichtlinien dienen der Festlegung des Rahmens der Anlagestrategie unter Berücksichtigung des betriebenen Versicherungsgeschäfts und des Zeithorizontes sowie als Nachweis gegenüber Externen (BaFin, Wirtschaftsprüfer usw.). Die Überwachung der in diesen Richtlinien aufgeführten Quoten und Limite obliegt dem Risikocontrolling des Asset-Managers sowie dem Finanzvorstand. Alle wesentlichen Änderungen der Kapitalanlage Richtlinien, der Anlagen selbst und der Kapitalanlagepolitik sind von dem Gesamtvorstand des Unternehmens zu genehmigen und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis zu bringen.

#### Risikomessung und -kontrolle

Das Risiko im Rentenbestand wird durch die Ermittlung des Zinsrisikos anhand von Szenarioanalysen überwacht. Auch die Einhaltung des vorgegebenen Limits in Bezug auf die Duration des Rentenportfolios wird kontrolliert. Zur weiteren Überwachung der Marktwertentwicklung der zinsensitiven Produkte werden die Konvexitätslimits der Rentenprodukte täglich beobachtet. Bei börsennotierten Aktien ermittelt das Risikocontrolling das Aktienrisiko anhand von Szenarioanalysen und Stresstests, die entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorschriften mindestens monatlich durchgeführt werden.



### Szenarien Zeitwertentwicklung Wertpapiere

Bestandsveränderungen auf Marktwertbasis in Mio. EUR	
Portfolio	
Aktien und andere nicht fest verzinsliche Wertpapiere	
Aktienkurse -20 %	-42,9
Festverzinsliche Wertpapiere und übrige Ausleihungen	
Renditeanstieg +100 Basispunkte	-233,9
Renditerückgang -100 Basispunkte	+245,4

Im Rahmen des Währungsrisikos wird überwacht, ob eine kongruente Währungsbedeckung gegeben ist. Zusätzlich erfolgt eine Kontrolle in Bezug auf die darüber hinaus vom Finanzvorstand bestimmten Limite für Währungsexposures.

Die zu überwachenden Adressenausfallrisiken umfassen Kontrahenten- und Emittentenrisiken. Die Kontrolle der Adressenausfallrisiken erfolgt anhand der vorgegebenen Kontrahentenlisten sowie durch die Überwachung der pro Ratingklasse definierten Limite.

In Mio. EUR, %		
Inhaberschuldverschreibungen	3.886	59,4
Namenschuldverschreibungen/ Schuldscheindarlehen	715	10,9
Rentenfonds	1.249	19,1
Ausleihungen	690	10,6
<b>Gesamt</b>	<b>6.540</b>	<b>100,0</b>
Rating AAA	1.604	24,5
Rating AA	995	15,2
Rating A	1.749	26,7
Rating BBB	1.889	28,9
Rating < BBB	44	0,7
n. r.	259	4,0
<b>Gesamt</b>	<b>6.540</b>	<b>100,0</b>

Dem Liquiditätsrisiko wird durch ausreichende Fungibilität und Diversifikation der Anlagen Rechnung getragen. Durch die Abstimmung zwischen Kapitalanlagebestand und Versicherungsverpflichtungen sowie die Planung ihrer Zahlungsströme stellt die Gesellschaft jederzeit ausreichende Liquidität sicher.

Zur Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt eine regelmäßige Überprüfung und Berichterstattung der Liquiditätskennzahlen. Im Rahmen der vorgehaltenen Liquidität wird die Einhaltung der vorgegebenen Mindest- und Höchstlimite beachtet.

Sämtliche Überschreitungen der Risikolimiten werden dem Finanzvorstand und dem Portfolio-Management unverzüglich angezeigt.

### Operationelle Risiken

Zu den operationellen Risiken gehören betriebliche und rechtliche Risiken. Diese sind gemäß der internen Risikokategorisierung: Compliance-, Rechts- und Steuerrisiken, Risiken aus Prozessen, Informations- und IT-Sicherheits-Risiken, Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity, personelle Risiken, Betrugsrisiken bzw. Outsourcing-Risiken.

Ein typisches Risiko in der Kategorie der Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity wird in dem Ausfall der EDV-Systeme gesehen. Diese Gefahr wird u. a. durch ein Backup-Rechenzentrum sowie durch Notfallpläne begrenzt.

Risiken aus der Kategorie der Prozessrisiken wird im Rahmen des prozessintegrierten internen Kontrollsystems begegnet. Aufbauend auf strukturierten Prozessdokumentationen werden deren inhärente wesentliche Prozessrisiken und die dazugehörigen Kontrollen identifiziert, dokumentiert, implementiert und ausgeführt, bewertet und wenn erforderlich Handlungsbedarf abgeleitet. Dies kann im konkreten Fall bedeuten, dass bestehende Kontrollen angepasst und/ oder neue/zusätzliche Verbesserungsmaßnahmen vom Risiko- bzw. Kontrollverantwortlichen eingeleitet werden.

In der Kategorie Compliance-, Rechts- und Steuerrisiken können Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Dem Umgang mit diesen Fragestellungen wird organisatorisch durch entsprechende aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen, z. B. Kompetenzrahmen, Rechnung getragen.

Vor dem Hintergrund des komplexen Geschäfts der HDI Global SE, bei dem u. a. die Kundenorientierung eine bedeutende Rolle spielt, wird den qualitativen Aspekten der Personalarbeit sowie den Aus- und Fortbildungsprogrammen für Fach- und Führungskräfte ein hoher Stellenwert eingeräumt. Sonstigen operationellen Risiken, z. B. in der Risikokategorie personelle Risiken mit einer möglicherweise eingeschränkten Verfügbarkeit von Personal, soll hiermit begegnet werden.

### Sonstige Risiken

Sonstige Risiken können strategische und Reputationsrisiken sowie sogenannte Emerging Risks sein. Dem grundsätzlichen strategischen Risiko eines Ratingverlusts wird u. a. durch eine kontinuierliche Überwachung der Kapitaladäquanz bzw. der Risikotragfähigkeit sowie durch regelmäßige Plan- und Forecast-Betrachtungen begegnet. Das Risikomanagement beschäftigt sich auch gezielt mit Nachhaltigkeitsrisiken und insbesondere mit der Frage, wie diese auf das Unternehmen einwirken („outside-in“). Diese Risiken sind Ereignis-

se oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Gesellschaft haben kann. Nachhaltigkeitsrisiken wirken sich grundsätzlich auf alle von der Gesellschaft analysierten Risikokategorien aus. Sie können sämtliche Bereiche unserer unternehmerischen Tätigkeit in Form von physischen Risiken sowie Transitionsrisiken im Zusammenhang mit Umstellungsprozessen berühren.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Anhaltende geopolitische Spannungen und kriegerische Auseinandersetzungen, wie aktuell in der Ukraine, gehen mit großen Risiken für politische Machtverhältnisse in Europa und weltweit einher. Ein schwierigeres und unbeständigeres wirtschaftliches Umfeld, z. B. erhöhte Volatilität an den Aktienmärkten, steigende Inflation und Zinssätze sowie Verlangsamung des weltweiten Wachstums ist weiterhin nicht auszuschließen.

Insgesamt sind zurzeit keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der HDI Global SE gefährden könnten. Die Solvabilitätsanforderungen werden von der Gesellschaft erfüllt. Die konkreten Quoten veröffentlicht die Gesellschaft im April 2023 im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) zum 31. Dezember 2022.

*Nicht Gegenstand der Prüfung sind die Bestimmung der Solvenzkapitalanforderung (SCR) sowie die Ermittlung der aufsichtsrechtlich zulässigen Eigenmittel, der gesamte Solvency and Financial Condition Report (SFCR) gemäß § 40 VAG oder andere Berichte an die Aufsichtsbehörden und die internen Modelle.*

## Prognose- und Chancenbericht

Unsere nachstehenden Ausführungen stützen sich auf fundierte Experteneinschätzungen Dritter sowie auf die von uns als schlüssig erachteten Planungen und Prognosen; dennoch handelt es sich um unsere subjektive Einschätzung. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass die tatsächlichen Entwicklungen von der hier wiedergegebenen erwarteten Entwicklung abweichen werden.

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft steht zu Beginn des Jahres 2023 am Rande einer Rezession. Ursächlich hierfür sind u. a. der Krieg in der Ukraine, die Neuordnung der Energieversorgung sowie die hohe Inflation, die von den Notenbanken der meisten Währungsräume mit einer Straffung ihrer Geldpolitik bekämpft wird. Infolgedessen hat sich die Konjunktur bereits merklich abgekühlt. Obgleich der Preisdruck und damit der Handlungsdruck auf die Notenbanken im Jahresverlauf deutlich nachlassen sollten, dürften die Industrieländer vor diesem Hintergrund 2023 kaum über eine Stagnation hinauskommen, wobei auf einen schwierigen Winter eine sukzessive Belebung ab dem Frühjahr/Sommer folgen sollte. Den Schwellen- und Entwicklungsländern trauen wir mit der Abkehr Chinas von seiner Zero-Covid-Politik ein stärkeres Wachstum als 2022 zu.

In Deutschland und der Eurozone dürfte eine milde Rezession im Winterhalbjahr nicht zu vermeiden sein – auch ohne dass es zu einer unfreiwilligen Rationierung des Gasverbrauchs kommt. Nach dem Winter stehen die Zeichen dann auf Erholung, wenn eine dank Basiseffekten sukzessive sinkende Inflation die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte und damit den Konsum stabilisiert – in Verbindung mit staatlicher Unterstützung und überdurchschnittlichen Lohnsteigerungen angesichts robuster Arbeitsmärkte. Eine Erholung der Weltwirtschaft sollte im zweiten Halbjahr auch den Investitionen wieder Auftrieb geben. Ungeachtet dessen gehen wir davon aus, dass die Energiekosten in Europa über dem Vorkriegsniveau verharren und damit eine dauerhafte Belastung für Unternehmen und private Haushalte darstellen werden.

Die geldpolitische Straffung der Fed wird das Wirtschaftswachstum in den USA in diesem Jahr spürbar bremsen. Wir gehen jedoch davon aus, dass die Fed angesichts von Erfolgen bei der Inflationsbekämpfung ihren Zinszyklus im ersten Halbjahr beendet, sodass auch in den USA mit einer Belebung der Konjunktur im weiteren Jahresverlauf zu rechnen ist. Dabei dürfte die US-Wirtschaft nicht nur von umfangreichen Subventionen im Zuge des 2022 verabschiedeten Inflation Reduction Act (IRA), sondern auch vom Wettbewerbsvorteil gegenüber der europäischen Industrie aufgrund weniger deutlich gestiegener Energiekosten profitieren.

Ungeachtet dessen wandeln die Volkswirtschaften Europas und der USA 2023 auf einem schmalen Grat. Als wesentliches Risiko für eine tiefgreifende Rezession sehen wir insbesondere, dass Fed und EZB die Inflationsbekämpfung zu weit treiben und mit zu starken Leitzinserhöhungen für eine negative Wachstumsdynamik sorgen. Auch mögliche gefährlichere Virusvarianten oder eine hohe Zahl schwerwiegender Krankheitsverläufe in China nach Abkehr von der Zero-Covid-Politik und damit einhergehende erneute Störungen der globalen Lieferketten stellen bedeutende Risiken für den Ausblick dar. Nicht zuletzt dürfte auch eine weitere Eskalation des Kriegs in der Ukraine oder ein (Wieder-)Aufblühen geopolitischer Konflikte (insbesondere China/Taiwan/USA) die Weltwirtschaft in eine tiefergreifende Rezession stoßen. Daneben haben strukturelle Risiken wie die Klimawende oder die überbordende Verschuldung insbesondere in Europa weiter Bestand.

### Kapitalmärkte

Basiseffekte, Lieferkettenentspannung sowie eine im Zuge der beschriebenen Entwicklungen schwächere gesamtwirtschaftliche Nachfrage dürften die Inflation im Jahresverlauf erheblich dämpfen. Vor diesem Hintergrund könnten viele Notenbanken 2023 ihren Zinszyklus beenden und gegen Jahresende die Leitzinsen bereits erstmals wieder senken. Den US-Leitzins erwarten wir daher Ende 2023 mit 4,25 % um 0,50 Prozentpunkte unter seinem aktuellen Niveau. Den EZB-Einlagensatz sehen wir bei 2,50 % (aktuell: 2,50 %). Auch wird die EZB 2023 mit dem Abbau ihres Anleihebestands beginnen.

Nach einem schwierigen Jahr 2022 rechnen wir 2023 mit einer Stabilisierung an den internationalen Kapitalmärkten. Die gestiegenen Renditen sprechen für eine stärkere Nachfrage und damit eine Konsolidierung der Renditen an den Rentenmärkten auf erhöhten Niveaus. Ein Risiko sehen wir jedoch im hohen Angebot an neuen Staatsanleihen, da die Notenbanken nach der geldpolitischen Wende nicht mehr als Abnehmer für zusätzliche Papiere bereitstehen. Sollte eine tiefgreifende Rezession wie von uns erwartet vermieden werden, ist keine Ausweitung der Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen zu erwarten. Das wären auch gute Nachrichten für die Aktienmärkte, denen wir 2023 leichtes Aufwärtspotenzial zutrauen.

### Internationale Versicherungswirtschaft

In der internationalen Schaden/Unfallversicherung erwarten wir für 2023 ein positives reales Prämienwachstum. Dabei gehen wir sowohl in den entwickelten Versicherungsmärkten als auch in den Schwellenmärkten von einer positiven Entwicklung aus. In Letzteren dürfte die Dynamik stärker ausfallen.

Für die entwickelten europäischen Versicherungsmärkte gehen wir für 2023 von einem gegenüber dem Berichtsjahr steigenden Prämienaufkommen aus, jedoch unterhalb des langjährigen Durchschnitts. Das Wachstum in Nordamerika wird auf einem ähnlichen Niveau erwartet. Als einen Treiber dieser Entwicklung sehen wir einen sich weiter verhärtenden Markt bei Gewerbe- und Industrieversicherungen. Für Mittel- und Osteuropa sowie Lateinamerika erwarten wir ebenfalls eine positive Entwicklung. Die stärkste Wachstumsdynamik dürfte im laufenden Jahr aus Asien kommen, insbesondere aus China.

Die Profitabilität der internationalen Schaden/Unfallversicherung dürfte sich 2023 leicht erholen, nachdem sie 2022 unter Druck geraten war. Wir gehen davon aus, dass sich sowohl die Versicherungstechnik als auch das Kapitalanlageergebnis verbessern werden.

#### **Deutsche Versicherungswirtschaft**

Nach einem für Versicherer herausforderndem Jahr 2022 erwarten wir für 2023 eine graduelle Verbesserung der Gesamtlage. Für den deutschen Versicherungsmarkt gehen wir von einem positiven Beitragszuwachs leicht oberhalb der Inflation aus.

In der Schaden/Unfallversicherung rechnen wir für 2023 in Deutschland mit einem über dem Trend liegenden positiven Wachstum der Prämieinnahmen. Insbesondere inflationsbedingte Summen- und Beitragsanpassungen werden sich auch im Jahr 2023 fortsetzen.

#### **HDI Global SE**

Das Geschäftsjahr 2022 war wesentlich von politischen und makroökonomischen Unsicherheiten, wie insbesondere der stark gestiegenen Inflation, gekennzeichnet. Trotz dieser Belastungen und der Großschäden aus Naturkatastropheneignissen konnte das versicherungstechnische Ergebnis der HDI Global SE gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert werden. Für das Jahr 2023 erwarten wir eine weitere signifikante Steigerung der Profitabilität und des versicherungstechnischen Ergebnisses.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Umsetzung des Transformationsprogramms „HDI Global 4.0“ konsequent fortgeführt. Flankiert wurde das Programm durch unsere langfristig ausgerichtete Strategie. Diese hat eine globale Underwriting-Organisation zum Ziel, die über die Marktzyklen hinaus profitable Wachstumschancen im internationalen Industrieversicherungsmarkt nutzt.

Der Fokus für das Geschäftsjahr 2022 lag auf dem Teil der Umsetzung der Strategie, der uns auf dem Weg zur Exzellenz leitet. Ein wesentlicher Erfolgstreiber ist dabei die Einbeziehung aller Mitar-

beitenden in den Umsetzungsprozess bei einer starken dezentralen Verantwortung. Hierfür wurde global ein agiler Implementierungsprozess eingeführt. Die wichtigsten Aspekte der Strategie, mithin Global Player, Underwriting und Service Champion bei Erhaltung der Kostenführerschaft, werden die HDI Global SE unseres Erachtens zu einem deutlichen Wachstum im Bruttobeitrag sowie zu einer Steigerung der Profitabilität im Jahr 2023 führen.

Neben traditionellen Versicherungslösungen ermöglichen wir auch die bedarfsgerechte Absicherung komplexer Risiken gemeinsam mit unseren Kunden. Dazu kommt, dass wir unsere Marktführerschaft bei „Internationalen Programmen“ (IP) durch eine breite Digitalisierungsoffensive stärken und für unsere Kunden noch attraktiver machen wollen.

Wir wissen, dass in einer sich ständig verändernden Welt unser zukünftiger Erfolg wesentlich von unseren Mitarbeitenden abhängt. Daher haben wir eine globale Funktion für People & Culture eingeführt. Die nachhaltige Förderung von bestehenden und Gewinnung von neuen Talenten steht dabei im Mittelpunkt. Ferner haben wir entlang unserer Unternehmensvision „Pioneering value driven insurance solutions globally“ in dezidierte Ressourcen für Innovation investiert und über ein „Innovation Board“ mit Vorstandseteiligung in der Organisation verankert.

Wir nehmen eine leicht verbesserte Nettoschadenquote aus der Normalisierung der Großschadensituation und der nachhaltigen Profitabilisierung des Bestands an.

Die Innovationsfähigkeit und Serviceorientierung gewinnt in der Versicherungsbranche zunehmend an Bedeutung. Wir treiben zahlreiche Projekte voran, um den digitalen Wandel zu gestalten und die Prozess- und IT-Landschaft weltweit zu harmonisieren und zu optimieren. Trotz der entsprechend erforderlichen Investitionen rechnen wir mit einer leicht rückläufigen Nettokostenquote.

Infolge der getroffenen Annahmen erwarten wir im Netto eine leicht sinkende kombinierte Schaden-/Kostenquote vor Schwankungsrückstellung.

Die Kapitalmärkte wurden im Jahr 2022 insbesondere durch den Ukraine-Konflikt, steigende Inflationsraten und die daraus resultierende geldpolitische Kehrtwende vieler Notenbanken bestimmt. Die aktuelle Geldpolitik führte zu einem steigenden Zinsniveau, sodass wir im Jahr 2023 eine höhere laufende Verzinsung für die Neuanlagen unserer Kapitalanlagen erwirtschaften werden. Dennoch wird das kommende Jahr aus unserer Sicht von Unsicherheiten hinsichtlich der volkswirtschaftlichen und makroökonomischen Entwick-

lungen mit dem anhaltenden Ukraine-Konflikt, Inflation und dem Risiko einer Rezession und damit möglicher hoher Volatilität an den Kapitalmärkten geprägt sein. Daher gehen wir in dem Jahr 2023 von einem Kapitalanlageergebnis auf dem Niveau von 2022 aus.

Aufgrund der vorgenannten Entwicklungen und der bestehenden makroökonomischen Unsicherheiten erwarten wir für 2023 insgesamt ein im Vergleich zum Vorjahr konstantes Gesamtergebnis.

### **Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen**

#### *Klimawandel*

Mit dem zunehmenden Ausstoß von Treibhausgasen steigt die Durchschnittstemperatur auf der Erde. Dadurch nehmen extreme Wetterlagen zu, was das Schadenvolumen aus Naturkatastrophen signifikant erhöht und uns als Versicherer von einem steigenden Bedarf an Versicherungslösungen zur Absicherung von Risiken aus Naturkatastrophen ausgehen lässt. Dies betrifft sowohl den Erstversicherungsbereich als auch die Rückversicherung. Wir verfügen sowohl über weit entwickelte Risikomodelle zur Abschätzung von Risiken aus Naturkatastrophen als auch über umfangreiches Know-how im Bereich Risikomanagement. Das versetzt uns in die Lage, unseren Kunden maßgeschneiderte Versicherungslösungen zur Absicherung existenzieller Risiken anzubieten. Des Weiteren entsteht durch den Klimawandel eine erhöhte Notwendigkeit, steigenden Energiebedarf aus erneuerbaren Energien zu decken. Dies ermöglicht uns als institutionellem Anleger, verstärkt in Kapitalanlagen in Form von alternativen Investments zu investieren, wie z. B. Windparks.

Sollte diesbezüglich die Versicherungsnachfrage schneller steigen als erwartet, könnte sich das positiv auf Prämienwachstum und Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

#### *Energiewende*

Deutschland hat die gesellschaftliche Grundentscheidung getroffen, seine Energieversorgung in Zukunft überwiegend aus erneuerbaren Quellen zu decken. Auf Bundesebene haben die Energiewende und der Klimaschutz einen hohen Stellenwert. Der Umbau des Energiesystems hin zu einer regenerativen Energieversorgung soll forciert werden, wobei gleichzeitig das Augenmerk auf einem gebremsten Kostenanstieg bei den Endverbrauchern liegt. Neben einem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien in einem stabilen regulatorischen Rahmen gewinnt die Energieeffizienz an Bedeutung. Wir sehen die Chance einer Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland durch den Umbau des Energiesystems, der zu einem wichtigen Impulsgeber für Innovation und technologischen Fortschritt werden kann. Als Versicherungskonzern begleiten wir diesen Wandel aktiv. Unseren

Industriekunden bieten wir maßgeschneiderte Lösungen für die Entwicklung, den Vertrieb und den Einsatz neuer Energietechnologien. Neben den erneuerbaren Energien werden Speichertechnologien, der Netzausbau und eine intelligente Steuerung der Einzelkomponenten (Smart Grid) zum Erfolg der Energiewende beitragen. Mit unserer Investmentaktivität im Energiesektor unterstützen wir die Energiewende. Aufbauend auf den bestehenden Beteiligungen in Energienetzen und Windparks wollen wir zukünftig unsere Investments in den Segmenten Energieverteilung und erneuerbare Energien weiter ausbauen.

Sollten wir von den vertrieblichen Chancen durch die Energiewende stärker profitieren als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

### **Im Unternehmen begründete Chancen**

#### *Digitalisierung*

Kaum eine Entwicklung verändert die Versicherungsbranche so nachhaltig wie die Digitalisierung: Geschäftsprozesse und -modelle werden mittels Nutzung von IT-Systemen grundlegend neu gestaltet. Diese Entwicklung ist insbesondere für die Wettbewerbsfähigkeit von Versicherungsunternehmen entscheidend. Hierdurch ergeben sich neue Möglichkeiten bei der Kommunikation mit Kunden, der Abwicklung von Versicherungsfällen, der Auswertung von Daten und der Erschließung neuer Geschäftsfelder. Wir führen zahlreiche Projekte durch, um den digitalen Wandel zu gestalten.

Durch die Digitalisierung ist es möglich, Versicherungsfälle deutlich schneller, unkomplizierter und kostengünstiger abzuwickeln. Schon heute nutzen wir IT-Systeme, um Kunden passgenaue Angebote machen und Prämien automatisiert und in Echtzeit festsetzen zu können. Vor allen Dingen aber bietet die Digitalisierung die Möglichkeit, als großer international agierender Konzern von Skaleneffekten zu profitieren. Im Rahmen der Digitalisierung haben sich das Kundenverhalten sowie die Erwartungshaltung bezüglich der Schadenregulierung verändert. Dies betrifft insbesondere die junge Kundengeneration, die schnelle und einfache Lösungen erwartet. Um Kunden auch nach Ausnahmeschadenereignissen – wie z. B. Starkregen, Sturm oder schweren Hagelschauern – schnell helfen zu können, haben wir einen virtuellen Call-Center-Assistenten entwickelt. Dieser Sprachroboter fragt mittels künstlicher Intelligenz Basisdaten des Kunden ab. Dadurch gewinnen unsere Mitarbeiter Zeit, die sie gezielt für individuell zu veranlassende Maßnahmen bei den betroffenen Kunden einsetzen können.

Sollten die Digitalisierungsprojekte im Konzern schneller umgesetzt und von den Kunden angenommen werden als derzeit erwartet,

könnte sich dies positiv auf die Prämienentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

#### *Agilität*

Veränderungen in der globalisierten Welt im Informationszeitalter vollziehen sich in immer höherem Tempo. Die Welt ist geprägt von Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit (englisch VUCA – Volatility, Uncertainty, Complexity, Ambiguity). Um als Versicherungsunternehmen mit der Veränderungsgeschwindigkeit mithalten zu können, ist der Wandel hin zu einer agilen Organisation notwendig. Eine agile Organisation zu sein, bedeutet für uns, eine lernende Organisation zu sein, die den Nutzen der Kunden in den Mittelpunkt stellt, um den Gewinn des Unternehmens zu steigern. Aus diesem Grund setzen wir auf interdisziplinäre und kreative Teams, offene und direkte Kommunikation, flache Hierarchien sowie eine gelebte Fehlerkultur. Durch zahlreiche Initiativen unterstützen wir den Wandel unseres Unternehmens hin zu einer agilen Organisation. Wir gestalten unsere Arbeitsplätze so, dass Kommunikationswege verkürzt werden und der bereichsübergreifende Austausch gefördert wird. Mithilfe unseres Agility Campus lernen unsere Mitarbeiter agile Methoden kennen und werden befähigt, eigenständig neue Lösungen zu entwickeln. In unseren Teams werden Daily-Stand-up-Meetings abgehalten, um die Selbststeuerung der Teams zu verbessern. Des Weiteren setzen wir auf hybrides Arbeiten und bieten unseren Mitarbeitern an, bis zu 60% der Arbeit mobil, d. h. außerhalb des Büros, zu erledigen. Dies ermöglicht unseren Mitarbeitern eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, während gleichzeitig der gemeinsame direkte Austausch unter Kollegen erhalten bleibt. Außerdem führen wir beispielsweise Hackathons durch, um neue Ideen zu sammeln, die wir in unserem Digital Lab weiterentwickeln. Agilität bietet Chancen für Kunden, Mitarbeiter und Investoren. Kunden können von neuen Versicherungslösungen profitieren, die gezielt auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Mitarbeiter haben durch agiles Arbeiten mehr Gestaltungsmöglichkeiten und können an neuen Herausforderungen wachsen.

Sollte der Wandel hin zu einer agilen Organisation schneller umgesetzt werden als erwartet, könnte sich dies positiv auf die Prämienentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

#### *Fokussierung auf die Kernmarke HDI*

Wir als Unternehmen des Talanx Konzerns können auf eine über einhundertjährige Tradition zurückblicken. Mit einer Fokussierung auf die Kernmarke HDI im Talanx Konzern sehen wir Chancen, sowohl eine stärkere gemeinsame Identität nach innen zu entwickeln

als auch unseren Kunden gegenüber präsenter und geschlossener aufzutreten.

Sollte die Fokussierung auf die Kernmarke HDI im Rahmen der Markenstrategie des Talanx Konzerns besser als erwartet zur Stärkung der Marke HDI beitragen, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass die Prognosen übertroffen werden.

#### **Vertriebliche Chancen**

##### *Neue Märkte und Bündelung von Geschäft*

Durch die dezentrale Aufstellung des Konzerns kann individuelles unternehmerisches Denken und Handeln entfaltet werden, welches zu einer fokussierten Betrachtung der Kundenmärkte führt. So wurde mit der Gründung der HDI Global Specialty SE der Ausbau des internationalen Markts für Spezialrisiken in Angriff genommen und mit der Übernahme aller Anteile ab 2022 weiter fokussiert. Ebenso werden weitere Marktchancen durch die kontinuierliche Ausweitung des Versicherungsgeschäfts auf lokalen Märkten im Ausland sowie von internationalen Programmen gesehen.

Trotz der Herausforderungen haben wir als traditioneller und erfahrener Industrierversicherer das notwendige Know-how, die entsprechenden Prozesse und Arbeitsweisen etc., um unsere Chancen zu nutzen und unseren Profitabilisierungspfad weiter voranzutreiben.

Sollten wir die vertrieblichen Chancen, die sich aus der Erschließung neuer Märkte und der Bündelung von Geschäft ergeben, besser nutzen können als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.



# Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit

## Diversity & Inclusion Management

Die Vielfalt der Mitarbeitenden ist auch Teil der Unternehmensidentität der HDI Global SE. Als Unternehmen beziehen wir einen großen Teil unserer Leistungsfähigkeit aus genau dieser Vielfalt. Wir sind davon überzeugt, dass eine diverse, inklusive und wertschätzende Unternehmenskultur ein wesentlicher Faktor für den Geschäftserfolg ist und dazu beiträgt, dass alle Mitarbeitenden ihr volles Potenzial entfalten können.

Bei der HDI Global SE arbeiten Menschen mit unterschiedlichen Geschlechtern und Geschlechtsidentitäten jeden Alters mit diversen nationalen, ethnischen, sozialen und religiösen Hintergründen, unterschiedlichen sexuellen Orientierungen ebenso wie Menschen mit und ohne körperliche oder geistige Behinderungen zusammen. Es wird eine von Respekt, Wertschätzung und gegenseitiger Akzeptanz geprägte Unternehmenskultur gepflegt. Ziel ist, nicht nur für ein von Offenheit und Inklusion geprägtes Arbeitsklima zu sorgen, sondern Vielfalt aktiv und bewusst zu nutzen, um den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns und der Gesellschaften zu erhalten und weiter auszubauen. Unter dem Leitsatz „BeYou. Together we are traditionally different“ verpflichtet sich die HDI Global SE Diversity, Equity und Inclusion (DE&I) strategisch zu verankern. Das Bekenntnis zu DE&I sowie die verabschiedete Strategie spiegeln sich in einer Reihe von Aktivitäten und Maßnahmen wider, die im Konzern bereits angestoßen und zunehmend etabliert werden: eine DE&I Policy mit sechs Grundsätzen als Ergänzung zum Code of Conduct (Förderung von DE&I; Gewährleistung von Chancengleichheit, Fairness und Respekt; Null-Toleranz-Grenze bei Diskriminierung; aktive Förderung von Zivilcourage; Wissen als Stärke; Transparenz). Die Besetzung der Hälfte aller vakanten Führungspositionen mit weiblichen Mitarbeitenden und Bewerberinnen. Die Einführung von inklusiver Sprache (Start und Fokus im Jahr 2022 ist die Diversity-Dimension „Geschlecht und geschlechtliche Identität“). Ein Maßnahmenpaket für 2022 (u. a. Workshops und Round Tables mit dem Talanx Vorstand, interne Kommunikationskampagnen, Sensibilisierung im Recruiting, Mentoring, Trainings). Das Engagement im externen Diversity-Netzwerk BeyondGenderAgenda. Im Geschäftsjahr sind zudem drei weitere Mitarbeitenden-Netzwerke gegründet worden (Internationale DE&I Community, Parents@hdi sowie Internationals@HDI).

Die HDI Global SE bekennt sich zur Chancengleichheit und möchte die Besetzung von Frauen in Führungspositionen weiter ausbauen. Mithilfe eines Entwicklungsprogramms werden Potenzialträgerinnen bei der Entwicklung in weitergehende Fach- oder Führungsposi-

tionen unterstützt. Bereits seit 2016 existiert das Frauennetzwerk Women@Talanx, das Frauen im Konzern eine Plattform zum Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung bietet. Um einem weiblichen Fachkräftemangel vorzubeugen, wird bereits bei der Einstellung von Auszubildenden auf eine ausgewogene Verteilung geachtet.

Zur Stärkung der persönlichen Ressourcen greifen die Mitarbeitenden auf umfangreiche Präventionsangebote im Rahmen eines ganzheitlichen Gesundheitsmanagements zurück. In diesem Jahr fand so zum dritten Mal eine digitale Gesundheitswoche statt. Das 2016 eingeführte Employee Assistance Programme wird weiter fortgesetzt. Das Angebot umfasst eine kostenfreie und anonyme Sofortberatung bei privaten, beruflichen und psychologisch-gesundheitlichen Anliegen sowie einen Familienservice. Im Bereich Vereinbarkeit von Familie und Beruf gibt es zudem viele weitere Angebote, wie zum Beispiel die Vermittlung von Kitaplätzen, Eltern-Kind-Büros, Ferien- und Freizeitgestaltung und Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen mit Kooperationspartnern.

## Entgeltgleichheit

Die Vergütung erfolgt unabhängig vom Geschlecht. Mitarbeitende, die nach dem Gehaltstarifvertrag für das private Versicherungs-gewerbe vergütet werden, erhalten ein Tarifgehalt nach der maßgeblichen Tarifgruppe. Darüber hinaus wird das Entgelt von tariflich und außertariflich vergüteten Mitarbeitenden jährlich im Rahmen eines einheitlichen Prozesses überprüft mit dem Ziel der Vermeidung von etwaigen Lohnunterschieden zwischen den Geschlechtern.

Die nachfolgenden Angaben geben gemäß § 21 Absatz 2 Entgelttransparenzgesetz die Veränderungen im Vergleich zum letzten Bericht wieder: Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten betrug im Kalenderjahr 2021 1.941 Mitarbeitende, davon 889 weiblich und 1.052 männlich. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil weiblicher Beschäftigter um 2,7 Prozentpunkte gestiegen. Die durchschnittliche Zahl der Vollzeitbeschäftigten betrug 1.615 Mitarbeitende, davon 605 weiblich und 1.010 männlich. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil weiblicher Beschäftigter um 3,5 Prozentpunkte gestiegen. Die durchschnittliche Zahl der Teilzeitbeschäftigten betrug 327 Mitarbeitende, davon 285 weiblich und 42 männlich. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil weiblicher Teilzeitbeschäftigter um 1,0 Prozentpunkte gestiegen.

*Der Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit ist weder Bestandteil des Jahresabschlusses noch des Lageberichts, sodass die entsprechenden Vorschriften und damit verbundenen Rechtsfolgen insbesondere nach dem HGB nicht gelten.*

# Umfang des Geschäftsbetriebs

## Niederlassungen

### **Inland**

Berlin, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Hamburg, Hannover, Leipzig,  
Mainz, München, Nürnberg, Stuttgart.

### **Ausland**

Athen, Brüssel, Dublin, Hongkong, Kopenhagen, Labuan, London,  
Madrid, Mailand, Oslo, Paris, Rotterdam, Singapur, Sydney, Tokio,  
Toronto, Zürich.

## Versicherungszweige

Feuerversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Luftfahrtversicherung

Rechtsschutzversicherung

Transportversicherung

Unfallversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Sonstige Schadenversicherung





## Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	801	472
<b>B. Kapitalanlagen</b>		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	156.290	168.268
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.074.943	1.739.732
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	657.783	663.984
3. Beteiligungen	151.786	188.377
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.747	32.259
	<b>2.916.259</b>	<b>2.624.353</b>
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.574.449	1.532.823
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.886.171	3.651.242
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	307	313
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	546.105	646.225
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	169.179	210.836
5. Einlagen bei Kreditinstituten	34.924	64.745
	<b>6.211.134</b>	<b>6.106.184</b>
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	18.034	16.588
	<b>9.301.718</b>	<b>8.915.394</b>
<b>C. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	366.692	315.413
2. Versicherungsvermittler	444.555	369.560
	<b>811.247</b>	<b>684.973</b>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 102.559 (148.400) TEUR	613.516	653.610
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 165.407 (194.663) TEUR	832.594	768.539
	<b>2.257.358</b>	<b>2.107.121</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen und Vorräte	11.385	10.533
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	476.230	532.944
	<b>487.615</b>	<b>543.477</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	52.575	48.890
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	5.683	5.851
	<b>58.257</b>	<b>54.741</b>
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	79	3.828
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>12.105.828</b>	<b>11.625.032</b>

Passiva	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	125.000	125.000
II. Kapitalrücklage	284.043	284.043
	<b>409.043</b>	<b>409.043</b>
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>		
	380.000	380.000
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	1.485.270	1.271.985
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	829.954	674.421
	<b>655.316</b>	<b>597.564</b>
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	14.282.194	12.941.950
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	7.153.622	6.324.118
	<b>7.128.572</b>	<b>6.617.832</b>
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
1. Bruttobetrag	8.338	16.174
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	471	5.176
	<b>7.866</b>	<b>10.998</b>
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		
	803.525	802.918
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	66.182	85.452
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	15.842	22.711
	<b>50.340</b>	<b>62.741</b>
	<b>8.645.618</b>	<b>8.092.053</b>
<b>D. Andere Rückstellungen</b>		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	523.053	494.548
II. Steuerrückstellungen	60.942	51.531
III. Sonstige Rückstellungen	71.949	96.843
	<b>655.944</b>	<b>642.923</b>
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>		
	156.253	157.096
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	77.007	89.280
2. Versicherungsvermittlern	173.338	168.105
	<b>250.345</b>	<b>257.385</b>
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		
davon an verbundene Unternehmen: 165.715 (233.297) TEUR	767.846	757.983
III. Sonstige Verbindlichkeiten		
davon aus Steuern: 57.701 (55.127) TEUR	837.254	924.638
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.685 (1.633) TEUR		
davon an verbundene Unternehmen: 262.262 (408.614) TEUR		
	<b>1.855.445</b>	<b>1.940.006</b>
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	3.524	3.910
<b>Summe der Passiva</b>	<b>12.105.828</b>	<b>11.625.032</b>

Die in der Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 2022 unter Passiva C. II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung beträgt 54.595.987,49 EUR. Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten C. II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Hannover, den 31. Januar 2023

Der verantwortliche Aktuar Thomas Adrian Schmidt

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
TEUR		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	5.796.388	5.109.096
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	3.519.039	2.954.753
	<b>2.277.349</b>	<b>2.154.343</b>
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-210.609	-212.157
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-153.586	-145.724
	<b>-57.023</b>	<b>-66.432</b>
	<b>2.220.326</b>	<b>2.087.910</b>
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	108	330
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	7.182	4.557
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	2.732.231	2.019.859
bb) Anteil der Rückversicherer	1.428.450	919.809
	<b>1.303.780</b>	<b>1.100.050</b>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	1.256.857	1.377.625
bb) Anteil der Rückversicherer	801.387	786.444
	<b>455.470</b>	<b>591.180</b>
	<b>1.759.251</b>	<b>1.691.230</b>
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	-13.313	-41.266
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung	2.221	674
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	949.868	860.831
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	534.480	465.620
	<b>415.388</b>	<b>395.211</b>
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	12.675	3.103
<b>9. Zwischensumme</b>	<b>51.395</b>	<b>43.845</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-606	-86.248
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>50.788</b>	<b>-42.403</b>

<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
TEUR		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 13.298 (2.951) TEUR	26.195	12.276
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 18.262 (8.038) TEUR		
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	13.391	13.481
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	128.597	154.337
c) Erträge aus Zuschreibungen	1.481	174
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	16.416	24.898
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	105.602	166.278
	<b>291.682</b>	<b>371.444</b>
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	12.724	12.777
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	13.968	38.979
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	21.586	10.836
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	15
	<b>48.278</b>	<b>62.607</b>
	<b>243.404</b>	<b>308.837</b>
3. Technischer Zinsertrag	108	330
	<b>243.295</b>	<b>308.507</b>
4. Sonstige Erträge	86.058	80.204
5. Sonstige Aufwendungen	190.966	185.956
	<b>-104.908</b>	<b>-105.752</b>
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>189.176</b>	<b>160.352</b>
7. Außerordentliche Aufwendungen	0	1.500
<b>8. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-1.500</b>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	55.593	45.848
10. Sonstige Steuern	15.840	4.952
	<b>71.432</b>	<b>50.800</b>
11. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	117.743	108.053
	<b>-117.743</b>	<b>-108.053</b>
<b>12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Anhang

### Allgemeine Angaben

Die HDI Global SE hat ihren Sitz am HDI-Platz 1, 30659 Hannover, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover unter HRB 60320.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz, VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in ihrer zum Bilanzstichtag gültigen Fassung aufgestellt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Aktiva

##### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Ausnahmen sind die Domänen hdi-global.com und hdiglobal.com. Diese wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert und werden nicht abgeschrieben.

##### **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Grundstücke und Gebäude wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen der Gebäude entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (§ 341b Absatz 1 Satz 1 in Verbindung mit §§ 255 und 253 Absatz 3 HGB) und außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung (§ 253 Absatz 3 Satz 5 HGB).

##### **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich eventueller Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 341b Absatz 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden gemäß § 341c Absatz 3 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Notwendige Abschreibungen wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen.

##### **Sonstige Kapitalanlagen**

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden, sofern sie nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführt werden, nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder den darunterliegenden Börsen- oder Marktwerten angesetzt. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet (§ 341b Absatz 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Absatz 1 sowie 253 Absatz 1 Satz 1, Absatz 4 sowie Absatz 5 HGB). Sind diese Wertpapiere dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden sie nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet (§ 341b Absatz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 HGB). Dauerhafte Wertminderungen wurden er-

folgswirksam abgeschrieben. Bei über oder unter Nennwert erworbenen Wertpapieren wurde der Differenzbetrag mithilfe der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert.

Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen sowie Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (§ 341c Absatz 3 HGB). Dabei wurden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs bzw. Auszahlungsbetrag angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wurde unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Notwendige Abschreibungen wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen.

Derivate wurden grundsätzlich zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Im Fall negativer Marktwerte zum Bilanzstichtag wurden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Optionen wurden einzeln bewertet. Die Wertobergrenzen bilden die Anschaffungskosten. Im Fall negativer Marktwerte wurden Drohverlustrückstellungen gebildet.

Bei Devisentermingeschäften besteht ein Bilanzierungsverbot durch den sogenannten Nichtbilanzierungsgrundsatz schwebender Geschäfte. Im Fall negativer Marktwerte zum Bilanzstichtag würden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Zum 31. Dezember 2022 gab es keine offenen Devisentermingeschäfte.

Bei den im Bestand befindlichen strukturierten Produkten handelt es sich um Finanzinstrumente, bei denen das Basisinstrument in Form eines Fixed-Income-Kassainstrumentes mit einem oder mehreren Derivaten vertraglich zu einer Einheit verbunden ist. Die Bilanzierung erfolgte grundsätzlich einheitlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach den Vorschriften der wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Absatz 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB).

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

### **Forderungen**

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Für das Inlandsgeschäft wurde im Berichtsjahr eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern in Höhe von 1 % berechnet. Für das Auslandsgeschäft wurde für die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern eine Pauschalwertberichtigung anhand der Altersstruktur der Forderungen gebildet und für die Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern wurde dem allgemeinen Ausfallrisiko durch Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen, indem die lokal eingebuchten Pauschalwertberichtigungen der ausländischen Niederlassungen übernommen werden.

Abrechnungsforderungen und sonstige Forderungen wurden mit den Nominalbeträgen aktiviert. Dem allgemeinen Ausfallrisiko in den Abrechnungsforderungen wurde durch Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Aufgrund des vor dem Bilanzstichtag erfolgenden Kostenschlusses wurden Kostenbuchungen, die nach dem Abgrenzungstichtag anfielen, unter den sonstigen Forderungen erfasst. Dieser Position stehen Kostenschätzungen für den Zeitraum zwischen Kostenschluss und Bilanzstichtag gegenüber, die in den sonstigen Rückstellungen gezeigt wurden.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit den Anschaffungskosten aktiviert und um Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemindert. Die Abschreibungen erfolgten nach der linearen Methode; die Nutzungsdauer

beträgt drei bis 20 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 EUR werden sofort als betriebliche Aufwendungen angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 EUR und 800 EUR werden aktiviert und im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Für einen Teil der Vorräte ist ein Festwert angesetzt worden.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit dem Nominalwert in Ansatz gebracht.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Die in die aktive Rechnungsabgrenzung einzubeziehenden Positionen wurden zum Nennwert angesetzt.

### **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Der Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ stellt den übersteigenden Betrag dar, der nach einzelvertraglicher Saldierung der Altersversorgungsverpflichtungen mit den diese bedeckenden Vermögensgegenständen (im Wesentlichen Rückdeckungslebensversicherungen) verbleibt.

### **Latente Steuern**

Da es sich bei der HDI Global SE im Verhältnis zur Talanx AG um eine Organgesellschaft handelt, werden latente Steuern auf Bewertungsunterschiede des inländischen Stammhauses auf Ebene des Organträgers ausgewiesen, sodass auf Ebene der Gesellschaft lediglich Abweichungen zwischen den handelsrechtlichen und lokalen steuerrechtlichen Wertansätzen der ausländischen Niederlassungen zu berücksichtigen sind.

Bei der Ermittlung der abzugrenzenden Steuerbeträge wurden die voraussichtlichen künftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen pro Betriebsstätte saldiert. Hierzu wurden passive latente Steuern aus temporären Differenzen (insbesondere aus den Schwankungsrückstellungen) mit aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen (insbesondere auf die handels- und steuerlich voneinander abweichenden Wertansätze der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) sowie mit aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge aller ausländischen Niederlassungen jeweils für jedes Land separat verrechnet. Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgte mit dem jeweiligen lokalen Steuersatz. Von einer Bilanzierung des sich aus der Saldierung ergebenden Aktivüberhangs wurde aufgrund des bestehenden Aktivierungswahlrechts abgesehen.

### **Steuersätze**

	<b>2022</b>
In %	
Australien, Sydney	30,0
Japan, Tokio	28,0
Kanada, Toronto	26,5
Frankreich, Paris/Niederlande, Rotterdam	25,8
Belgien, Brüssel/Norwegen, Oslo/Spanien, Madrid/Großbritannien, London	25,0
Italien, Mailand/Malaysia, Labuan	24,0
Dänemark, Kopenhagen/Griechenland, Athen	22,0
Schweiz, Zürich	21,3
Singapur (onshore/offshore)	17,0/10,0
Irland, Dublin	12,5
China, Hongkong	8,3





## Passiva

### **Nachrangige Verbindlichkeiten**

Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennbetrag bilanziert.

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die Beitragsüberträge wurden unter Beachtung der Vorschriften der Aufsichtsbehörde und des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 sowohl für das selbst abgeschlossene Geschäft als auch für das in Rückdeckung übernommene Geschäft – soweit dazu von den Vorversicherern keine Angaben gemacht wurden – nach dem 1/360-System bzw. taggenau (pro rata temporis) ermittelt. Die in Rückdeckung gegebenen Anteile sind den vertraglichen Abmachungen entsprechend abgegrenzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde im selbst abgeschlossenen Geschäft individuell pro Einzelschaden ermittelt. Im Beteiligungsgeschäft wurden die Angaben der führenden Versicherungsunternehmen übernommen. Lagen diese Angaben zum Bilanzstichtag noch nicht vor, wurden die Rückstellungen je Geschäftsverbindung aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung wurde für unerledigte Kleinschäden von der Möglichkeit der Gruppenbewertung Gebrauch gemacht. Eine Pauschalbewertung der Rückstellungen für Entschädigungen für Geschäftsjahresschäden erfolgte im Transportbereich für das Beteiligungs- und Assekuradeurgeschäft aufgrund der Erfahrungen aus Vorjahren.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannt gewordene Versicherungsfälle wurden entsprechende Spätschadenrückstellungen gebildet. Die Ermittlung dieser Spätschadenrückstellungen erfolgte in Abhängigkeit von der Herkunft des Versicherungsgeschäfts sowie den Besonderheiten der Sparten durch verschiedene Methoden. Im Zweig Kraftfahrzeug-Haftpflicht erfolgte die Ermittlung nach dem Chain-Ladder-Verfahren. In den übrigen Zweigen erfolgte die Ermittlung anhand der erwarteten Schadenaufwendungen. Dabei wurde sich an einem Drei- bis Fünfjahresdurchschnitt unter Berücksichtigung von Besonderheiten wie z. B. Inflationseffekten orientiert.

Darüber hinaus werden hier die gemäß § 65 VAG berechnete Renten-Deckungsrückstellung und die Rückstellung für noch zu erwartende Regulierungsaufwendungen ausgewiesen. Die Rückstellung für Regulierungskosten setzt sich aus den Bestandteilen externe und interne Kosten zusammen. Während die externe Schadenregulierungskostenrückstellung pro einzelnen Versicherungsfall spezifisch gebildet wird, erfolgt die Ermittlung der internen Regulierungskostenrückstellung anhand eines faktorbasierten Näherungsverfahrens. Dieses legt die geleisteten Schadenzahlungen als Volumenmaß für angefallene Kosten zugrunde und bestimmt aus diesem Verhältnis die künftige interne Regulierungskostenrückstellung als prozentualen Anteil der aktuellen Schadenrückstellung für Entschädigungen. Der entsprechende Prozentsatz/Faktor wird als Mittelwert historischer Beobachtungsjahre gebildet. Da angenommen wird, dass für bekannte Schäden bereits ein Teil der Schadenregulierung erbracht ist, erfolgt eine Reduktion des ermittelten Faktors auf Basis spartenspezifischer Erfahrungswerte.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Renten-Deckungsrückstellung (brutto) wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR Frauen und Männer. Der Rechnungszins beträgt wie im Vorjahr 0,2 %.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen sind als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entspricht den vertraglichen Bestimmungen.

Bei der Berechnung der Schwankungsrückstellung wurden die Vorschriften gemäß § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV sowie die Vorschriften der Versicherungsberichterstattungs-Verordnung (BerVersV) angewendet.

Die Berechnung der Rückstellung für die Versicherung von Atomanlagen und Terrorrisiken erfolgte gemäß § 30 Absatz 2 bzw. 2a RechVersV. Die Großrisikenrückstellung für Pharisiken ist gemäß § 30 Absatz 1 RechVersV gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden wie folgt ermittelt.

Die Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen erfolgte auf Basis von Portfolioanalysen, verbunden mit Expertenschätzungen.

Die Stornorückstellung wurde errechnet, indem eine durchschnittliche Stornoquote für die letzten drei Jahre ermittelt und mit den Beiträgen des aktuellen Jahres multipliziert wurde.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsoferhilfe e. V. wurde gemäß Mitteilung des Vereins gebildet. Die Rückstellung für Rückzahlungsverpflichtungen aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde je Vertrag ermittelt.

Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für drohende Verluste aus selbst abgeschlossenem oder in Rückdeckung übernommenem Versicherungsgeschäft gemäß § 31 Absatz 1 Nr. 2 RechVersV wird als negativer Saldo zwischen den zu erwartenden Erträgen für die Verträge, für die zum Bilanzierungsstichtag eine rechtliche Verpflichtung besteht, und den zu erwartenden Aufwendungen gebildet. Die Erträge umfassen den zu erwartenden Beitrag sowie Verzinsungseffekte. Die Aufwendungen umfassen die Schadenaufwendungen und die Verwaltungskosten. Die Aufwandspositionen werden vergangenheitsbasiert abgeleitet und gegebenenfalls bereinigt, sofern die Prognose der künftigen Entwicklung durch Effekte in zurückliegenden Schadenjahren verzerrt würde.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich die von den Vorversicherern aufgegebenen Rückstellungen passiviert, soweit nicht eigene bessere Erkenntnisse vorlagen. Soweit zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung die Angaben noch nicht vorlagen, wurden die Schadenrückstellungen unter Zugrundelegung der letztjährigen Angaben geschätzt.

#### **Andere Rückstellungen**

Verpflichtungen aus Pensionen wurden gemäß § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und entsprechend § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) zum 30. September 2022 veröffentlichten und auf den 31. Dezember 2022 prognostizierten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst.

Die Grundsätze des IDW RH FAB 1.021 finden bei der Bewertung der Rückstellungen für rückgedeckte Direktzusagen erstmals Anwendung.

Die Pensionsrückstellungen für nicht rückgedeckte arbeitgeberfinanzierte Zusagen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt, bei den rückgedeckten arbeitgeberfinanzierten Zusagen werden das Aktivprimat und das Deckungskapitalverfahren gewählt. Die Pensionsrückstellungen für nicht wertpapiergebundene arbeitnehmerfinanzierte Zusagen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt, soweit die Leistungen nicht durch eine Rückdeckungsversicherung gedeckt sind. Für die rückgedeckten Leistungen entspricht der Erfüllungsbetrag dem Zeitwert des Deckungskapitals des Lebensversicherungsvertrags zuzüglich Überschussbeteiligung. Die Leistungsanpassung bei Zusagen aus Entgeltumwandlung aufgrund der künftig zu erwartenden Überschussbeteiligung der Rückdeckungsversicherungen wurde vertragsindividuell berücksichtigt.

Die Bewertung basiert auf den Ausscheidewahrscheinlichkeiten der „Heubeck-Richttafeln 2018G“, die entsprechend dem im Bestand beobachteten Risikoverlauf verstärkt wurden. Weitere Angaben zu Trendannahmen, Diskontierungszinssatz sowie Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 HGB werden unter dem Berichtsabschnitt D.I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen. Die für die Bewertung der rückgedeckten Direktzusagen erforderliche Gesamtverzinsungserwartung wurde in Höhe der im letzten Geschäftsbericht des Lebensversicherers veröffentlichten Nettoverzinsung angesetzt. Die Erstanwendung des IDW RH FAB 1.021 bei den arbeitgeberfinanzierten Zusagen führt zu einem Umstellungseffekt der Pensionsrückstellungen in Höhe von -169 TEUR.

Bei den wertpapiergebundenen arbeitnehmerfinanzierten Zusagen handelt es sich ausschließlich um leistungskongruent rückgedeckte Versorgungszusagen, deren Bewertung gemäß § 253 Absatz 1 Satz 3 HGB erfolgt. Für diese Zusagen entspricht der Erfüllungsbetrag mithin mindestens dem Zeitwert des Deckungskapitals des Lebensversicherungsvertrags zuzüglich Überschussbeteiligung. Die Erstanwendung des IDW RH FAB 1.021 bei den arbeitnehmerfinanzierten Zusagen führt zu einem Umstellungseffekt der Pensionsrückstellungen in Höhe von -288 TEUR.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet worden.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betreffen im wesentlichen Verpflichtungen aus dem anteilsbasierten Vergütungssystem, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt wurden.

#### **Depotverbindlichkeiten**

Depotverbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

#### **Andere Verbindlichkeiten**

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

#### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

#### **Näherungs- und Vereinfachungsverfahren**

Für Zwecke der termingerechten Erstellung des Konzernabschlusses und der damit erforderlichen zeitgerechten Zulieferung des Einzelabschlusses wurden im Rahmen des implementierten Fast-Close-Prozesses in der Rückversicherung sowohl gebuchte Werte als auch Schätzwerte verwendet.

Die vertragsmäßigen Anteile der Rückversicherer an den relevanten Bruttopositionen wurden für wesentliche Rückversicherungsverträge zum aktuellen Stichtag ermittelt und gebucht. Für ausgewählte Rückversicherungsverträge wurde mit einem Zeitversatz zum Brutto von einem Monat gearbeitet, wobei im Falle materieller Bewegungen separate Schätzbuchungen für z. B. Schadeneintritte oberhalb der Priorität bei nichtproportionalen Rückversicherungsverträgen erfolgten und damit z. B. Großschadenergebnisse bis zum aktuellen Stichtag berücksichtigt wurden.

Das angewandte Verfahren unterliegt regelmäßigen fachlichen Kontrollen und führt in Summe nicht zu einer wesentlichen Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

### **Währungsumrechnung**

Wenn Fremdwährungspositionen vorliegen, erfolgt die Umrechnung zum Bilanzstichtag für Posten der Bilanz zum Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) und für Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs. Bei monatlicher Fremdwährungsbewertung erfolgt die Umrechnung der Bestandspositionen zum jeweiligen Stichtagskurs zum Monatsende.

Der Umrechnungskurs für die monatliche Bewertung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ist der jeweilige Ultimokurs des Vormonats. Diese Posten werden in einem rollierenden Verfahren bewertet. Durch die Addition der umgerechneten Einzelwerte ergab sich faktisch eine Umrechnung nach Durchschnittskursen.

Um Währungsrisiken möglichst gering zu halten, erfolgt weitestgehend eine kongruente Deckung der Passivposten durch entsprechende Aktivposten bei einzelnen Währungen. Je Währung werden die Fremdwährungspassiva zusammen mit den sie bedeckenden Fremdwährungsaktiva in Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB (Portfolio-Hedges) zusammengefasst, wobei den Bewertungseinheiten primär langfristige Aktiva, versicherungstechnische Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten zugeordnet werden. Die Währungsumrechnung erfolgt grundsätzlich unabhängig von den Restriktionen des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Liegen bei einer Währung Überdeckungen vor, werden diese daraufhin untersucht, ob sie nachhaltig oder nicht nachhaltig sind. Nachhaltige Überdeckungen werden zusammen mit Devisentermingeschäften in separaten Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst und grundsätzlich unabhängig von den Restriktionen des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips umgerechnet. Im Berichtsjahr ergaben sich nachhaltige Überdeckungen ausschließlich beim kanadischen Dollar.

Auf den wirksamen Teil der gebildeten Bewertungseinheiten wird die Durchbuchungsmethode angewandt.

Nicht nachhaltige Überdeckungen sowie Unterdeckungen werden grundsätzlich sofort ergebniswirksam umgerechnet. Die verbleibenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten außerhalb der zuvor beschriebenen Bewertungseinheiten je Währung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und werden daher im Einklang mit § 256a HGB bewertet.

Zusätzlich hierzu hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr eine weitere Bewertungseinheit gemäß § 254 (Micro-Hedge; Kauf und Verkauf von gegenläufigen Derivaten in USD) gebildet.

Auf den wirksamen Teil der gebildeten Bewertungseinheit wird die Einfrierungsmethode angewandt. Der unwirksame Teil der gebildeten Bewertungseinheit würde über die Bildung einer Rückstellung für Bewertungseinheiten erfasst.

# Aktiva

## Entwicklung der Aktivposten A. und B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2022

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
TEUR		
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	472	105
B. I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	168.268	81
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.739.732	298.246
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	663.984	62.193
3. Beteiligungen	188.377	3.942
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.259	–
<b>Summe B. II.</b>	<b>2.624.353</b>	<b>364.382</b>
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.532.823	143.380
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.651.242	1.090.529
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	313	–
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	646.225	167
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	210.836	39.931
5. Einlagen bei Kreditinstituten	64.745	–
<b>Summe B. III.</b>	<b>6.106.184</b>	<b>1.274.007</b>
<b>Gesamt</b>	<b>8.899.277</b>	<b>1.638.574</b>

Abgänge	Umbuchungen	Währungskurs- schwankungen	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte 31.12.2022
7	-	9	-	206	372	k. A.
8.917	-	-	-	3.142	156.290	234.734
24.746	39.181	21.719	811	-	2.074.943	2.821.762
74.751	-	6.356	-	-	657.783	580.801
1.974	-39.181	622	-	-	151.786	212.838
1.282	-	770	-	-	31.747	31.747
<b>102.753</b>	-	<b>29.467</b>	<b>811</b>	-	<b>2.916.259</b>	<b>3.647.148</b>
103.319	-	2.315	-	750	1.574.449	1.419.419
875.189	-	28.359	670	9.439	3.886.171	3.461.882
7	-	-	-	-	307	240
100.287	-	-	-	-	546.105	486.168
83.757	-	2.169	-	-	169.179	157.465
32.661	-	2.840	-	-	34.924	34.924
<b>1.195.221</b>	-	<b>35.683</b>	<b>670</b>	<b>10.189</b>	<b>6.211.134</b>	<b>5.560.098</b>
<b>1.306.898</b>	-	<b>65.158</b>	<b>1.481</b>	<b>13.537</b>	<b>9.284.056</b>	<b>9.441.980</b>

## **B. Kapitalanlagen**

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen wurden wie folgt ermittelt:

Bei der Ermittlung der Verkehrswerte der Immobilien wurde das Ertragswertverfahren entsprechend der Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Immobilienwertermittlungsverordnung – ImmoWertV) und die ergänzenden Wertermittlungsrichtlinien angewendet. Hierbei wurde der über die wirtschaftliche Restnutzungsdauer kapitalisierte Reinertrag der Immobilie ermittelt. Grundsätzlich werden alle fünf Jahre aktuelle Verkehrswerte durch externe Gutachter ermittelt (§ 55 Absatz 3 RechVersV). Bei allen neu erworbenen oder erstellten sowie für die im Bau befindlichen Grundstücke und Gebäude wurden die Anschaffungs- und Herstellungskosten oder die durch ein Gutachten eines externen öffentlich vereidigten Sachverständigen ermittelten Werte angesetzt.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden die mit dem Ertragswertverfahren bewerteten Unternehmen standardmäßig mit dem Barwert der künftigen ausschüttbaren finanziellen Überschüsse (Ertragswert) angesetzt. Wenn kurz- bis mittelfristig nicht mehr von der Fortsetzung des Geschäftsbetriebs als rechtlich selbstständige Einheit auszugehen war, wurde ein Substanzwert herangezogen. In Einzelfällen wurde, sofern sich keine Indizien für eine Wertminderung ergaben, der Zeitwert dem Buchwert gleichgesetzt. Bei Gesellschaften, deren nennenswerte Vermögensgegenstände in Grundstücken und Gebäuden bestehen, wurden die Verkehrswerte der Grundstücke und Gebäude berücksichtigt.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden über ein Barwertverfahren mithilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekurven ermittelt. Bei den verwendeten Spread-Aufschlägen wurden spezielle Ausgestaltungen wie Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung und Nachrangigkeit berücksichtigt.

Die Zeitwertermittlung der sonstigen Kapitalanlagen erfolgte grundsätzlich auf Basis des Freiverkehrswertes gemäß § 56 RechVersV. Für Kapitalanlagen, die einen Markt- oder Börsenpreis hatten, galt als Zeitwert der Wert zum Bilanzstichtag bzw. zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag, für den ein Markt- oder Börsenpreis feststellbar war. In Fällen, in denen keine Börsennotierungen vorlagen, wurden Renditekurse auf Basis an Finanzmärkten etablierter Preisbildungsverfahren eingesetzt. Kapitalanlagen wurden höchstens mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen, der Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden über ein Barwertverfahren mithilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekurven ermittelt. Bei den verwendeten Spread-Aufschlägen wurden spezielle Ausgestaltungen wie Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung oder Nachrangigkeit berücksichtigt. Die Zeitwertermittlung bei Zero-Namensschuldverschreibungen und Zero-Schuldscheinforderungen beruhte auf eigenen Berechnungen der Gesellschaft nach finanzmathematischen Methoden.

### **Angaben gemäß § 52 Nr. 1 lit. a RechVersV**

Der Bilanzwert der im Rahmen der Tätigkeit des Unternehmens genutzten eigenen Grundstücke betrug 0 (0) TEUR.

### **Angaben gemäß § 55 Absatz 7 RechVersV**

Die Ermittlung der Verkehrswerte erfolgte aufgrund interner und externer Gutachten aus dem Jahr 2022. Der Zeitwert per 31. Dezember 2022 beträgt 234.734 Mio. EUR.



**Kapitalanlagen mit stillen Lasten (§ 285 Nr. 18 HGB)**

	<b>Buchwerte</b>	<b>Zeitwerte</b>
	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2022</b>
TEUR		
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.509.854	1.353.991
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.490.886	3.065.639
<b>Gesamt</b>	<b>5.000.741</b>	<b>4.419.630</b>

Hierbei wurden unter Anwendung von § 341b Absatz 2 HGB durch die Widmung als Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von 581.044 (28.454) TEUR vermieden. Es handelt sich nach Einschätzung der Gesellschaft bei den unterlassenen Abschreibungen um vorübergehende Wertminderungen.

Zur Feststellung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung insbesondere der öffentlich gehandelten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen werden die vom Versicherungsfachausschuss des IDW empfohlenen Aufgriffkriterien verwendet. Demzufolge kann eine dauerhafte Wertminderung immer dann vorliegen, wenn der Zeitwert eines Wertpapiers in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert liegt, sowie für den Fall, dass der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse in den letzten zwölf Monaten um mehr als 10 % unter dem Buchwert liegt.

### Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB (§ 285 Nr. 23 HGB)

Art der Bewertungseinheiten	Grundgeschäft	Sicherungsgeschäft	Art der Risiken	Höhe der abgesicherten Risiken
<b>§ 285 Nr. 23 lit. a HGB</b> <b>Portfolio-Hedge</b>	Fremdwährungspassiva Zum Bilanzstichtag sind Bewertungseinheiten in Höhe von insgesamt 1.859 Mio. EUR gebildet worden, die sich auf folgende wesentliche Währungen aufteilen: US-Dollar Pfund Sterling Schweizer Franken kanadischer Dollar australischer Dollar	Fremdwährungsaktiva 701 Mio. EUR 326 Mio. EUR 250 Mio. EUR 280 Mio. EUR 197 Mio. EUR	Währungsrisiken	Währungsergebnis aus den abgesicherten Fremdwährungspassiva; Ausweis effektiver Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft aufgrund der Anwendung der Durch- buchungsmethode in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
<b>§ 285 Nr. 23 lit. b HGB</b> <b>Portfolio-Hedge</b>	Variabler Wertpapier- bestand (nachhaltige Überdeckung in Fremdwährungsaktiva)	Absicherung erfolgt mittels Devisentermin- geschäften (Verkauf kanadischer Dollar gegen Kauf Euro)	Währungsrisiken	Währungsergebnis aus den abgesicherten Fremdwährungsaktiva; Ausweis effektiver Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft aufgrund der Anwendung der Durch- buchungsmethode in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
<b>Micro-Hedge</b>	Devisentermin- geschäft in USD	Absicherung erfolgt mittels Devisentermin- geschäft (Verkauf USD gegen Kauf EUR)	Währungsrisiken	Währungsergebnis aus den abge- sicherten Fremdwährungsaktiva; zur Abbildung des wirksamen Teils, der sich ausgleichenden Zahlungsströme, wird die Einfrierungsmethode verwendet. Der unwirksame Teil ist als Rückstellung erfolgswirksam zu erfassen

### Angaben gemäß § 277 Absatz 3 HGB

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Absatz 3 Satz 1 HGB von 1.641 (31.775) TEUR.

### Aktien oder Anteile an Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Der Posten B. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beinhaltet nachfolgend aufgeführte Fonds, an denen unsere Gesellschaft jeweils über 10 % der Anteile hält. Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

	Bilanzwerte	Zeitwerte	Ausschüttung
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
TEUR			
<b>Rentenfonds</b>			
EURO-RENT 3 Master	1.089.865	967.525	8.000
Ampega Credit Opportunities Rentenfonds I (a)	3.802	3.287	76
<b>Zwischensumme Rentenfonds</b>	<b>1.093.668</b>	<b>970.813</b>	<b>8.076</b>
<b>Aktienfonds</b>			
HDI Global SE Absolute Return	573	530	0
HDI Globale Equities	171.122	167.223	284
<b>Zwischensumme Aktienfonds</b>	<b>171.695</b>	<b>167.753</b>	<b>284</b>
<b>Mischfonds</b>			
HDI Globale Equities	15.000	14.457	185
<b>Zwischensumme Mischfonds</b>	<b>15.000</b>	<b>14.457</b>	<b>185</b>
<b>Sonderinvestments</b>			
Caplantic AIF, SICAV-SIF S.C.Sp. - CI I Sub-Fund 1	329	329	0
<b>Zwischensumme Sonderinvestments</b>	<b>329</b>	<b>329</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.280.691</b>	<b>1.153.352</b>	<b>8.545</b>

Abschreibungen nach § 253 Absatz 3 Satz 4 HGB wurden bei den stille Lasten aufweisenden Spezialfonds nicht vorgenommen, da es sich nach Einschätzung der Gesellschaft um vorübergehende Wertminderungen handelt, da der beizulegende Wert des Fonds über dem Buchwert liegt.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgt für wie Anlagevermögen bilanzierte Aktien und Aktienfonds mittels des EPS-Verfahrens (EPS = earnings per share), eines Ertragswertverfahrens je Aktie auf Basis der von unabhängigen Analysten geschätzten jährlichen Gewinnerwartungen oder der darüberliegenden Marktwerte. Sofern der EPS-Wert über 120 % des Marktwertes liegt, erfolgt eine Deckelung bei diesen 120 %.

Für wie Anlagevermögen bilanzierte gemischte Fonds erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Wertes separat für die einzelnen Bestandteile wie Aktien und Renten nach den oben genannten Verfahren. In den beizulegenden Wert der beschriebenen Fonds gehen zusätzlich die übrigen Konstituenten des Fonds wie liquide Mittel (Nominalwert), Zinsabgrenzungen, Forderungen und Verbindlichkeiten (jeweils Buchwert) ein.

Für im Anlagevermögen gehaltene Rentenfonds berechnet sich der beizulegende Wert des Fondsanteils aus der Summe seiner Konstituenten (Renten, Cash, Zinsabgrenzungen, Forderungen/Verbindlichkeiten, Derivate etc.). Der beizulegende Wert jedes einzelnen Rententitels des Bestands entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten je Rententitel oder dem niedrigeren Marktwert, sofern ein Kreditereignis vorliegt oder der Marktwert kleiner 50 % des Nominals ist.

Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

#### Angaben gemäß § 341b Absatz 2 HGB

Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, gemäß § 341b Absatz 2 HGB Kapitalanlagen mit Buchwerten in Höhe von 5.127.048 (4.938.889) TEUR dem Anlagevermögen zuzuordnen. Davon entfallen auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 1.569.486 (1.532.823) TEUR und auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 3.557.561 (3.406.065) TEUR.

## B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Name, Sitz	Anteil in % <sup>1)</sup>	Währung	Eigenkapital in Tausend	Ergebnis in Tausend
Caplantic AIF, SICAV-SIF S.C.Sp., Luxemburg <sup>2)</sup>	24,71	EUR	9.567	-7.964
Credit Suisse (Lux) Gas Transit Switzerland SCS, Luxemburg <sup>3)</sup>	16,31	EUR	154.835	18.788
Credit Suisse (Lux) Wind Power Central Norway SCS, Luxemburg <sup>4)</sup>	10,96	EUR	263.840	-70.120
Extremus Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln <sup>4)</sup>	13,00	EUR	63.466	2.225
Ferme Eolienne des Mignaudieres SNC, Toulouse <sup>4)</sup>	99,99	EUR	15.881	480
Funderburk Lighthouse Limited, Grand Cayman <sup>4)</sup>	100,00	USD	54.301	16.755
HDI AI EUR Beteiligungs-GmbH, Köln <sup>4)</sup>	100,00	EUR	576.200	74.457 <sup>6)</sup>
HDI AI USD Beteiligungs-GmbH, Köln <sup>4)</sup>	100,00	EUR	290.597	65.226 <sup>6)</sup>
HDI Global Insurance Company, Chicago <sup>4)</sup>	100,00	USD	226.732	39.730
HDI Global Insurance Limited Liability Company, Moskau <sup>4)</sup>	100,00	RUB	486.936	43.248
HDI Global Network AG, Hannover <sup>4)</sup>	100,00	EUR	211.564	25.323 <sup>6)</sup>
HDI Global Network AG Escritorio de Representaao no Brasil Ltda, São Paulo <sup>4)</sup>	100,00	BRL	381	22
HDI Global SA Ltd., Johannesburg <sup>4)</sup>	100,00	ZAR	68.000	3.389
HDI Global SE - UK Services Limited, London <sup>7)</sup>	100,00	GBP	-	-
HDI Global Seguros S.A., Mexiko-Stadt <sup>4)</sup>	100,00	MXN	252	22
HDI Global Seguros S.A., São Paulo <sup>4)</sup>	100,00	BRL	62.947	25.935
HDI Global Specialty Holding GmbH, Hannover <sup>4)</sup>	100,00	EUR	307.544	15 <sup>6)</sup>
HDI Global Specialty Schadenregulierung GmbH, Hannover <sup>4)</sup>	100,00	EUR	25	1
HDI Global Specialty SE, Hannover <sup>4)</sup>	100,00	EUR	215.679	1.226
HDI Reinsurance (Ireland) SE, Dublin <sup>4)</sup>	100,00	EUR	356.150	31.182
HDI Risk Consulting GmbH, Hannover <sup>4)</sup>	100,00	EUR	1.626	1.273 <sup>6)</sup>
HDI Specialty Insurance Company, Chicago <sup>4)</sup>	100,00	USD	55.570	7.946
HDI Versicherung AG, Wien <sup>4)</sup>	89,74	EUR	26.514	15.198
Heuberg S.L., Barcelona <sup>4)</sup>	15,00	EUR	13.604	1.590
IVEC Institutional Venture and Equity Capital GmbH, Köln <sup>4)</sup>	23,80	EUR	10.924	2.640
Le Souffle des Pellicornes S.N.C, Lille	100,00	EUR	15.915	904
Magma HDI General Insurance Ltd., Kalkutta <sup>5)</sup>	15,18	INR	4.076.563	-251.719
Petro Vietnam Insurance Holdings Joint Stock Corporation, Hanoi <sup>4)</sup>	51,01	VND	7.146.750.301	846.039.569
Riethorst Grundstücksgesellschaft AG & Co. KG, Hannover <sup>4)</sup>	50,00	EUR	138.025	5.913
Talanx Infrastructure France 1 GmbH, Köln <sup>4)</sup>	100,00	EUR	40.176	-1.039
Talanx Infrastructure Portugal GmbH, Köln <sup>4)</sup>	30,00	EUR	744	-5
Teko - Technisches Kontor für Versicherungen GmbH, Düsseldorf	12,00	EUR	142	31
Windfarm Bellheim GmbH & Co. KG, Köln <sup>4)</sup>	15,00	EUR	49.872	1.805
Windpark Vier Fichten GmbH & Co. KG, Köln <sup>4)</sup>	100,00	EUR	5.867	111
WP Berngerode GmbH & Co. KG, Köln <sup>4)</sup>	20,00	EUR	36.765	993
WP Mörsdorf Nord GmbH & Co. KG, Köln <sup>4)</sup>	25,00	EUR	26.189	872

1) Die Anteilsquote ergibt sich aus der Addition aller direkt und indirekt gehaltenen Anteile

2) Werte zum 30. September 2021

3) Werte zum 30. Juni 2022

4) Werte zum 31. Dezember 2021

5) Werte zum 31. März 2022

6) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

7) Gesellschaft wurde zum 27. Mai 2022 gegründet

### C. III. Sonstige Forderungen

	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
Schadenzahlungen/Mitversicherung/Schadenfremdanteile	542.780	471.331
Forderungen an verbundene Unternehmen	162.963	191.459
Forderungen an Steuerbehörden	42.875	37.983
Noch nicht zugeordnete Zahlungen	39.225	23.239
Forderungen aus zeitlichen Buchungsunterschieden	20.250	26.666
Forderungen aus dem Dienstleistungsgeschäft	11.618	4.174
Forderungen aus Grundstücksnebenkosten	2.211	2.535
Forderungen aus dem Verkauf von Erneuerungsrechten	1.989	1.989
Forderungen aus Kautionen, Bürgschaften und Kreditsicherheiten	1.987	1.884
Forderungen gegen Versicherungspools	251	293
Verschiedenes	6.444	6.985
<b>Gesamt</b>	<b>832.594</b>	<b>768.539</b>

Die Forderungen an verbundene Unternehmen betreffen Forderungen gegenüber der HDI AI EUR Beteiligungs-GmbH in Höhe von 48.119 (74.457) TEUR, der HDI AI USD Beteiligungs-GmbH in Höhe von 34.654 (65.226) TEUR, der HDI Global Network AG in Höhe von 22.528 (25.322) TEUR und der HDI Risk Consulting GmbH in Höhe von 301 (1.273) TEUR aus Gewinnabführungen.

Die Forderungen aus dem Verkauf von Erneuerungsrechten bestehen in Höhe von 1.989 (1.989) TEUR gegen verbundene Unternehmen.

### D. I. Sachanlagen und Vorräte

	2022	2021
TEUR		
Stand am 1.1.2021	10.533	9.528
Zugänge	6.038	4.127
Abgänge	2.338	263
Abschreibungen	2.840	2.922
Währungskursschwankungen	-8	63
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>11.385</b>	<b>10.533</b>

### E. I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Die periodengerechte Erfolgsabgrenzung erfolgte ausschließlich für Zinsen in Höhe von 52.575 (48.890) TEUR.

### E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 5.683 (5.851) TEUR betreffen Verwaltungskosten.

## Passiva

### A. I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 125.000 TEUR ist voll eingezahlt und eingeteilt in 125.000 auf den Namen lautende Aktien zu je 1.000 EUR. Alleinige Aktionärin ist die Talanx AG.

### A. II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt 284.043 TEUR. Die Bildung einer gesetzlichen Rücklage ist nicht erforderlich, da § 150 Absatz 2 AktG („gesetzlicher Reservefonds“) durch Bildung der Kapitalrücklage gemäß § 272 Absatz 2 Nr. 1 HGB bereits erfüllt ist.

### B. Nachrangige Verbindlichkeiten

	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
Talanx AG, Hannover	280.000	280.000
HDI Lebensversicherungs AG, Köln	40.000	40.000
TARGO Lebensversicherung AG, Hilden	20.000	20.000
HDI Versicherung AG, Hannover	15.000	15.000
neue leben Pensionskasse AG, Hamburg	10.000	10.000
HDI Pensionskasse AG, Köln	7.500	7.500
PB Lebensversicherung AG, Hilden	5.000	5.000
Gerling Versorgungskasse VVaG, Köln	2.500	2.500
<b>Gesamt</b>	<b>380.000</b>	<b>380.000</b>

Die Talanx AG hat der HDI Global SE mit Vertrag vom 2. Dezember 2021 ein Nachrangdarlehen in Höhe von nominal 180.000 TEUR mit einer Laufzeit bis zum 2. Dezember 2041 vergeben. Alle weiteren Nachrangdarlehen wurden der HDI Global SE von dem jeweiligen Darlehensgeber mit dem Vertragsdatum vom 12. August 2021 und einer Laufzeit bis zum 12. August 2041 gewährt.

**C. Versicherungstechnische Bruttorestellungen insgesamt**

	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	245.527	239.886
Haftpflichtversicherung	6.474.093	5.865.858
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	895.854	830.813
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	172.060	158.222
Feuer- und Sachversicherung	1.628.109	1.502.907
davon:		
a) Feuerversicherung	431.661	449.781
b) Technische Versicherungen	1.092.841	921.596
c) Sonstige Sachversicherung	103.607	131.531
Transport- und Luftfahrtversicherung	637.351	643.273
Rechtsschutzversicherung	76.917	74.976
All-Risk-Versicherungen	1.546.071	1.211.222
Sonstige Versicherungen	187.249	179.977
<b>Gesamt</b>	<b>11.863.232</b>	<b>10.707.134</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	4.782.276	4.411.345
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>16.645.508</b>	<b>15.118.478</b>

Davon:

a) Bruttorestellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle: 14.282.194 (12.941.950) TEUR

b) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen: 803.525 (802.918) TEUR

**C. II. 1. Bruttorestellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	187.247	187.159
Haftpflichtversicherung	6.007.604	5.424.700
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	862.169	798.537
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	77.801	65.478
Feuer- und Sachversicherung	1.229.847	1.133.099
davon:		
a) Feuerversicherung	318.543	336.294
b) Technische Versicherungen	820.706	676.877
c) Sonstige Sachversicherung	90.598	119.928
Transport- und Luftfahrtversicherung	536.255	507.009
Rechtsschutzversicherung	73.359	71.461
All-Risk-Versicherungen	1.321.362	1.018.849
Sonstige Versicherungen	172.774	166.603
<b>Gesamt</b>	<b>10.468.418</b>	<b>9.372.895</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	3.813.776	3.569.055
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>14.282.194</b>	<b>12.941.950</b>

**C. III. Bruttorückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

Der Posten beträgt 8.338 (16.174) Mio. EUR und betrifft wie im Vorjahr ausschließlich die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung.

**C. IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen**

	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	16.750	10.034
Haftpflichtversicherung	159.849	154.977
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	79.605	78.842
Feuer- und Sachversicherung	79.485	79.956
davon:		
a) Feuerversicherung	79.485	79.956
Transport- und Luftfahrtversicherung	45.138	93.898
Sonstige Versicherungen	–	915
<b>Gesamt</b>	<b>380.826</b>	<b>418.620</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	422.698	384.298
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>803.525</b>	<b>802.918</b>



#### D. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	2022	2021
TEUR		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	494.548	472.020
Veränderung	12.306	-4.036
Aufzinsung/Zinssatzänderung	16.198	26.565
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>523.053</b>	<b>494.548</b>

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß den Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) mit ihrem Erfüllungsbetrag und der Gehalts-, Renten- und Fluktuationsentwicklungen berücksichtigt, bewertet und auf den Bilanzstichtag abgezinst. Im Inland wurden als Trend bei den Gehaltssteigerungen 3,50 (2,90) % und bei den Rentensteigerungen 2,34 (1,90) % angenommen. Unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren wurden die Pensionsrückstellungen mit einem Zinssatz von 1,79 (1,87) % abgezinst. Für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen in der Niederlassung Großbritannien beträgt der Abzinsungssatz 2,89 (2,96) %. Die Gehaltssteigerungen wurden hier mit 0,00 (2,90) % und die Rentensteigerungen mit 3,59 (3,70) % in die Berechnung aufgenommen.

#### Fluktuationswahrscheinlichkeiten in %

Alter	Männer	Frauen
20	0,0	2,7
25	16,5	12,6
30	10,7	8,3
35	6,8	5,6
40	6,4	5,3
45	5,6	4,6
50	3,6	3,5
55	2,7	3,2
Ab 60	0,0	0,0

Der Erfüllungsbetrag der arbeitgeberfinanzierten Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2022 betrug 567.385 (551.706) TEUR. Die zu ihrer Bedeckung gehaltenen Fonds wurden zum beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Absatz 1 Satz 4 HGB in Höhe von 45.765 (62.905) TEUR bilanziert. Die zum Stichtagskurs umgerechneten Anschaffungskosten der Fonds betragen 46.443 (52.236) TEUR.

Der Erfüllungsbetrag der arbeitnehmerfinanzierten Pensionsrückstellung betrug 5.109 (9.955) TEUR. Beim saldierungsfähigen Deckungsvermögen in Höhe von 3.755 (8.036) TEUR handelt es sich um Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, die in Höhe von 3.676 (8.035) TEUR mit den Verpflichtungen saldiert wurden. Die unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten und damit der beizulegende Zeitwert im Sinne des § 255 Absatz 4 Satz 3 HGB entsprechen dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrages zuzüglich Überschuss.

Im Berichtsjahr wurden Erträge aus Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1.078 TEUR mit Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen von 137 TEUR saldiert.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Absatz 6 Satz 1 beträgt 27.314 TEUR. Zur Ermittlung des Unterschiedsbetrags wurde der mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst und bilanzierte Verpflichtungsbetrag dem Betrag gegenübergestellt, der sich bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre ergeben hätte.

**D. III. Sonstige Rückstellungen**

	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
Noch zu zahlende Vergütungen	32.256	43.129
Beratungskosten	15.432	15.208
Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	5.643	9.052
Jahresabschlusskosten	4.302	2.477
Verwaltungskosten der ausländischen Niederlassungen	3.839	2.782
Prozesskosten	1.013	811
Rückstellungen für Kosten	360	3.025
Ausstehende Gebäuderechnungen	196	785
Altersteilzeit	–	7.762
Jubiläumsaufwendungen	–	1.112
Unterstützungskasse	–	1.174
Berufsgenossenschaft	–	524
Verschiedenes	8.909	9.002
<b>Gesamt</b>	<b>71.949</b>	<b>96.843</b>

Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellung betrug 0 (13.399) TEUR. Die zu ihrer Bedeckung gehaltenen Fonds wurden zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 0 (5.637) TEUR bilanziert. Die Anschaffungskosten der Fonds betragen 0 (5.637) TEUR.

#### F. IV. Sonstige Verbindlichkeiten

	Laufzeit < 1 Jahr 31.12.2022	Laufzeit < 1 Jahr 31.12.2021	Laufzeit > 1 Jahr 31.12.2022	Laufzeit > 1 Jahr 31.12.2021	Summe 31.12.2022	Summe 31.12.2021
TEUR						
Verbindlichkeiten aus Führungsfremdgeschäft	464.371	392.064	–	–	464.371	392.064
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	262.262	400.802	–	–	262.262	400.802
Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden	57.713	55.138	–	–	57.713	55.138
Noch nicht zugeordnete Verbindlichkeiten	37.289	60.332	–	–	37.289	60.332
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.938	3.869	9	17	2.947	3.886
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträger	1.685	1.633	–	–	1.685	1.633
Verbindlichkeiten aus dem Beteiligungsgeschäft aus Schadenzahlungen	0	1	–	–	0	1
Verbindlichkeit aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen	0	0	–	–	0	0
Verschiedenes	10.988	10.782	–	0	10.988	10.782
<b>Gesamt</b>	<b>837.245</b>	<b>924.621</b>	<b>9</b>	<b>17</b>	<b>837.254</b>	<b>924.638</b>

Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 138.540 TEUR auf 262.262 (400.802) TEUR ist im Wesentlichen auf eine Verringerung der Verbindlichkeiten aus dem Dienstleistungsverkehr (Rückgang um 185.669 TEUR auf 63.652 TEUR) zurückzuführen, dem Erhöhungen der Verbindlichkeiten aus Führungsfremdgeschäft gegenüber verbundenen Unternehmen (Anstieg um 34.471 TEUR auf 79.072 TEUR) sowie der Verbindlichkeiten aus Gewinnabführung gegenüber der Muttergesellschaft Talanx AG (Anstieg um 9.690 TEUR auf 117.743 TEUR) entgegenstehen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

#### G. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 3.524 (3.910) TEUR betrifft mit 3.157 (3.001) TEUR vereinnahmte Führungsprovisionen für das Folgejahr.

## Gewinn- und Verlustrechnung

### I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2022	2021
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	72.135	72.954
Haftpflichtversicherung	1.350.531	1.174.122
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	253.847	233.958
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	132.351	136.814
Feuer- und Sachversicherung	667.654	609.478
davon:		
a) Feuerversicherung	195.382	194.412
b) Technische Versicherungen	401.809	354.158
c) Sonstige Sachversicherung	70.463	60.909
Transport- und Luftfahrtversicherung	367.493	321.778
All-Risk-Versicherungen	799.854	690.798
Rechtsschutzversicherung	24.716	25.336
Sonstige Versicherungen	97.563	94.227
<b>Gesamt</b>	<b>3.766.143</b>	<b>3.359.465</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.030.244	1.749.631
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>5.796.388</b>	<b>5.109.096</b>

### Herkunft der gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

	2022	2021
TEUR		
Inland	1.624.153	1.552.774
Übrige Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie andere Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	1.267.817	1.075.341
Drittländer	874.174	731.350
<b>Gesamt</b>	<b>3.766.144</b>	<b>3.359.465</b>

**I. 1. Verdiente Bruttobeiträge**

	2022	2021
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	68.265	71.910
Haftpflichtversicherung	1.324.965	1.156.645
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	250.349	234.373
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	131.526	135.770
Feuer- und Sachversicherung	631.257	577.372
davon:		
a) Feuerversicherung	194.475	187.367
b) Technische Versicherungen	367.759	327.196
c) Sonstige Sachversicherung	69.023	62.809
Transport- und Luftfahrtversicherung	353.798	315.539
All-Risk-Versicherungen	754.480	665.396
Rechtsschutzversicherung	24.676	25.257
Sonstige Versicherungen	96.167	94.581
<b>Gesamt</b>	<b>3.635.483</b>	<b>3.276.843</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.950.296	1.620.097
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>5.585.779</b>	<b>4.896.940</b>

**I. 1. Verdiente Nettobeiträge**

	2022	2021
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	58.158	60.340
Haftpflichtversicherung	613.117	522.740
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	189.251	174.598
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	108.132	113.992
Feuer- und Sachversicherung	269.866	244.522
davon:		
a) Feuerversicherung	84.020	73.159
b) Technische Versicherungen	155.676	144.301
c) Sonstige Sachversicherung	30.169	27.062
Transport- und Luftfahrtversicherung	82.618	196.606
All-Risk-Versicherungen	181.434	130.596
Rechtsschutzversicherung	146	-68
Sonstige Versicherungen	34.852	41.073
<b>Gesamt</b>	<b>1.537.574</b>	<b>1.484.399</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	682.752	603.511
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2.220.326</b>	<b>2.087.910</b>

## I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Im selbst abgeschlossenen Bruttoversicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Renten-Deckungsrückstellung berechnet. Er ergibt sich durch Multiplikation der Vorjahresrentendeckungsrückstellungen mit dem dazugehörigen rechnungsmäßigen Zins in Höhe von 0,2 (0,7) %.

## I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2022	2021
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	36.693	33.711
Haftpflichtversicherung	1.189.013	855.887
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	205.268	182.849
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	101.845	91.673
Feuer- und Sachversicherung	411.272	492.576
davon:		
a) Feuerversicherung	82.556	146.344
b) Technische Versicherungen	306.179	244.510
c) Sonstige Sachversicherung	22.537	101.722
Transport- und Luftfahrtversicherung	218.589	166.536
All-Risk-Versicherungen	698.636	595.596
Rechtsschutzversicherung	12.156	3.529
Sonstige Versicherungen	68.341	84.250
<b>Gesamt</b>	<b>2.941.813</b>	<b>2.506.608</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.047.275	890.876
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>3.989.088</b>	<b>3.397.483</b>

## I. 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2022	2021
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	19.685	19.183
Haftpflichtversicherung	195.031	170.994
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	39.196	36.275
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	25.070	24.886
Feuer- und Sachversicherung	118.598	114.220
davon:		
a) Feuerversicherung	34.595	36.842
b) Technische Versicherungen	74.076	67.583
c) Sonstige Sachversicherung	9.927	9.795
Transport- und Luftfahrtversicherung	73.197	69.699
All-Risk-Versicherungen	88.927	82.345
Rechtsschutzversicherung	4.899	4.561
Sonstige Versicherungen	21.883	24.176
<b>Gesamt</b>	<b>586.486</b>	<b>546.339</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	363.382	314.492
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>949.868</b>	<b>860.831</b>

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 127.754 (138.969) TEUR auf Abschlussaufwendungen und 822.114 (721.862) TEUR auf Verwaltungsaufwendungen.

### Rückversicherungssaldo

	2022	2021
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	-6.415	-8.534
Haftpflichtversicherung	62.992	-115.653
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-7.787	-11.328
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	-5.715	-3.538
Feuer- und Sachversicherung	-53.564	4.863
davon:		
a) Feuerversicherung	-73.707	-26.325
b) Technische Versicherungen	40.580	-6.707
c) Sonstige Sachversicherung	-20.437	37.896
Transport- und Luftfahrtversicherung	-56.065	-45.972
All-Risk-Versicherungen	24.839	-40.646
Rechtsschutzversicherung	-8.114	-7.453
Sonstige Versicherungen	-15.351	23.961
<b>Gesamt</b>	<b>-65.178</b>	<b>-204.300</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-535.958	-432.856
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-601.136</b>	<b>-637.156</b>

-- = zugunsten der Rückversicherer

Der Rückversicherungssaldo setzt sich aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers, den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zusammen.

Im Rückversicherungssaldo sind nicht liquide Wiederauffüllungsprämien in Höhe von insgesamt 120 (128) Mio. EUR enthalten. Davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft 100 (106) Mio. EUR und auf das in Rückdeckung übernommene Geschäft 20 (22) Mio. EUR.

### I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2022	2021
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	-1.721	27
Haftpflichtversicherung	660	21.205
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	729	8.358
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	-2.229	14.307
Feuer- und Sachversicherung	40.141	-26.826
davon:		
a) Feuerversicherung	-1.414	-23.096
b) Technische Versicherungen	25.488	7.115
c) Sonstige Sachversicherung	16.067	-10.846
Transport- und Luftfahrtversicherung	57.069	-13.164
All-Risk-Versicherungen	-8.303	-34.379
Rechtsschutzversicherung	-492	9.715
Sonstige Versicherungen	-8.314	11.620
<b>Gesamt</b>	<b>77.539</b>	<b>-9.138</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-26.751	-33.264
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>50.788</b>	<b>-42.403</b>

### Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr erzielte die HDI Global SE einen Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung in Höhe von 360.625 (302.304) TEUR. Die Angaben zu den Abwicklungsergebnissen der einzelnen Sparten werden im Lagebericht in der Ertragslage erläutert.

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2022	2021
TEUR		
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	287.689	272.879
Löhne und Gehälter	137.663	248.158
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	20.953	38.226
Aufwendungen für Altersversorgung	24.702	25.507
<b>Gesamte Aufwendungen</b>	<b>471.007</b>	<b>584.769</b>



**Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge**

	2022	2021
Stück		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	17.022	11.684
Haftpflichtversicherung	57.265	62.240
Kraftfahrzeugversicherung	557.551	519.024
Feuer- und Sachversicherung	32.003	33.973
davon:		
a) Feuerversicherung	7.109	7.753
b) Technische Versicherungen	15.277	15.565
c) Sonstige Sachversicherung	9.617	10.655
Transport- und Luftfahrtversicherung	19.626	19.660
All-Risk-Versicherungen	13.715	12.224
Rechtsschutzversicherung	6.585	6.599
Sonstige Versicherungen	8.403	5.819
<b>Gesamt</b>	<b>712.170</b>	<b>671.223</b>

**II. 4. Sonstige Erträge**

	2022	2021
TEUR		
Erträge aus Dienstleistungen	43.756	43.931
Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen	14.565	655
Währungskursgewinne	7.530	9.403
Erträge aus dem Verkauf von Erneuerungsrechten	5.355	3.645
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	5.066	1.399
Erträge aus der Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen	4.369	15.378
Zinsen und ähnliche Erträge	3.438	2.323
Verschiedenes	1.979	3.470
<b>Gesamt</b>	<b>86.058</b>	<b>80.204</b>

## II. 5. Sonstige Aufwendungen

	2022	2021
TEUR		
Übrige Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	76.536	69.256
Aufwendungen für Dienstleistungen	32.654	36.448
Zinsaufwendungen	29.688	10.648
Währungskursverluste	20.356	7.929
Zinszuführung Pensionsrückstellung	16.058	28.286
Abschreibungen auf Forderungen	9.045	29.320
Verschiedenes	6.629	4.069
<b>Gesamt</b>	<b>190.966</b>	<b>185.956</b>

Die Zinsaufwendungen enthalten Aufwendungen für Aufzinsung in Höhe von 8.773 (155) TEUR.

Der Zinsänderungsaufwand der Pensionsverpflichtungen wird im Einklang mit IDW RS HFA 30 Tz. 87 grundsätzlich in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen, um eine höhere Transparenz in der Darstellung der Kosten des laufenden Versicherungsgeschäfts im Unterschied zu Kapitalmarkt- und Regelungseinflüssen auf die bestehenden Pensionsverpflichtungen zu ermöglichen.

## II 7. Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis beträgt 0 (-1.500) TEUR.

## II. 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 55.593 (45.848) TEUR. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die tatsächlichen Steuern des Geschäftsjahres der ausländischen Niederlassungen in Höhe von 55.036 TEUR. Der Aufwand aus inländischen Ertragsteuern beträgt 557 TEUR und betrifft im Wesentlichen anrechenbare Quellensteuern.

## II. 10. Sonstige Steuern

Der Posten Sonstige Steuern betrifft mit 8.936 TEUR Aufwendungen der ausländischen Niederlassungen und mit 6.903 TEUR inländische Aufwendungen aus sonstigen Steuern (davon entfallen 531 TEUR auf Grundsteuern und 10.209 TEUR auf Versicherung- und Feuerschutzsteuer), sodass insgesamt ein Aufwand aus sonstigen Steuern in Höhe von 15.840 TEUR resultiert.

## Sonstige Angaben

### Mitarbeitende

	2022	2021
Anzahl (Durchschnittswert)		
Vollzeitkräfte*	1.297	2.374
Teilzeitkräfte*	202	431
<b>Gesamt</b>	<b>1.499</b>	<b>2.805</b>

\*inländische Mitarbeitende sind zum 1. März 2022 auf die HDI AG übergegangen

### Mitarbeitendenaktienprogramm

Im September 2022 wurde von der Muttergesellschaft, der Talanx AG, ein Mitarbeitendenaktienprogramm aufgelegt, in dessen Rahmen den Mitarbeitenden der HDI Global SE jeweils verschiedene Optionen angeboten wurden, bei denen wahlweise maximal 30, 120 oder 480 Aktien gezeichnet werden konnten. Die Ausgabe der Aktien an die Mitarbeitenden erfolgte im Dezember. Der Ausübungspreis richtete sich nach dem niedrigsten Tageskurs an den Börsen Frankfurt und Hannover am 30. September 2022 abzüglich eines von der gewählten Option abhängigen Rabatts von 15, 7,50 bzw. 3 EUR je Aktie und betrug 20,88, 28,38 bzw. 32,88 EUR. Insgesamt wurden 58.833 Aktien erworben. Durch die Transaktion entstand Personalaufwand in Höhe von 513 TEUR. Die ausgegebenen Aktien unterliegen einer Sperrfrist, die am 30. November 2024 endet.

### Organe der Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 4 und 5 aufgeführt. Diese beiden Seiten sind Bestandteil des Anhangs.

### Bezüge der Organe und Beiräte

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen 7.853 (8.156) TEUR. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 72 (73) TEUR und die des Beirats 478 (522) TEUR. Die Bezüge ehemaliger Vorstände und ihrer Hinterbliebenen betragen 6.834 (5.918) TEUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen wurden 70.433 (64.585) TEUR zurückgestellt.

Im Rahmen des 2011 eingeführten anteilsbasierten Vergütungssystems wurden dem Vorstand im Berichtsjahr 69.710 (17.087) virtuelle Aktien mit einem Zeitwert in Höhe von 2.740 (622) TEUR zugeteilt.

### Wichtige Verträge

Mit der Talanx AG als herrschendem Unternehmen besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Des Weiteren bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge zwischen der HDI Global SE als herrschendem Unternehmen und der HDI Risk Consulting GmbH, der HDI Global Network AG, der HDI Global Specialty Holding GmbH, der HDI AI EUR Beteiligungs-GmbH und der HDI AI USD Beteiligungs-GmbH jeweils als beherrschtem Unternehmen.

### Beteiligungen an der Gesellschaft

Alleinige Aktionärin der HDI Global SE ist die Talanx AG, die über 100 % des Grundkapitals verfügt. Die Talanx AG hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der HDI Global SE, Hannover, (Mitteilung gemäß § 20 Absatz 4 AktG) sowie gleichzeitig unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der HDI Global SE (Mitteilungen gemäß § 20 Absatz 1 und 3 AktG) gehört.

### **Gewährte Kreditlinien**

Der Tochtergesellschaft HDI Global Network AG wurde aus einem Darlehensvertrag eine Kreditlinie in Höhe von 460.000 TCAD mit einer Laufzeit bis zum 1. Oktober 2024 gewährt. Hiervon hat die HDI Global Network AG zum Bilanzstichtag ein Darlehen in Höhe von 215.500 TCAD abgerufen.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse**

Die HDI Global SE ist Mitglied der Verkehrsoferhilfe e. V., Hamburg. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, zu eventuellen Leistungen des Vereins sowie zu seinen Verwaltungskosten entsprechend ihrem Anteil an den von den Vereinsmitgliedern im vorletzten Kalenderjahr erzielten Beitragseinnahmen in der selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung beizutragen.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft hat die HDI Global SE für den Fall, dass eines der übrigen Mitglieder ausfällt, dessen Verpflichtung im Rahmen ihrer quotalen Beteiligung zu übernehmen. Die gleiche Verpflichtung besteht aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung mit der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hinsichtlich des Ausfalls eines ihrer Mitglieder.

Zur Besicherung von versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber der HDI Global Insurance Company hat die HDI Global SE ein Treuhandkonto eingerichtet, das zum Bilanzstichtag einen Zeitwert in Höhe von 294.569 (321.275) TEUR aufweist. Der Buchwert der über Wertpapiere und Cash auf diesem Treuhandkonto gestellten Sicherheiten belief sich zum Bilanzstichtag auf 329.374 (310.226) TEUR. Daneben bestehen weitere verpfändete, zur Sicherung übertragene oder hinterlegte Vermögensgegenstände mit einem Bilanzwert in Höhe von 237.087 (223.540) TEUR, sodass sich in Summe ein Wert in Höhe von 566.461 (533.765) TEUR ergibt.

Die Talanx AG, Hannover, hat im Innenverhältnis und im Außenverhältnis die Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft für die Altersvorsorge von ehemaligen Mitarbeitenden übernommen. Aus diesem Versorgungsversprechen besteht für die Gesellschaft eine Mithaftung, deren Höhe am Ende des Geschäftsjahres 60.291 (64.585) TEUR betrug.

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen im Sinne von Artikel 28 Absatz 1 EGHGB beläuft sich auf 2.131 (4.686) TEUR.

Als Trägerunternehmen für die Gerling Versorgungskasse VVaG haftet die Gesellschaft anteilig für eventuelle Fehlbeträge der Gerling Versorgungskasse.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von 5.383 (6.582) TEUR bestehen insbesondere aus Avalkrediten und Bankgarantien. Ferner bestehen Letters of Credit bei verschiedenen Banken in Höhe von insgesamt 823.462 (980.792) TEUR. Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Höchstbetragsbürgschaften in Höhe von 68.000 (68.000) TEUR.

Nach Einschätzung des Vorstands der Gesellschaft ist die Inanspruchnahme von Verpflichtungen, die aus den genannten Haftungsverhältnissen resultieren, als unwahrscheinlich zu betrachten.

Die Gesamtsumme der sonstigen finanziellen Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse beläuft sich auf 1.534.668 (1.658.410) TEUR.

### Einzahlungsverpflichtungen gegenüber Vertragspartnern

	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
HDI AI EUR Beteiligungs-GmbH	75.881	53.881
HDI AI USD Beteiligungs-GmbH	11.442	10.767
Bridgepoint Direct Lending III unlevered SCSp	7.214	0
Muzinich Pan-European Private Debt II, SCSp	4.547	10.000
Bridgepoint Credit Opportunities II LP	4.516	4.516
UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland 2 KmGK	3.464	5.158
Ares Senior Direct Lending Parallel Fund (U) LP	3.036	4.459
AG DLI III Offshore Unlevered LP	2.459	2.314
Monroe Capital SCSp SICAV-RAIF- Priv Credit F III	2.075	0
Ares Capital Europe IV (E) Unlevered	2.008	1.630
Arcmont Senior Loan Fund I (A) SLP	1.991	2.560
Five Arrows Direct Lending SCSp	1.870	2.730
CVC Credit Partners EU DL II Co-Invest Feeder SCSp	1.806	2.335
Crown European Private Debt II SCSp	1.500	1.500
Ares Capital Europe II (E) LP	1.409	1.520
Barings European Private Loan Fund II	1.334	1.429
BlackRock European Middle Market Debt II SCSp	1.199	2.895
Muzinich Pan-European Private Debt I SCSp	933	1.307
Projekt Spring -Tranche B- MC	0	1.641
Monroe Capital Private Credit Fund III LP	0	1.322
<b>Gesamt</b>	<b>128.684</b>	<b>111.965</b>

Für die HDI Global SE bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus offenen Einzahlungsverpflichtungen („Commitment“) in Höhe von 128.68 TEUR, die aus einem Investitionsprogramm mit einem Zeichnungsvolumen von insgesamt 680.000 TEUR resultieren.

Darin enthalten sind offene Resteinzahlungsverpflichtungen in Höhe von 87.323 TEUR an verbundene und assoziierte Unternehmen aus einem Zeichnungsvolumen von 560.000 TEUR.

#### Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft unterhält umfangreiche Rückversicherungsbeziehungen mit Unternehmen der Talanx Gruppe. Für den Rückversicherungsschutz sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, die empfangen oder erbracht werden, werden angemessene Gegenleistungen gezahlt bzw. erhalten. Insofern ergibt sich kein Einfluss auf die Vermögens- oder Ertragslage der Gesellschaft im Vergleich zur Inanspruchnahme und Erbringung der beschriebenen Leistungen durch oder für nicht nahe stehende Unternehmen.

Im Berichtsjahr bestanden keine für die Beurteilung der Vermögens- oder Ertragslage wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Personen zu marktüblichen Konditionen.

#### Gesamthonorare des Abschlussprüfers

Die Vergütung des Abschlussprüfers ist – unterteilt nach Aufwendungen für Prüfungsleistungen, andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen – anteilig in den Konzernabschlüssen des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V. a. G. und der Talanx AG enthalten.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss nebst Lagebericht sowie das nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Berichtspaket zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die quartalsweise nach den IFRS erstellten Berichtspakete sind einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden. Darüber hinaus folgte die Prüfung der Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2022. Ferner erfolgten im Berichtsjahr betriebswirtschaftliche Prüfungen auf Grundlage des International Standard on Assurance Engagements 3000 (ISAE 3000). Zudem erfolgten im Berichtsjahr Untersuchungshandlungen auf Grundlage des International Standard on Assurance Engagements 4400 (ISAE 4400).

#### **Konzernabschluss**

Die Gesellschaft ist Konzerngesellschaft des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover, sowie der Talanx AG, Hannover. Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (Mutterunternehmen des HDI Konzerns) stellt nach § 341i HGB in Verbindung mit § 290 HGB einen Konzernabschluss auf (größter Kreis), in den die Gesellschaft einbezogen wird. Für die Talanx AG als Mutterunternehmen des Talanx Konzerns ergibt sich daneben die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses aus § 341i HGB in Verbindung mit § 290 HGB (kleinster Kreis), der auf der Grundlage von § 315e Absatz 1 HGB gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt wird. Die Konzernabschlüsse werden im Bundesanzeiger bekannt gegeben. Der Einbezug der HDI Global SE in die Konzernabschlüsse des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und der Talanx AG befreit nach § 291 Absatz 1 HGB die Gesellschaft von der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses.

#### **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, sind nicht bekannt.

Hannover, den 16. Februar 2023

Der Vorstand

Dr. Edgar Puls

Ralph Beutter

Dr. Mukadder Erdönmez

Dr. Christian Hermelingmeier

David Hullin

Dr. Thomas Kuhnt

Claire McDonald

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HDI Global SE, Hannover

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der HDI Global SE, Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HDI Global SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren.

Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Bewertung der Kapitalanlagen
- ❷ Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ❶ Bewertung der Kapitalanlagen
  - ❶ Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von 9.301,7 Mio. (76,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahren vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie bei nicht börsennotierten Beteiligungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Immobilien), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf die Auswirkungen der Zinsentwicklung zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
  - ❷ Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt.



Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Immobilien der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Aktiva des Anhangs enthalten.

## ② Bewertung der Schadenrückstellungen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto 14.282,2 Mio. (117,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen gesteigerter Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschät-

zung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Passiva des Anhangs enthalten.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie

als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der

Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der HDI Global SE, Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mathias Röcker.

Hannover, den 2. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mathias Röcker  
Wirtschaftsprüfer

Janna Brüning  
Wirtschaftsprüferin

# Impressum

## **HDI Global SE**

HDI-Platz 1

30659 Hannover

Telefon +49 511 645-0

Telefax +49 511 645-4545

[www.hdi.global](http://www.hdi.global)

[www.talanx.com](http://www.talanx.com)

## **Group Communications**

Telefon +49 511 3747-2022

Telefax +49 511 3747-2525

E-Mail [gc@talanx.com](mailto:gc@talanx.com)

Talanx AG

Geschäftsbereich Industrierversicherung <i>Industrial Lines Division</i>	Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland <i>Retail Germany Division</i> Schaden/ Unfallver- sicherung <i>Property/ Casualty Insurance</i> Lebens- versicherung <i>Life Insurance</i>	Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung International <i>Retail International Division</i>	Geschäftsbereich Rückversicherung <i>Reinsurance Division</i> Schaden- Rück- versicherung <i>Property/ Casualty Reinsurance</i> Personen- Rück- versicherung <i>Life/ Health Reinsurance</i>	Konzernfunktionen <i>Corporate Operations</i>
HDI Global SE	HDI Deutschland AG	HDI International AG	Hannover Rück SE	HDI AG
HDI Global Specialty SE	HDI Versicherung AG	HDI Seguros S.A. (Argentina)	E+S Rückversicherung AG	Ampega Asset Management GmbH
HDI Versicherung AG (Austria)	Lifestyle Protection AG	HDI Seguros S.A. (Brazil)	Hannover ReTakaful B.S.C. (c) (Bahrain)	Ampega Investment GmbH
HDI Global Seguros S.A. (Brazil)	neue leben Unfallversicherung AG	HDI Seguros S.A. (Chile)	Hannover Re (Bermuda) Ltd.	Talanx Reinsurance Broker GmbH
HDI Global Seguros S.A. (Mexico)	LPV Versicherung AG (formerly PB Versicherung AG)	HDI Seguros S.A. (Colombia)	Hannover Africa Limited	
HDI Global Insurance Limited Liability Company (Russia)	TARGO Versicherung AG	HDI Seguros de Vida S.A. (Colombia)	Hannover Life Re of Australasia Ltd	
HDI Global SA Ltd. (South Africa)	HDI Lebensversicherung AG	HDI Seguros S.A. de C.V. (Mexico)	Hannover Life Reassurance Bermuda Ltd.	
HDI Global Insurance Company (USA)	HDI Pensionskasse AG	HDI Seguros S.A. (Uruguay)	Hannover Re (Ireland) DAC	
HDI Global Network AG	Lifestyle Protection Lebensversicherung AG	TUIR WARTA S.A. (Poland)	Hannover Re South Africa Limited	
HDI Reinsurance (Ireland) SE	neue leben Lebensversicherung AG	TU na Życie WARTA S.A. (Poland)	Hannover Life Reassurance Company of America	
	LPV Lebensversicherung AG (formerly PB Lebensversicherung AG)	TU na Życie Europa S.A. (Poland)		
	HDI Pensionsfonds AG (formerly PB Pensionsfonds AG)	TU Europa S.A. (Poland)		
	HDI Pensionsmanagement AG	HDI Assicurazioni S.p.A. (Italy)		
	TARGO Lebens- versicherung AG	Magyar Posta Biztosító Zrt. (Hungary)		
		Magyar Posta Életbiztosító Zrt. (Hungary)		
		HDI Sigorta A.Ş. (Türkiye)		

**HDI Global SE**

HDI-Platz 1

30659 Hannover

Telefon +49 511 645-0

Telefax +49 511 645-4545

[www.hdi.global](http://www.hdi.global)

[www.talanx.com](http://www.talanx.com)